

Schwaben Alpin

ZEITSCHRIFT DER SEKTION SCHWABEN DES DAV

2 / 2014



Herausforderung Gipfel:
Kasbek/Ararat/Damavand



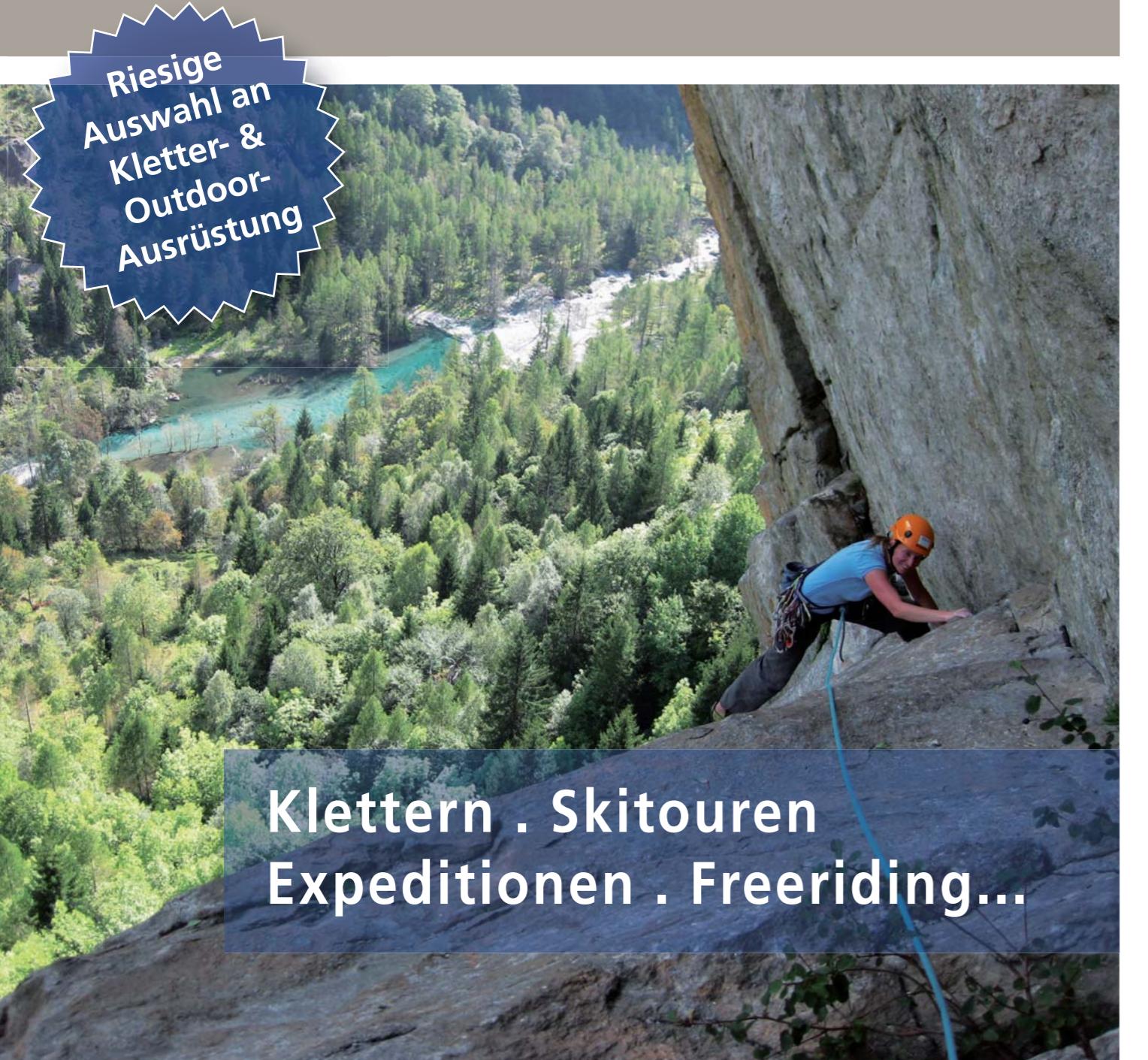
Skiausfahrt Jugend:
Kuhglocken und ABS



Pfingsten in Südfrankreich:
Klettern trotz Kälte



Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer
Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür



Riesige
Auswahl an
Kletter- &
Outdoor-
Ausrüstung

TOMS
BERGSPORT
Shop . Bergschule

Kimmichwiesen 5, 75365 Calw, Ruf (07051) 930999
tom@toms-bergsport.de, www.toms-bergsport.de

Bergfühlung
Die Alpinsportschule

CSR
TOURISM

Kimmichwiesen 5, 75365 Calw,
Telefon 07051/1596828, www.bergfuehlung.de
Mitglied im: **forum andersreisen**



Schwaben Alpin
EDITORIAL



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,
liebe Mitglieder der Sektion Schwaben,

„wenn ich einmal reich wär“ an schriftstellerischer Begabung, würde ich ein Büchlein über Bergwege schreiben. Nicht nur über schöne Blumen am Wege oder über ein grandioses Panorama, sondern über die Wege selbst. Der Gedanke dazu geht mir schon über 50 Jahre durch den Kopf, vielleicht seit dem Aufstieg damals zur kleinen Sasc-Furä-Hütte im Bergell oder jenem zur Bodenalm überm Zillergrund. Schmale, kühn angelegte Bergwege, seit alters her begangen, mühsam Stein für Stein gebaut oder als Pfad ohne Schaden von der Natur angenommen, das weckt

Bergwege – Wanderwege in die Berge und Downhill ins Tal



IMPRESSION

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 90. Jahrgang. Nr. 2/2014

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 769636-6
Fax: 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, E-Mail: buck.reisenwandern@googlemail.com; Hubert Blana (Stuttgarter Gruppen/Bezirksgruppen), E-Mail: hblana@arcor.de;
Dieter Buck (Touren/Natur und Umwelt/Themen);
Erwin Abler M.A. (Sektion intern, Hütten); Ralf Paucke (Programme), E-Mail: ralf_paucke@web.de
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Erwin Abler M.A.
AlpinZentrum der Sektion Schwaben
Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 621803
E-Mail: wais@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 11. 2012
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Hans-Jürgen Trinkner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner,
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D\DS Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Auflage: 19 000 Expl.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

meine stille Begeisterung und bleibt mir lange in Erinnerung. Das gilt auch für manchen Pfad am steilen Albtrauf.

Manche dieser Pfade verfallen, die offiziellen Wege aber bedürfen der Pflege, Absicherung und Bezeichnung, Maßnahmen gegen Erosion oder die Erfassung im „globalen Positionsbestimmungssystem“ GPS. Und damit kommen Fragen auf: Wer ist für was verantwortlich, wer ist der Eigentümer, wer trägt die Kosten, wer macht die Arbeit, wer darf was auf welchen Wegen?

Derzeit gleicht mancher Wanderweg am Albtrauf eher einer dunklen Schlammspur als einem Traumpfad. Mein liebster Wanderweg kann nicht mehr ohne Grimm begangen werden, unten durch Bikerspuren verschlammt, oben mit Bauwust verschandelt. Andere derzeit schlammige Wege zeigen tausend Wanderschuhprofile, aber kaum eine Reifenspur. Der milde Winter hat vielen unbefestigten Wegen stark zugesetzt. Ohne Frost haben sich schwere Holzerntemaschinen tief in nasse Waldböden eingegraben, Biker und Wanderer haben feuchte Wege in reine Schlammbahnen verwandelt.

Wir, die Alpenvereine und Sektionen, haben das Bergradfahren – oder Mountainbiken – gewollt und gefördert, Muskelkraft statt Dieselpunkt. Nun hat sich daraus ein eigener Sport entwickelt. Da wird das Thema kontrovers, oft auch fundamentalistisch und heftig diskutiert. Die 2-Meter-Regelung, die es derzeit nur in Baden-Württemberg noch gibt, soll weg, fordern die einen, sie soll unbedingt bleiben, die anderen.

Die MTB-Szene ist gut informiert, aber wenig organisiert, und sie wächst beständig. Der DAV unterstützt das Mountainbiken seit langem und bietet eine vorbildliche Ausbildung im Sinne eines sicheren und naturverträglichen Bergsports. Derzeit sammelt er aber auch die Erfahrungen seiner Wegereferenten mit durch mountainbiken verursachten Wegeschäden, mit guten und mit unguten Begegnungen. Auch bei uns gibt es viele mountainbikende Mitglieder. Wir wünschen uns für sie bessere und legale Möglichkeiten und von ihnen ein rücksichtsvolles und umsichtiges Verhalten gegenüber der Natur, den Wanderern und dem Zustand der Wege. Mir hat es noch nicht geschadet, auch mal einer Bikergruppe den Weg freizugeben. Ein freundlicher Gruß von beiden Seiten erleichtert das Miteinander.

In diesem Sinne ein herzlicher Gruß an alle, die gerne auf schmalen Wegen unterwegs sind

Wilhelm Schloz
WILHELM SCHLOZ
VORSITZENDER



Zwischen Bischofsmütze und Silberkarklamm war Dieter Buck im Dachsteingebiet unterwegs. Viele Erlebnisse und Fernblicke waren geboten.

34



Max Planck war nicht nur der Entdecker der Quantentheorie, sondern auch ein begeisterter Bergsteiger. Hubert Blana berichtet.

28



Zwischen Gelbauchunke und CIPRA liegt das Themen-Spektrum der Tief-Blicke, die Wolfgang Arnoldt für uns wagt.

34

Wichtig:
Das AlpinZentrum bleibt am 2.5., 30.5., 20.6. geschlossen und ist am 7.5. (wegen 7. DEE-Lauf) nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar!

Schwaben Alpin

Redaktionsschluss für die Ausgabe:

3/2014: 30. April 2014

4/2014: 30. Juli 2014

1/2015: 30. Oktober 2014

2/2015: 30. Januar 2015

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Editorial	3
Impressum	3

SCHWABEN AKTUELL

Berichtswertes aus dem Vorstand	5
Unsere Verstorbenen	5
Sektion Schwaben auf der CMT 2014	6
Ausfahrt zur Sudetendeutschen Hütte	7
Fortgeschrittenen-Kletterkurs mit Heinz Zak	8
Einladung zum Sektionstag 2014	9
Felsklettern mit der Bergsteigergruppe	10
Sport mit der Schneeschuhabteilung (SAS)	10
Kursprogramm der Sektion Schwaben 2014	12

TOUREN

Im Anblick von Bischofsmütze und Dachstein: Wandertage unter bizarren Felsmassiven	14
Drei Fünftausender in drei Ländern in drei Wochen	18
Tanz auf dem Vulkan – eine etwas andere Tour auf den höchsten Berg Spaniens	22
Dank Schwaben Alpin: Traumurlaub im Rauriser Tal	26

THEMA

Max Planck – Physiker, Nobelpreisträger, Bergsteiger	28
--	----

NATUR UND UMWELT

Fleischfresser und Moor: Pflanzen ohne Ende um die Schwarzwasserhütte	30
Naturkundliche Wanderungen	31
Die Alpenschutzkommission CIPRA	32
Tief-Blicke	34

KINDER UND JUGEND

Aalener Jugendgruppen im Kleinwalsertal	36
---	----

GRUPPEN

Berichte	
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen	38
Programm 2014	
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen	48

SERVICE

AlpinZentrum / Kletterzentrum Stuttgart	60
Aufnahmeantrag	61
Unsere Hütten und Häuser	64
Neues in unserer Mediothek	66

Zum Titelbild: Im Dachsteingebiet – Blick von den Filzmooser Blumenwiesen zur Bischofsmütze. Fotografiert von Dieter Buck

Bitte senden Sie Ihre **Beiträge** auf Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion.

Digitale Bilddaten bitte als JPEG in **maximaler Bildbreite / Qualität!!!** Fotoabzüge nur nach Rücksprache (historische Aufnahmen), besser Negative oder Dias.



Foto: HEINZ ZAK

„Von der Kletterhalle ins Gebirge“ – ein Fortgeschrittenen-Kletterkurs mit Heinz Zak im Karwendel/Hallerangerhaus. Weitere Informationen s. Seite 8.



Was uns bewegt – Berichtswertes aus dem Vorstand

Die am 14. November 2013 beschlossene neue Satzung der Sektion wurde vom DAV-Präsidium und vom Amtsgericht Stuttgart genehmigt. Sie ist auf der Homepage abrufbar oder auf der Geschäftsstelle erhältlich, sie wird uns aber in dieser Form wegen der aktuellen Forderungen der österreichischen Steuer-Behörden nicht lange erhalten bleiben.

Sanierungs- oder Erweiterungsmaßnahmen von Geschäftsstelle, Hütten und Kletteranlagen halten uns in permanenter Bewegung. Dabei geht es um behördliche Auflagen, um die Verpflichtung zu umwelttechnisch und energetisch akzeptablen Verhältnissen unserer Anlagen und um berechtigte Bedürfnisse der Nutzer. Und letztlich geht es auch um die Werterhaltung unseres Sektionsvermögens. Die Planungen, die Entscheidungen über Alternativen und die Bemühungen um Förderbeiträge sind aber nicht einfacher geworden.

Das Schwabenhaus auf der Tschengla ist für Selbstversorgergruppen begehrt und immer gut belegt. Aber gerade das hinterlässt im Lauf der Jahre auch seine Spuren. Wir haben uns deshalb entschieden, ein mehrjähriges Sanierungsprogramm zu erstellen und die dringlichsten Schritte schon dieses Jahr zu unternehmen.

Für das AlpinZentrum ist die Sanierungsplanung angelaufen. Die großen Fensterflächen sind nach aktuellem Standard vollständig zu erneuern, die Fassade bedarf der Renovation.

Die Schwarzwasserhütte wird 100 Jahre alt. Wir feiern das Jubiläum am ersten Wochenende im Juli. Der Baubeginn von 1914 war damals vorrangig für die Skitouren-Erschließung des Kleinwalser- bzw. Schwarzwärtals durch unsere Skiteilung, die SAS, betrieben worden. Bis zur Fertigstellung und Eröffnung der Hütte sind, als Folge des 1. Weltkriegs, aber 6 Jahre vergangen. Erweiterungs- und Anbauten erfolgten 1938 und 1957. Eine Generalsanierung wurde 1989 bis 1991 durchgeführt. Nach rund 25 Jahren wird die Erfordernis zur nächsten Auffrischung und Instandhaltung am Zeithorizont bereits deutlich erkennbar.

INFO

Berichtigung zur Schwaben-Alpin-Ausgabe 1/2014:

Liebe Bergfreunde,
auf der Titelseite ist der Gipfel vom Rimpfischhorn abgebildet, nicht wie angegeben der Gipfel vom Nordend. Kann ja mal passieren.
Bergheil
Franz Hillmeyer
Remshalden

Die Planungen für die Renovierung und Erweiterung des Hallerangerhauses im Jahr 2015 sind angelaufen. Der Um- und Anbau einer hundert Jahre alten Bausubstanz, mit äußerlich immer noch ansprechender und gut in den Zirbenwald passender Hütten gestalt, entwickelt sich aber schwierig. Dazu kommt die Unsicherheit wegen des leider noch ausstehenden Genehmigungs- bzw. Verlängerungsbescheids für das Kleinwasserkraftwerk am Lafatscher Bach und damit die Energieversorgung des Hauses.

Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Kletteranlage Aalen laufen plangemäß, das Fundament und Untergeschoss ist betoniert, die Vorfreude auf die Einweihung im Herbst darf nun mit dem Auf- und Ausbau wachsen.

Der Anbau des neuen Boulderraums beim Kletterzentrum Stuttgart kann hoffentlich im April endlich beginnen, wenn die letzten Formalitäten rechtzeitig abgeschlossen sind.

Zwar war die bisher geplante Boulderfläche nicht ganz zu halten, aber auch 438 m² Erweiterung werden von den Aktiven sicher begeistert angenommen.

Inzwischen haben 385 Bergfreundinnen und -freunde den Übergang von der eigenständigen DAV-Sektion zur Regionalgruppe Sudeten der Sektion Schwaben vollzogen. Alle wichtigen Funktionen der Regionalgruppe Sudeten wurden durch Wahl in der Gründungsversammlung besetzt, ebenso die speziellen Aufgaben der Gruppe gemäß dem Verschmelzungsvertrag: Hütten-

wart für die Sudetendeutsche Hütte sowie die Wege- und Arbeitsgebietsbetreuung für das 61 km² große Arbeitsgebiet. Als Leiterin der Gruppe gehört Frau Birke Martin nun auch dem Hauptausschuss der Sektion an, Frank Schallner, der sich intern die Aufgabe mit Karsten Hansen teilt, ist als Hüttenwart noch durch Wahl in der Mitgliederversammlung der Sektion zu bestätigen.

Im Rahmen der Gründungsversammlung wurde Klaus Svo-

Unsere Verstorbenen

Mitglied seit
Adolf Erich Aster 1958
Gerd Beinhauer 1966
Stefanie Böhriinger 2000
Else Braun 1951
Eberhard Brunn 1972
Julius Clauss 1989
Eugenie Clauss 1989
Wolfgang Ebert 1966
Heinz Egelhof 1949
Ortrud Eisenmann 1977
Hildegard Eller 1948
Wilhelm Engele 1949
Eberhard Froehlich 1989
Dieter Heinrich 1990
Gerhard Hess 1976
Konrad Koppe 1960
Guenther Langner 1983
Elisabeth Laskowski 1947
Fritz Lutz 1960
Ingeburg Mayer-Eckardt 1941
Siegfried Riehle 1957
Jochen Sauter 2012
Erwin Schirm 1944
Bodo Schubert 2005
Dr. Manfred Simon 1950
Rudolf Starek 1969
Dunja Staudenmaier 2006
Martin Stotz 1973
Rolf Weber 1967

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und werden Ihr Andenken stets in Ehren halten.





janovsky die Ehrennadel der Sektion Schwaben in Gold verliehen. Er war 34 Jahre im Vorstand der Sektion Sudeten aktiv und hat diese 17 Jahre lang als 1. Vorsitzender geleitet und dabei insbesondere die Hütte erfolgreich weiter entwickelt. Diese verdienstvolle Arbeit kommt nun der Sektion Schwaben zu Gute. Zuletzt hat Klaus Svojanovsky für die Sektion Sudeten die Verhandlungen zur Verschmelzung der beiden Sektionen geführt. Jetzt hat er die Leitung in jüngere Hände gegeben, steht aber

seiner Regionalgruppe und der Sektion Schwaben für Sonderaufgaben und beratend gerne zur Verfügung.

Als neues Ehrenmitglied der Sektion Schwaben begrüßen wir Walther Nimmrichter aus Esslingen. Walther Nimmrichter hat sich in den 1970er Jahren für den Zusammenschluss der sudetendeutschen Sektionen des DAV zur Sektion Sudeten engagiert. Anschließend war er von 1980 bis 1997 deren 1. Vorsitzender und danach ihr Ehrenvorsitzender. In die-

ser Zeit hat er als technisch versierter, musisch begabter, alpinhistorisch und alpinkulturell sehr aktiver Vertreter seiner Sektion vielfältige Kontakte im DAV und in Osttirol aufgebaut und gepflegt, die Sudetendeutsche Hütte nach den aktuellen technischen Anforderungen entwickelt und ein wertvolles Archiv über die ehemaligen sudetendeutschen Alpenvereinssektionen geschaffen.

Für die gemeinsame Ausfahrt der Sektion Schwaben und der Regionalgruppe Sudeten

in die Granatspitzgruppe der Hohen Tauern, zur Übergabe der Sudetendeutschen Hütte am 8. bis 10. August, im Rahmen eines festlichen Hüttenabends, und durch aktive Erkundung des umgebenden Arbeitsgebiets mit anspruchsvollen Höhenwegen und Gipfeln wird in diesem Heft von Schwaben Alpin herzlich eingeladen.

FÜR DEN VORSTAND
UND DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG
WILHELM SCHLOZ,
VORSITZENDER

Sektion Schwaben auf der CMT

Auch in diesem Jahr war die Sektion Schwaben auf der CMT, der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, im Bereich Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern vertreten.

Dabei konnte sie ihre breite Angebotspalette sowie ihre Hütten in zahllosen Gesprächen präsentieren. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich hier – auch aus der neuen Regionalgruppe Sudeten – einbrachten:

Siegfried Kempf, Birgit Maier-Kempf, Wilhelm Schloz, Klaus Svojanovsky, Birke Martin, Renate Ludwig, Andreas Wörner und Erwin Abler sowie unseren Partnern, stellvertretend Helmut Kober, Sektion Reutlingen.

ERWIN ABLER M.A.



FOTOS: ERWIN ABLER

Einladung ...



... zur Ausfahrt auf die Sudetendeutschen Hütte



FOTOS: JÖRG STEIN

Die Sektion Schwaben und unsere Regionalgruppe Sudeten laden herzlich ein zur Ausfahrt auf die Sudetendeutsche Hütte, 2650 m, in der Granatspitzgruppe der Hohen Tauern, Osttirol, mit Übergabe der Hütte von der Sektion Sudeten an die Sektion Schwaben von Freitag, 8. bis Sonntag, 10. August 2014.

Wir fahren gemeinsam mit dem Bus:

Abfahrt Freitag 6:00 Uhr beim AlpinZentrum (Zustieg in Calw, Kirchheim und Merklingen nach Anmeldung möglich), Rückkehr am Sonntag gegen 22:00 Uhr (AlpinZentrum). Fahrt durch den Felbertauern-tunnel und nach Matrei; Besuch des Nationalparkhauses; Aufstieg zur Hütte, von Glanz (mit Taxi von Matrei) in etwa 4 Stunden oder vom Felbertauernstüberl ebenfalls in etwa 4 Stunden reiner Gehzeit zur Hütte. Die Wege treffen sich bei der Steiner Alm (für den Schluss-

anstieg ist über 600 Höhenmeter ein Gepäcktransport mit der Materialseilbahn möglich).

Am Samstag Bergtouren (geführt oder selbständig) auf den Großer Muntanitz, 3232 m, oder andere Dreitausender, oder Klettertouren: Helm und Kletterausrüstung.

Kosten: Die Kosten für Übernachtung, Halbpension und Busfahrt betragen pro Teilnehmer 120 Euro.

Anmeldung (bitte bis 18. Juli 2014) an:
www.alpenverein-schwaben.de

Am Sonntag sind noch nahe Gipfel oder Höhenwege möglich, mit Abstieg nach Matrei (über Edelweißwiesen, Glanz) oder direkt zur Felbertauernstraße, anschließend Heimfahrt.

Auf der Hütte stehen etwa 20 Zimmerlager, im Übrigen Matratzenlager zur Verfügung. Hütten schlafsack erforderlich.

Ausrüstung: vollständige Hochgebirgsausrüstung, je nach Tourenzielen Helm und Klettersteigset empfehlenswert, für Klettertouren: Helm und Kletterausrüstung.

per Fax, Brief oder Email an die Geschäftsstelle
Fax 0711-769636-89

Bitte Zustiegswunsch für die Busfahrt angeben.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und auf gemeinsame Bergtage auf der Sudetendeutschen Hütte und den umgebenden Bergen.

WILHELM SCHLOZ
VORSITZENDER

BIRKE MARTIN UND
KLAUS SVOJANOVSKY
REGIONALGRUPPE SUDeten/
EHEM. SEKTION SUDeten

Von der Kletterhalle ins Gebirge

Fortgeschrittenen-Kletterkurs mit Heinz Zak



Veranstaltungsort:
Hallerangerhaus, Karwendel

Datum: 15.–17. August 2014

Geplante Teilnehmer: 16

Preis (für DAV-Mitglieder): 250 €, inkl. Übernachtungskosten und Frühstück.

Kursleitung: Heinz Zak / Klaus Berghold

Voraussetzungen:

Beherrschung des 5. Schwierigkeitsgrads im Nachstieg in der Kletterhalle. Vorstiegs erfahrung ist von Vorteil. Kenntnisse der HMS/ATC-Sicherung sowie Abseil-Erfahrung werden vorausgesetzt.

Nach Anreise am Freitag und Aufstieg zur Hütte werden wir am Nachmittag die ersten Touren im nahen Klettergarten absolvieren. Am Samstag stößt dann Heinz Zak zu uns, der mit uns in der Praxis Sicherungstechnik für Mehrseillängentouren und die notwendigen Klettertechniken trainiert. Jeder Teilnehmer wird am Samstag oder am Sonntag die Möglichkeit finden, mit Heinz am Fels unterwegs zu sein.

Buchung gern über die Homepage der Sektion unter www.alpenverein-schwaben.de „Touren“ u. „Klettern Alpin – Aufbaukurse“



Einladung zum SEKTIONSTAG

19.–20. Juli 2014



auf der Schwarzwasserhütte

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Schwarzwasserhütte in den Allgäuer Alpen beim 14. Sektionstag am 19. und 20. Juli 2014 kennen zu lernen oder wieder einmal zu besuchen.

Die Anreise erfolgt gemeinsam mit Reisebus.

Abfahrt: Samstag, 19. Juli 2014.

Zustiegsmöglichkeiten nach Bedarf: Calw, Stuttgart-AlpinZentrum, A8 Kirchheim-Ost/Autobahnmeisterei, A8 Merklingen Autobhof.

Abfahrt 19. Juli 2014 ca. 7.00 Uhr – der detaillierte Fahrplan richtet sich nach den Anmeldungen.

Ankunft gegen 11 Uhr in Riezler/Hirschegg, anschließend Aufstieg zur Schwarzwasserhütte, entweder von der Auenhütte über die Melköde oder von Mittelberg mit der Seilbahn Walmendinger Horn, von dort Bergwanderung über die Ochsenhofer Scharte.

► **Ausrüstung:** Gute Bergausrüstung; für den Hohen Ifen Helm und eventuell Klettersteigset (mit Stahlseil versicherte Stellen).

► **Kosten:** für Übernachtung, Halbpension und Busfahrt betragen pro Teilnehmer 70 Euro.

► **Anmeldung:** www.alpenverein-schwaben.de; per Fax (0711 769636-89), Brief oder Email an die Geschäftsstelle. **Bitte Zustiegswunsch angeben!**

Wir freuen uns zusammen mit den Hüttenwirten, Nicole Zwischenbrugger und Martin Kinzel, auf Ihre Anmeldung

Wilhelm Schloz
Vorsitzender

Roland Frey
Hüttenwart

Erwin Abler M.A.
Geschäftsführer

► Da nur eine begrenzte Anzahl an Schlafplätzen in Mehrbettzimmern und Matratzenlagern zur Verfügung steht, werden die Schlafplätze zugeteilt! Ein Hütenschlafsack ist erforderlich!





Lust auf Felsklettern mit der Bergsteigergruppe beim Schnupperwochenende?

Erfahrene freuen sich, Dich zu begleiten und Dir zu zeigen, was am Fels mit Sicherheit Spaß macht: am Wochenende 25./27. April 2014.

Bitte melde Dich an bis 20. April 2014.

Neugierig? www.bergsteigergruppe.de

FOTO: HENZ ZAK

EINLADUNG

an alle Sektionsmitglieder im Alter von 50 plus bis 80 plus

zur altersgerechten **Gymnastik** unter Anleitung und Betreuung ausgebildeter Übungsleiterinnen:

Jeden Mittwoch von 17.15 – 19.15 Uhr in der Turnhalle der Ameisenbergschule, Stgt.-Ost, anschließend **Volleyball** ab 19.15 Uhr.

Kommt einfach und macht mit. Wir freuen uns auf Euch!

Lust auf **Nordic Walking**? Montags (außer Feiertage) 11 Uhr beim AlpinZentrum, Dauer ca. 1 Std.

Wandern donnerstags einmal im Monat, meist im VVS-Gebiet, ca. 12–15 km

Auskunft: Telefon 0711 473872 (Uli Hermann)

SAS
Schneeschuh-Abteilung der Sektion Schwaben

sas **ski alpin**

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Schwaben

Schwaben Alpin GEWINNSPIEL

Der glückliche Gewinner des Gewinnspiels aus Schwaben Alpin 1/2014 heißt:
LOTHAR DEDERER
71229 Leonberg



Der Preis: Wildschönau Tourismus stellt einen Sommeraufenthalt für 2 Personen für 3 Nächte mit Frühstück im Landhaus Marchfeld, dem kleinsten 4**** Hotel Tirols zur Verfügung (www.meine-ferien.at). Der Chef des Hauses, gleichzeitig auch Bürgermeister der Wildschönau, bereitet selbst das Frühstück und gibt die besten Tipps für schöne Wanderungen im Hochtal. Inkludiert ist natürlich auch die WildschönauCard. Sie berechtigt zur freien Benutzung der Bergbahnen und beinhaltet auch geführte Wanderungen, Museums- und Schwimmbadeintritt sowie weitere Leistungen.



Jetzt Probe fahren und Gratis-T-Shirt sichern.

TOYOTA

NIHTS IST UNMÖGLICH

HYBRID FÜR ALLE.

Jetzt Probe fahren und Gratis-T-Shirt sichern.

Besondere Angebote für DAV Mitglieder, sprechen Sie uns persönlich darauf an.

Prius+ Life

Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

AusstattungshIGHLIGHTS:

- Panoramadach mit elektrischem Sonnenrollo
- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch™ mit Rückfahrkamera
- Geschwindigkeitsregelanlage
- 17"-Leichtmetallfelgen

Unser Hauspreis

29.900 €



Kraftvoll. Entspannt. Sparsam.

toyota.de

Prius Life

Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

AusstattungshIGHLIGHTS:

- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch™ mit Rückfahrkamera
- Geschwindigkeitsregelanlage
- 17"-Leichtmetallfelgen

Unser Hauspreis

26.490 €

Auris Hybrid Life + mit Komfortpaket mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

AusstattungshIGHLIGHTS:

- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch™ inkl. Hybrid-Energy-Monitor
- Klimaanlage
- Starten des Motors per Start-/Stop-Knopf

Unser Hauspreis

22.990 €

Yaris Hybrid Club mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,5-l-VVT-i, 55 kW (74 PS), und Elektromotor, 45 kW (61 PS), Systemleistung 74 kW (100 PS)

AusstattungshIGHLIGHTS:

- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch™ inkl. Hybrid-Energy-Monitor
- Klimaanlage
- Starten des Motors per Start-/Stop-Knopf

Unser Hauspreis

17.990 €

TAG & NACHT
ABSCHLEPP-SERVICE
24h
Telefon: 07051 79090

Autohaus Widmann GmbH

Ihr Toyota-Vertragshändler in Calw
Gottlob-Bauknecht-Straße 10 · 75365 Calw
Gewerbegebiet Kimmichwiesen
Tel.: 07051 79090 · Fax: 07051 70250
info@widmann-toyota.de · www.toyota-widmann.de

REXER
Ihr individueller Busreisepartner
Tel. 07051-16260 | www.rexer.de

radax
Räder · Bekleidung · Zubehör
www.radax.de

TOMS BERGSPORT
www.toms-bergsport.de



Kursprogramm der Sektion Schwaben

2014

Liebe Bergfreunde,

gerne möchten wir Sie einladen, sich über unser aktuelles Kurs- und Tourenprogramm zu informieren.



Im Frühjahr und Sommer gibt es wieder viele Möglichkeiten mit den Fachübungsleitern der Sektion Schwaben unterwegs zu sein. Sei es in der Kletterhalle oder in den Bergen, es warten interessante, schöne und vielseitige Erlebnisse.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in einem unserer Ausbildungskurse oder bei einer der Touren begrüßen zu dürfen.

KLAUS BERGHOLD
stellvertr. Vorsitzender

MICHAEL KLEBSATTEL
Ausbildungsreferent

SOMMERPROGRAMM >>

► Alpinklettern / Tour

A14-082 28.06.2014 – 29.06.2014
Predigtstuhl (1921 m) – Südwestpfeiler (4+)

► Alpinklettern / Grundkurs

A14-055 18.04.2014 – 20.04.2014
Klettern für Hochtourengeher

A14-059 02.05.2014 – 04.05.2014
Alpinklettern für Anfänger

A14-068 23.05.2014 – 25.05.2014
Alpinklettern für Anfänger

A14-069 23.05.2014 – 25.05.2014
Vom Klettergarten ins Gebirge

A14-112 29.05.2014 – 01.06.2014
Grundkurs Alpinklettern

A14-075 14.06.2014 – 18.06.2014
Plaisirtouren im Gneis und Granit

A14-086 06.07.2014 – 11.07.2014
Alpinklettern für Anfänger

A14-096 03.08.2014 – 08.08.2014
Einfache Klettertouren in den Dolomiten

A14-099 16.08.2014 – 21.08.2014
Alpiner Kletterkurs

► Alpinklettern / Aufbaukurs

A14-078 19.06.2014 – 22.06.2014
Alpinklettern für Fortgeschrittene

A14-113 19.06.2014 – 22.06.2014
Aufbaukurs Alpinklettern

► Bergsteigen / Tour

A14-073 06.06.2014 – 09.06.2014
Alpine Frühjahrstouren im Kleinwalsertal

► Bergsteigen / Hochtour

A14-083 28.06.2014 – 05.07.2014
Montblanc 4807 m – anspruchsvolle Hochtourenwoche mit Überschreitung des höchsten Alpengipfels

A14-085 05.07.2014 – 10.07.2014
4000er im Wallis

A14-089 11.07.2014 – 13.07.2014
Piz Vial (3168 m)

A14-108 18.07.2014 – 20.07.2014
Hochtourenwochenende mit Piz Buin (3312 m)

A14-093 25.07.2014 – 27.07.2014
Hochtour auf die Wildspitze (3786 m) / Ötztal

A14-094 25.07.2014 – 27.07.2014
Hoher Angelus (3521 m), Tschengeler Hochwand (3370 m)

A14-072 26.07.2014 – 29.07.2014
Hochtour im Stubai

A14-095 01.08.2014 – 03.08.2014
Cima Presanella (3556 m)

A14-103 12.09.2014 – 14.09.2014
Cima Tosa (3159 m)

► Bergsteigen / Alpiner Basiskurs

A14-084 29.06.2014 – 05.07.2014
Alpiner Basiskurs / Ötztaler Alpen

A14-087 06.07.2014 – 12.07.2014
Alpiner Basiskurs

A14-097 04.08.2014 – 10.08.2014
Alpiner Basiskurs

► Bergwandern / Tour

A14-073 06.06.2014 – 09.06.2014
Alpine Frühjahrstouren im Kleinwalsertal

A14-079 19.06.2014 – 22.06.2014
Start in den Sommer, Ötztaler Alpen

A14-110 20.07.2014 – 26.07.2014
Wandern und Schreiben

A14-0100 20.08.2014 – 26.08.2014
Bergwandern im Martelltal / Dreitausender mit Weg

A14-074 13.06.2014 – 15.06.2014
Seilgebrauch für Bergwanderer

► Eis / Grundkurs

A14-090 14.07.2014 – 20.07.2014
Grundkurs Eis / Ötztaler Alpen

► Eis / Aufbaukurs

A14-107 01.09.2014 – 07.09.2014
Aufbaukurs Eis / Pitztal

► Eis / Tour

A14-076 14.06.2014 – 16.06.2014
Nordwände rund ums Taschachhaus

► Klettersteig / Tour

A14-080 26.06.2014 – 28.06.2014
Mindelheimer Klettersteig

A14-101 25.08.2014 – 30.08.2014
Klettersteigtouren, Gebirgsdurchquerung / Montafon

► Sportklettern / Grundkurs / Von der Halle an den Fels

A14-053 12.04.2014 – 13.04.2014
Schwäbische Alb

A14-062 09.05.2014 – 11.05.2014
Donautal

A14-063 10.05.2014 – 11.05.2014
Kletterkurs – Lenninger Tal

A14-064 10.05.2014 – 11.05.2014
Blaubeurer Alb

A14-066 17.05.2014 – 18.05.2014
Blaubeurer Alb

A14-070 23.05.2014 – 25.05.2014
Donautal

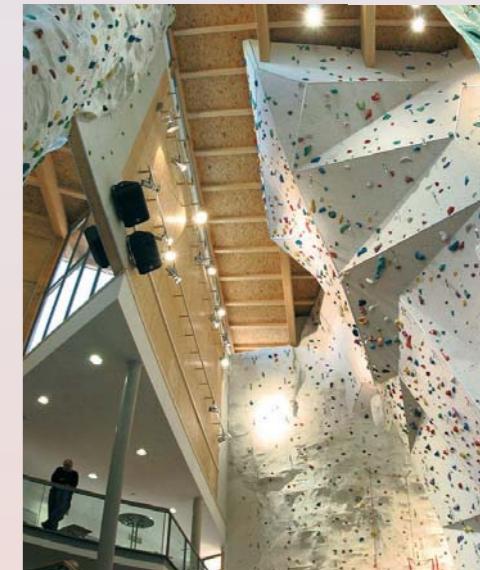
A14-114 07.06.2014 – 08.06.2014
Uracher Alb und Lenninger Tal

► Sportklettern / Grundkurs

A14-056 30.04.2014 – 04.05.2014
Sportklettern Grundkurs / Arco

A14-067 17.05.2014 – 18.05.2014
Sportklettern Grundkurs / Schwäbische Alb

A14-071 30.05.2014 – 01.06.2014
Sportklettern Grundkurs / Schwäbische Alb



A14-081 27.06.2014 – 29.06.2014
Kletterkurs Ü60

A14-088 10.07.2014 – 13.07.2014
Sportklettern Grundkurs / Tirol

► Sportklettern / Aufbaukurs

A14-057 01.05.2014 – 04.05.2014
Klettern von Plaisier-Mehrseillängenrouten Sportklettern im Maggiatal

A14-058 16.05.2014 – 18.05.2014
Aufbaukurs Felsklettern / Donautal

A14-111 03.05.2014 – 04.05.2014
Aufbaukurs mobile Sicherungsmittel

A14-061 09.05.2014 – 11.05.2014
Sportklettern in den Nordvogesen

A14-065 16.05.2014 – 18.05.2014
Klettern Aufbaukurs / Ostalb

A14-077 14.06.2014 – 16.06.2014
Sportklettern Aufbaukurs / Schwäbische Alb

A14-115 27.06.2014 – 29.06.2014
Aufbaukurs / Donautal

A14-105 12.10.2014 – 18.10.2014
Sportklettern Grund- und Aufbaukurs / La Clape



Im Anblick von Bischofsmütze und Dachstein

GLEICH DER EMPFANG WAR GROSSARTIG: DIE MARKANTE BISCHOFSMÜTZE UND DAS DACHSTEINMASSIV LEUCHTETEN HELL AUS DEM GRÜN DER WÄLDER UND WEIDEN HERAUS. DAHINTER STRAHLT EIN STAHLBLAUER HIMMEL – UND GLEICHZEITIG DRÄUTEN ABER BLUMENKOHlwOLKEN UND BAUTEN SICH BEDROHLICH GRAU HINTER DEN FELSMASSIVEN AUF.

Hinter den Blumenwiesen von Filzmoos erhebt sich die Bischofsmütze



Die Walehenhütte ist ein beliebtes Ziel für Bergwanderer



Wandertage unter
bizarren Felsmassiven

Das war schön und grausig zugleich. Was möchten uns die nächsten Wandertage bringen, ging in unseren Köpfen herum? Sollte uns das Wetterglück ebenso hold sein wie bei früheren Dachsteinaufenthalten? Wäre sonst schade um die herrliche Wandergegend.

Vorab erzählte uns Eva Salchegger vom Tourismusbüro aber was von den Wanderdörfern; dieser Vereinigung gehört Filzmoos seit langem an. Die Bedingungen

sind streng: Einige Betriebe im Ort sowie der Ort selbst sowie das Wichtigste – natürlich auch die Wanderwege – müssen zertifiziert sein. Filzmoos und Ramsau haben dies alles aufzuweisen. So waren wir uns sicher, uns das richtige Ziel ausgesucht zu haben. 200 Kilometer beschilderte Wanderwege können nicht irren ...

ZWISCHEN KÖNIGIN BISCHOFSMÜTZE UND KÖNIG DACHSTEIN: AUF DIE SULZALM

Unsere Wanderführerin Isabella erwartete uns schon beim Wanderführerbüro Filzmoos Aktiv. Wir wollten eine Tour zur Sulzalm machen. Das Wetter war noch großartig, strahlend blauer Himmel und ein paar





MANCHE BERGE LOCKEN MIT IHRER SCHIEREN HÖHE,
ANDERE MIT IHREN KOLOSSALEN WÄNDEN.
SCHLIESSLICH KENNEN WIR BERGE ALS ORTE
MYSTISCHER HANDLUNGEN VON GÖTTERN ODER HEILIGEN,
DEREN ALPINER CHARAKTER UNS ABER
EHER UNBEKANNT IST.

Drei Fünftausender in drei Ländern in drei Wochen

Auf dem Weg zum Kasbek

Gerade dies reizte mich an diesen Besteigungen. Drei Berge, alle über fünftausend Meter hoch, bekannte Orte in unterschiedlichen Religionen und Kultukreisen.

GEORGIEN – KASBEK

Am 19. Juli geht es über München nach Tbilissi, der Hauptstadt Georgiens. Tbilissi empfängt uns mit sommerlichem, stark westlichem Flair. Bereits im Jahre 337 wurde das Christentum Staatsreligion. Im Klein-

bus direkt nach Norden auf der Georgischen Heerstraße über den Kreuzpass (2395 m) fahren wir nach Kasbegi (1700 m). Die nahe Grenze nach Russland ist seit Kurzem wieder offen. Ein Friedhof neben der Straße erinnert an deutsche Kriegsgefangene, die beim Straßenbau ihr Leben ließen.

Von Kasbegi steigen wir durch eine üppige, grüne, farbenstrotzende Landschaft zur ehemaligen Meteorologischen Station (3680 m) auf, vorbei an der Kuppelkirche Zminda Sameba (Dreifaltigkeitskirche, 2170 m) aus dem 14. Jahrhundert. Das Gepäck wird von Pferden getragen, die für den Gletscher spikesbewehrte Hufe haben. 2000 Höhenmeter am Stück ohne Akklimatisierung fordern ihre Opfer. Eine Österreicherin leidet an der akuten Bergkrankheit, Kopfschmerzen, Erbrechen, Apathie.

Die hygienischen Zustände mit Bergen von Abfall sind unbeschreiblich. Keiner ist verantwortlich. Eine junge, georgische Bergführerin erzählt mir von ihrem Mann, der 2008 im direkt benachbarten Südossetien im Krieg gegen Russland gefallen ist. Ein Ruhetag, dann um 2 Uhr morgens Frühstück, draußen herrscht Sturm, Nebel, kräftiger Niederschlag. Ein Aufstieg? Undenkbar, zurück ins Sardinen-Lager, auf der Seite liegend, mehr Platz gibt es nicht. Was haben die Götter gegen mich, dass ich fast

immer schlechtes Wetter auf hohen Bergen habe? Ich tröste mich mit Prometheus, der hier draußen irgendwo in Ketten ange schlagen an einer Felswand hängt, der Adler ihm täglich die immer nachwachsende Leber aus dem Leibe reißt, nur weil er uns Menschen das Licht gebracht hat. Der wäre sicherlich froh als Sardine gebettet zu liegen. Trotz schlechter Wetterprognose versuchen wir den Aufstieg einen Tag später nochmal; bei zunächst sterrenklarer Nacht

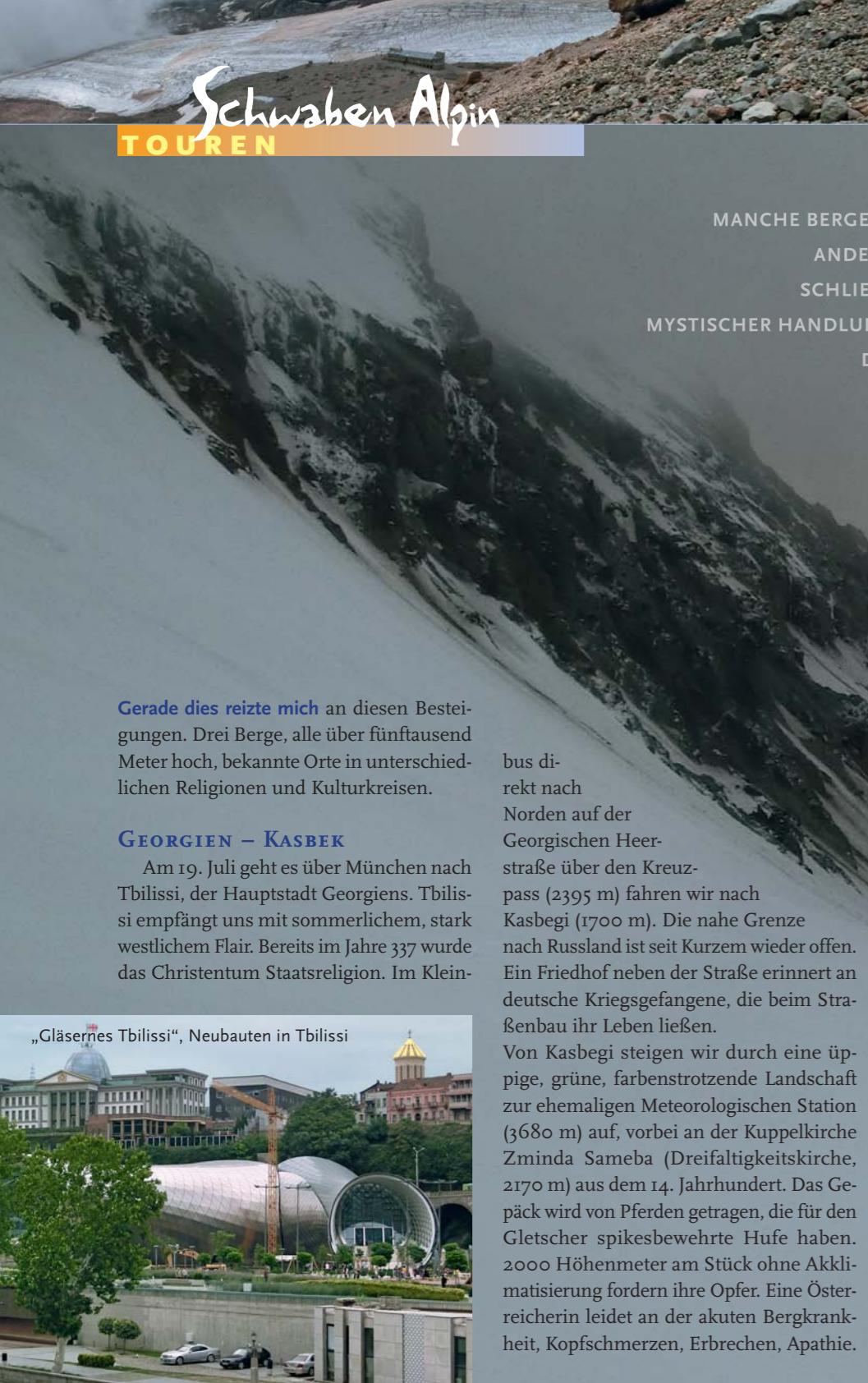
und sibirischen Temperaturen geht es auf wärts über den Gletscher.

Wir gehen in zwei Gruppen. Die andere Gruppe ist langsamer, so dass wir auf 4300 m Höhe in eisiger Kälte eine halbe Stunde warten müssen. Dazu hat sich das Wetter verschlechtert, Windböen, Kälte und Schnee. Mit meiner Gruppe will ich zügig zum Gipfel. Nach weiteren 300 Höhenmetern gibt es eine heftige Diskussion mit den obligaten georgischen Bergführern. Da die Grenze zu Russland auf dem Kasbek verläuft, fürchten sie Krach mit den Russen,

wenn wir vom Weg abkommen. Sie bestehen auf Abbruch. Enttäuscht und verärgert steigen wir 3000 Höhenmeter nach Kasbegi ab. In einem großen Bogen umfahren wir Armenien und durchqueren den Süd kaukasus bis zur türkischen Grenze.

TÜRKEI – ARARAT

Statt Kirchen jetzt überall Moscheen. Wir fahren auf einer Hochebene in rund 2000 m Höhe nach Dogubayazit zum Fuße des Ararat. Unterwegs besuchen wir die Ruinenstadt Ani, sie war im ersten Jahrtausend Hauptstadt des armenischen Königreiches und galt als die Stadt der 1001



Ananuri – an der Heeresstraße zum Kasbek

Gepäcktransport mit Pferden auf den Kasbek

Der Kasbek: bei blauem Himmel

Aufstieg Ararat: Gepäcktransport mit Eseln

Höhenlager am Ararat

„Arche Noah“



Kasbek, 5047 m (Georgien) – Ararat, 5137 m (Türkei) – Damavand, 5674 m (Iran)



Kirchen. Dahinter die armenische Grenze, mit Zaun hermetisch abgeriegelt, Wachtürme.

Der Ararat ist immer noch das Nationalsymbol der Armenier, auch wenn er heute auf türkischem Boden liegt. Mit einem Kleinbus geht es auf 2200 m, dann zu Fuß in das Zeltbasislager auf 3300 m. Am nächsten Tag ein Ausflug ins Höhenlager auf 4050 m. Dann erneuter Aufstieg mit Über-

nachtung in Zelten. Aufstehen um 1 Uhr, das Wetter ist schlechter – was denn sonst, wenn ich auf den Gipfel möchte! Wir bilden eine „schnelle“ Gruppe und kämpfen uns durch Kälte, Sturm, Nebel und Schnee zum Gipfel (5137m). Eine Sturmböe reißt den Ersten zu Boden. Das tolle Panorama gibt es nur in den Werbeprospekten, Sichtweite etwa 1–2 m, Gipfelfoto und rascher Abstieg ins Basislager. Am nächsten Tag

geht es zu den versteinerten Resten der Arche Noah. Man erkennt eine schiffsähnliche Formation. Noah hatte zwar Regen, konnte aber wenigstens ein Panorama sehen.

IRAN – DAMAVAND

20 km sind es bis zur Grenze. Streng blickende Konterfeis von Chamenei und Khomeini begrüßen uns, die Menschen selbst herzlich und offen. Mit dem Kleinbus rasen wir nach Täbris. Da das Flugzeug nach Teheran einen Triebwerksschaden hat, war die Eile umsonst. Spätabends kommen wir in die 15 Millionenstadt Teheran. Per Kleinbus ins Hotel – oder doch nicht? Stundenlange Fahrt – das Hotel sei außerhalb.

Basislager Ararat; komfortable Essenzelte

Tiefgefroren auf dem Ararat



Morgens um 2 Uhr in stockfinsterer Nacht, mein Höhenmesser zeigt 3500 m, sind wir am Basislager, so die Auskunft. Am nächsten Tag stellt sich heraus, dass wir rund 100 km vom Damavand entfernt und mit einer anderen Gruppe verwechselt worden sind. Entschuldigungen und Korrekturbemühungen sind überwältigend. Die Frauen im Hotel sind elegant gekleidet und geschminkt, die gesetzlich vorgeschriebenen Kopftücher sind modische Accessoires. Sie essen, obwohl Ramadan ist, Religion ist Religion, so die Begründung. In einer endlosen Gebirgsfahrt erreichen wir die Mountain Alpin Station, eine Un-

terkunft am Damavand. Es ist inzwischen stockfinster und neblig. Der miese Wettergott ist wohl auch hier zuhause. Wir steigen in zwei hochbetagte Jeeps, nur ein wackerner Scheinwerfer gibt Licht. Wir schrauben uns auf einer extremen Piste in Serpentinen 1000 Höhenmeter hoch. Im Wagen ist es totenstill – der Fahrer schaut durchs offene Fenster, weil die Frontscheibe beschlagen ist, die Scheibenwischer gehen nicht. Um Mitternacht sind wir in Gousfandsarai (3000 m) und werden noch bekocht. Morgens unter uns eine geschlossene Woldecke, wir steigen in der Sonne ins Höhenlager (4200 m), mit einer ausgebauten Hüt-

te. Einen Tag später zum Gipfel (5671 m) – in eiskaltem Wind, Schnee, Nebel – einzelne Sonnenfetzen. Der dreiköpfige Drache und Sturmdämon Azhi Dahaka, angekettet, faucht mit Schwefeldampf. Er hatte einst Reinhold Messner eine erfolgreiche Winterbesteigung vermasselt. Tröstlich, der hatte auch Schlechtwetter, nicht nur ich. Wir besuchen noch Daschte Lut, die größte Wüste des Iran. Endlich richtig Sonne und zwar kein Panorama zu sehen, aber eine Fata Morgana.

MATTHIAS FELSENSTEIN

Demavand: Höhenlager mit alter Hütte





Tanz auf dem Vulkan – eine etwas andere Tour auf den höchsten Berg Spaniens

DIE BESTEIGUNG DES 3718 METER HOHEN TEIDE, DEM HAUPTVULKAN TENERIFFAS, INNERHALB EINES TAGES UND VON MEERESHÖHE AUS IST DURCHAUS MÖGLICH – AM BESTEN ÜBER SEINE NORDSEITE, DIE DIE KÜRZESTE VERBINDUNG ZUR KÜSTE DARSTELLT.

Wer genug Kondition und Wasser mit dabei hat, durchwandert dabei mehrere Klimazonen und beeindruckende Landschaften, die verschiedener nicht sein können. Der Pico del Teide ist einer der bekanntesten und meistbesuchten Vulkane der Welt: Mit seiner enormen Höhe, der kegelartigen

Erscheinung und seinen weiten, fruchtbaren Hängen macht er ungefähr zwei Drittel der spanischen Kanareninsel Teneriffa aus. Trotz einer seit 1909 andauernden Ruhephase wird er als gefährlich eingestuft – was jährlich Millionen von Touristen nicht davon abhält, von den an der Küste gelege-

nen Bettenburgen hinaufzufahren, um den wunderschönen Nationalpark im Gipfelbereich zu besuchen.

DER AUSGANGSPUNKT

Die meisten Besucher fahren die gut ausgebauten Straßen zum ca. 20 km breiten, auf etwas über 2000 m gelegenen Hauptkrater hinauf und nehmen von dort aus die Seilbahn, um auf den Gipfel zu gelangen. Für uns beide war dagegen klar: Wir wollen die Besteigung von Meereshöhe aus zu Fuß schaffen! Dafür reisten wir Anfang Februar



Der tief eingeschnittene Barranco de Ruiz oberhalb des Ausgangspunktes (400 m)



Blick auf den Teide-Gipfel vom Rand des Hauptkraters aus (2000 m)



Blick nach Osten an kanarischen Kiefern vorbei (1500 m)

2013 zuerst für eine Woche „Trainingslager“ nach La Gomera und dann nach Teneriffa. Dort wählten wir als Ausgangspunkt einen direkt an der Landstraße TF-5 gelegenen Wanderparkplatz, der ca. 2 km östlich der kleinen Ortschaft San Juan de la Rambla an der Nordküste Teneriffas liegt.

Hier beginnt auf etwas weniger als 100 m Meereshöhe die kürzeste (aber auch steilstufige!) Tour auf den Teide. Wer die 3500 Höhenmeter an einem Tag nicht nur hinauf, sondern auch wieder hinunter will, der sollte früh starten – wir machten uns gegen 6:30 Uhr mit Taschenlampen auf den Weg.

AUF DEN FRUCHTBAREN TEIDE-HÄNGEN

Vom Parkplatz aus steigt man über Treppenstufen in den Barranco de Ruiz ein. Durch diese wilde, dicht bewachsene

Schlucht gelangt man schließlich zum Ort Icod el Alto. Hier wird nicht nur Wein produziert, der leider außerhalb der Insel kaum mehr zu bekommen ist; auch Bananen, Orangen, Papaya-Früchte und vieles mehr werden hier im Norden der Insel angebaut, weil dieser – wie bei fast allen kanarischen Inseln – ein deutlich feuchteres Klima besitzt als der trockene Süden. Nach einem Abzweig im Ortskern geht es an Bauern-



höfen vorbei zwischen den Feldern der tenerfeños hindurch, bis auf ca. 1000 m Höhe der Wald beginnt. Ständig dabei im Rücken: der atlantische Ozean, der tief unten in der Morgensonne glitzert.

DURCH DICHE WÄLDER

Bis zu einer Höhe von ca. 2000 m führt der Weg nun durch dichte Wälder hindurch, die am Anfang noch vor allem aus vielen Lorbeeräumen, weiter oben aber mehr und mehr aus trockenen Nadelhölzern bestehen. Überall auf dem Archipel sind endemische Tier- und Pflanzenarten zu finden wie z.B. die Kanareneidechsen, die weiter oben im Teide-Krater leben, oder die kanarische Kiefer, die durch ihre kugelförmigen Nadelgebilde auffällt. Vor allem im Winter wandert man in dieser Waldregion oft durch den typischen Nebel, der mitunter sehr dicht sein kann. Grund hierfür ist kühle, feuchte Meeresluft, die der Nordostpassat an die Hänge drückt und die von darüber strömender warmer, trockener Luft (= Passat-inversion) am Aufsteigen gehindert wird.

AB IN DIE WÜSTE

Auf etwas über 2000 m Höhe lichtet sich schließlich der Wald und man erreicht den

Rand des riesigen Teide-Hauptkraters. Ab hier ändert sich für den Wanderer fast alles: Die Sonne brennt von einem wolkenlosen Himmel hinunter und die wenigen verbliebenen, ausgetrockneten Büsche weichen einer wüstenähnlichen Felslandschaft. Nach dem satten Grün der Wälder reichen die Farben nun von Gelb über Rot bis zu grauschwarzem Vulkangestein. Der gesamte Kraterbereich inklusive des darin befindlichen Hauptgipfels gehört zum Nationalpark Las Cañadas del Teide, ist UNESCO-Weltkulturerbe und war deswegen schon faszinierende Kulisse für einige Filme. Waren wir vorher noch völlig alleine, begegnen uns ab jetzt immer mehr andere Wanderer, die auf den zahlreichen gut markierten Wegen die mondähnliche Kraterlandschaft erkunden.

GIPFELGLÜCK

Wir setzen indessen unseren Aufstieg auf direktem Wege fort und überqueren leicht ansteigend das Kraterplateau. Auf ca. 2800 m Höhe erreichen wir den Beginn des Schlussanstieges zum kegelförmigen Teide-Hauptgipfel. Wer hier noch nicht aufgegeben hat, den erwarten nun weitere 700 Höhenmeter auf sicher begehbarem, aber

Aussicht vom Gipfel auf Seilbahn-Bergstation, Kraterrand und Südküste Teneriffas (3718 m)



Nachbarinseln La Palma, La Gomera, El Hierro und Gran Canaria reicht. Gelbbliches Gestein und heiße Schwefeldämpfe machen uns bewusst, dass wir auf einem aktiven Vulkan stehen.

UNSER FAZIT

Der Teide bietet nicht nur spektakuläre Natur und grandiose Aussichten, sondern auch die Chance zu einem ziemlich abgefahrenen „Tanz auf dem Vulkan“ in bergsteigerischer Hinsicht. So gibt es weltweit nur wenige Möglichkeiten für eine Tagestour von Meereshöhe aus auf einen Dreitausender – genug Anlass also, so ein Projekt anzupacken!

PHILIPP SCHEMPP UND BODO ERHARDT



INFO

Wanderkarte:
Kompasskarte 233 Teneriffa

Tipps für unterwegs:
Wanderweg: Der beschriebene Gesamtweg inkl. Gipfel ist mit Wanderstiefeln gut begehbar (kein Klettern nötig), aber nur spärlich ausgeschildert; Länge / Höhenmeter: einfach ca. 27 km / 3800 m. Wer nur hinaufwandern möchte, kann mit der Seilbahn hinunterfahren und mit ÖPNV (Busse, bis ca. 17 Uhr) von der Talstation aus in jeden Bereich der Insel weiterfahren.
Verpflegung: Zwischen Icod el Alto (ca. 600 m) und der Seilbahn-Bergstation (3555 m) gibt es keine Verpflegungsmöglichkeiten und man trifft nur sehr wenige Menschen.

Übernachtung:
Auf der beschriebenen Tour ist die einzige Übernachtungsmöglichkeit die Selbstversorgerhütte Refugio de Altavista (3260 m, direkt unter dem Gipfel); man kann aber auch im Krater im Parador Nacional de las Cañadas del Teide (2150 m, an Landstraße TF-21 gelegen) übernachten.

Ausrüstung:
Kopfbedeckung, Sonnencreme und genug Wasser sind am Teide besonders zu empfehlen genauso wie ganzjährig warme Kleidung; im Winter kann im Gipfelbereich schon mal Schnee liegen.

Gipfelzugang:
Die Sondergenehmigung für die Gipfelbesteigung sollte mindestens einen Monat vorher im Internet beantragt werden (www.reservasparquesnacionales.es), Ausweis vor Ort nicht vergessen!



sehr felsigem Untergrund. Spätestens jetzt macht sich auch die Höhenluft bemerkbar, die in Kombination mit dem sehr trockenen Klima und der brennenden Sonne bei den Planungen unbedingt berücksichtigt werden sollte!

Nach insgesamt neun Stunden Aufstieg stehen wir schließlich ausgepumpt an der Bergstation der Teide-Seilbahn auf 3555 m und blicken von dort aus argwöhnisch auf den 3718 m hohen Gipfel – zum Schutz von Mensch und Umwelt dürfen nur wenige Leute pro Tag mit einer Sondergenehmigung der Nationalparkverwaltung dort hinauf. „Glücklicherweise“ haben wir diese für den nächsten Tag in der Tasche und machen uns nach kurzer Rast sofort an den Abstieg. Ist man bergab schnell zu Fuß, ist es durchaus möglich, den Ausgangspunkt noch innerhalb des gleichen Tages zu erreichen, in unserem Fall war das gegen 21:30 Uhr. Am nächsten Tag nehmen wir schließlich ganz gemütlich Mietwagen und Seilbahn, um die restlichen 163 m des Gipfels zu erklimmen. Von dort oben bietet sich eine grandiose Rundsicht auf Teneriffa, die – bei gutem Wetter – bis zu den



WAS FÜR EINE ÜBERRASCHUNG UND GROSSE FREUDE, ALS DIE NACHRICHT, DASS ICH EINEN DREITÄGIGEN TRAUMURLAUB FÜR ZWEI PERSONEN IN RAURIS GEWONNEN HABE, IM BRIEFKASTEN LAG! DA WIR UNSEREN SOMMERURLAUB SCHON IM DACHSTEINGEBIET GEBUCHT HATTEN, WAR KLAR – „RAURIS“ HÄNGEN WIR DARAN AN.

Im **Gasthaus Maislau** in Rauris waren wir sehr gut untergebracht. Der junge Wirt, ein gelernter Koch, betreute und verpflegte uns bestens und erzählte uns abends von seinen elf Jahren als Hüttenwirt auf dem Zittelhaus am Hohen Sonnblick (3106 m). Dazu profitierten wir von seinen Tourenvorschlägen.

Am ersten Tag erkundeten wir Rauris und die nahe Umgebung. Rauris wird auf Grund seiner Goldgräbergeschichte als „Goldenes Tal der Alpen“ bezeichnet. Der Bergbau begann bereits zur Keltenzeit und endete im 19. Jahrhundert. Man findet noch Gebäude aus der Bergbauzeit neben prächtigen alten Bauernhäusern. Die ganze Ortsgeschichte zeigt das Museum im alten Schulhaus sehr schön, es enthält auch eine kleine Mineraliensammlung mit erstklassigen Stufen, denn das Rauriser Tal ist auch für seinen Mineralienreichtum bekannt.



DURCH DEN RAURISER URWALD NACH KOLM-SAIGURN

Am nächsten Morgen starteten wir Richtung Talschluss Kolm-Saigurn, wegen des guten Frühstücks leider viel zu spät. Los ging es am Parkplatz Lenzanger zunächst



Dank Schwaben Alpin: Traumurlaub im Rauriser Tal



etwas langweilig über die Forststraße zum Naturfreundehaus am Talschluss. Ab da aber wurde es interessant. Unser Weg führte vorbei am Ammererhof über die Erlehenalm im Zickzack auf teilweise alpinen Steigen durch den Rauriser Urwald mit seinen alten Bäumen und zauberhaften Tümpeln. Nachdem wir den Wald verlassen hatten, öffnete sich uns ein riesiges Almgebiet mit herrlicher Sicht auf die schneedeck-

ten Tauerngipfel Hoher Sonnblick, Alteck, Schareck usw. Lange sieht man schon das Schutzhütte Neubau (2176 m), aber davor liegt ein teils anspruchsvoller, schweißtreibender Aufstieg, vor allem, wenn man fast 80 Jahre alt ist. Die Hütte liegt im frühen Goldabbaugebiet, dessen Ruinen schon beim Aufstieg sichtbar sind. Ursprünglich wollten wir noch den Tauerngold-Rundweg durch das Bergaugebiet machen, aber un-

ser später Start am Morgen verhinderte dies. So besuchten wir nur das „Radhaus“ und die Erzgleitanlage, dann mussten wir leider wieder zurück. Es war rundum ein schöner, erfüllter Tag. Schade, dass die meisten Blumen wegen des heißen Sommers schon verblüht waren.

VOM SEE AUF DIE SCHWARZWAND

Am dritten Tag brachte uns die Hochalmbahn wieder bei Sonnenschein zur Bergstation auf 1780 m. Vom Bergsee führt ein bequemer Weg am Seekarsee vorbei zum Schwarzwandgipfel auf 2194 m. Wir genossen das schöne Almgebiet und den herrlichen Rundumblick vom Gipfel. Leider verbüllten Wolken u.a. auch die Großglockner spitze. Trotzdem war der Aufenthalt am Gipfel ein Genuss, und wir wanderten zufrieden wieder talwärts.

Am nächsten Morgen fiel uns der Abschied leicht, denn es regnete nach drei Sonnentagen.

Wir sind sicher, dass wir in dieses Tal, das so viele Touren und Wandererlebnisse bietet, wiederkommen werden.

LORE RAPP



THEMA



Max Planck – Physiker, Nobelpreisträger, Bergsteiger

HOCHGEBIRGE, EBENSO ANDERE EXTREME LANDSCHAFTEN

WIE UNENDLICHE WÜSTEN ODER DIE WEITE DER OZEANE,

ÜBEN EINE STARKE ANZIEHUNGSKRAFT AUF DIE MENSCHEN AUS.

Sehnsucht nach Abenteuer, Gier nach Ruhm und forschende Neugier trieben und treiben zu allen Zeiten Männer und Frauen an die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und in die Hochgebirge. Zuerst waren Hirten, Händler, Soldaten und Mineralien-sucher in den Alpen unterwegs.

WISSENSCHAFTLER ALS ENTDECKER

1336 bestieg der Dichter und Historiker Francesco Petrarca den 1912 Meter hohen Mont Ventoux. 1492 erreichte der Kammerherr des französischen Königs Karl VIII. den Gipfel des 2087 Meter hohen Mont Aiguille. Der Arzt Michel-Gabriel Paccard bezwang mit Jaques Balmat 1786 den 4807 Meter hohen Mont Blanc. Der Professor für orien-



talische Sprachen Peter Carl Thürweiser stand 1804 als Erster auf dem 3899 Meter hohen Ortler, der Geograf Friedrich Simony 1842 auf dem 2950 Meter hohen Dachstein. In diesem Zusammenhang soll auf Goethes abenteuerliche Wanderung im Dezember 1777 auf den 1142 Meter hohen Brocken hingewiesen werden. „Die Gebirge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler.“, beschreibt er seine Eindrücke.

DIE ZEIT DER VERWEGENEN BURSCHEN

Nach den Erschließern kamen die wilden verwegenen Kerle, die Nordwände, Felsrinnen, ausgesetzte Grate und zerklüftete Gletscher als sportliche Herausforderung auf dem Weg zum Gipfel suchten und meisterten. Inzwischen sind nicht mehr die Gipfel, sondern die Routen hinauf das Ziel. Längst sind die Eliten nicht mehr schweigsame Schüler, sondern sich perfekt vermarktende Profis.

BERGSTEIGEN ALS HARMONISCHES LEBENSGEFÜHL

Daneben gibt es Menschen, die sportliche Herausforderung und Erholung vom beruflichen Alltag in harmonischen Einklang zu bringen wissen. Sie klettern in den Bergen, freuen sich an der Schönheit der Natur und denken dabei auch über sich und ihre Arbeit nach. „Steigst Du nicht auf die Berge, so siehst Du auch nicht in die Ferne“ schreibt Konfuzius. Der Physiker und Physiologe Hermann von Helmholtz betont die Notwendigkeit, der geistigen Anstrengung ein Gegenwicht durch maßvolle körperliche Bewegung zu geben. Der Nobelpreisträger für Physik, Max Planck (1858–1947), Begründer der Quantentheorie, hat es verstanden, diesen klugen kollegialen Rat

seines Kollegen zu befolgen, dieses Gleichgewicht vor allem in den Alpen zu suchen. Erholung fand er auch beim Klavierspiel – er war ein excellenter Pianist.

VOM VATER GELEITET

Sein Vater, Professor der Rechtswissenschaften, wurde 1867 von Kiel an die Universität München berufen. Ab dem Alter von neun Jahren begleitete Max Planck seinen bergsportbegeisterten Vater in die Alpen. Von München, wo er Physik und Mathematik studierte, führte ihn in der Freizeit sein Weg immer wieder in die nahen Alpen. An den Felswänden des 1768 Meter hohen Plankensteins am Tegernsee übte er sich im Klettern. Die Normalroute liegt im zweiten Grad, die mit Bohrhaften gesicherte Route zwischen dem vierten und siebten Grad. In späteren Jahren hat er, gut geschult, auch über gefährliche Routen Berge bestiegen. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass zu dieser Zeit die Alpen noch nicht so gut erschlossen, domestiziert, waren wie heute.

GLÜCK UND TROST IM GEBIRGE

„Max Plancks schönste Erholung war das Bergsteigen, denn hierbei bestätigte sich immer wieder sein tragendes Lebensgefühl: Die Größe der Natur und ihre Erforschung durch die Menschen stören sich nicht, sondern bedingen sich gegenseitig. Die Abstimmung dieser beiden Bereiche aufeinander ist das Motiv zur Einheitlichkeit des physikalischen Weltbildes als einer Lebensart, aus der Planck die Bildungskräfte seiner Persönlichkeit schöpfte.“ (Zitat aus einer Veröffentlichung des Max-Planck-Gymnasiums in Schorndorf). Totales Aufgehen in seiner wissenschaftlichen Arbeit und das Wirken als Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (heute Max-Planck-Gesellschaft) und völliges Ausspannen – aber alles zu seiner Zeit – haben Planck unter Vermeidung jeder Übertreibung die geistige und körperliche Elastizität bis ins hohe Alter bewahrt. Seine zweite, aus dem



Max Planck mit seinem Stiefsohn Erwin

wurde er hingerichtet. Plancks Wohnhaus in Berlin fiel den Bomben zum Opfer.

DIE ALPEN DURCHWANDERT

In seinen jungen Jahren war er immer wieder in den Bergen um München unterwegs, um schwierige, wie die Parseierspitze, und weniger schwierige Berge, wie das Kitzbühler Horn, zu besteigen. In den Do-

lomiten waren die Marmolata, die Kleine Zinne und der Paternkofel seine Ziele. Für die Sommerferien suchte er Quartier in hochgelegenen, einfachen Dörfern. In den Kriegsjahren von 1939 bis 1943 war er jedem Sommer in St. Jakob im abgeschiedenen Defereggental viele Wochen im „Gasthof Kröll“ zu Gast und bestieg alle umliegenden Berge. Mit gepacktem Rucksack wanderte er mit seiner Frau, immer minutiös vorbereitet, wochenlang auf Höhenwegen durch die Lechtaler Alpen, die Silvretta, das Karwendel und andere Alpengebiete. Auch die Kleine Zinne, die Marmolata und andere Gipfel in den Dolomiten hat er bestiegen. Manches Hüttenbuch ablegener Berghütten trägt den Eintrag seines Namens.

AUF HOHE GIPFEL BIS INS HOHE ALTER

Mit 72 Jahren war er auf der Jungfrau, mit 76 Jahren zum zweiten Mal auf den Monte Cristallo, und mit 79 Jahren auf dem Großvenediger. Am liebsten ging er mit Karte und Kompass, nur bei schwierigen Touren war ein Führer dabei. Aus der Liste seiner vielen Bergtouren geht hervor, dass er die Berge nicht nach ihren Schwierigkeiten aussuchte, sondern nach dem persönlichen Erlebniswert. Er liebte eine ausgiebige Gipfelrast mit weiten Ausblicken mit einer guten Zigarre. Sein Schüler Max von der Laue, ebenfalls Physiker und Nobelpreisträger, schrieb darüber ein lesenswertes Essay „Großer Bergsteiger und Forscher: Max Planck“ (Der Bergsteiger, Bd. 16, 1949).

Es lohnt sich durchaus, in der Zeit der rücksichtslosen Vermarktung der Alpen, die Berge kommerziell als Sportgeräte anzusehen, einmal darüber nachzudenken, dass in ihnen maßvoll zu klettern oder einfach nur zu wandern ein glückliches Leben schenken kann, in Harmonie mit sich selbst und der Natur.

HUBERT BLANA

Fotos mit freundlicher Genehmigung: Archiv der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin-Dahlem.



INFO

Literaturempfehlung:
Max Planck und die Max-Planck-Gesellschaft – Zum 150. Geburtstag am 23. April 2008 aus den Quellen zusammengestellt. Berlin 2009. ISBN 978-3-927579-24-8



Fleischfresser und Moor: Pflanzen ohne Ende um die Schwarzwasserhütte

ZU DEN VIELEN SCHÖENEN EINDRÜCKEN, DIE MAN VON EINER BERGTOUR MIT NACH HAUSE NIMMT, GEHÖRT GANZ SICHER AUCH DER ANBLICK DER BLÜHENDEN BERGWIESEN IM JUNI/JULI MIT IHRER UNGLAUBLICHEN VIELFALT AN PFLANZEN, BLÜTENFORMEN UND -FARBEN.



Nicht ohne Grund wachsen im gesamten Alpenbogen ca. 4500 Pflanzenarten, dies entspricht in etwa 43% aller Pflanzenarten, die in Europa vorkommen. Neben den Zu- und Abwanderungen während den Kalt- und Warmzeiten, den verschiedenen Böden – bedingt durch die anstehenden unterschiedlichen Gesteine – haben die Vegetationsstufen, die man vom Tal bis zum Gipfel durchsteigt ihren Teil zu dieser hohen Artenvielfalt beigetragen. Sie entstehen durch die Abnahme der Jahresdurchschnittstemperatur um ca. 0,6°C/100HM. So finden wir in den verschiedenen Klimastufen auch verschiedene Pflanzengesellschaften.

Bei einer Wanderung von der Auenhütte über das Wallmendinger Horn und die Ochsenhofer Köpfe zur Schwarzwasserhütte kann dies sehr schön beobachtet werden. Beim Beginn der Wanderung befinden wir uns bereits mitten in der montanen Stufe (Bergwaldstufe). Dieser Wald wird im Schwarzwärtal in erster Linie von der Rotfichte gebildet. Diese kann bereits 2–3 Tage nach Frostende ihre fast volle Photosyntheseleistung erreichen und ist daher perfekt an das Leben im Gebirge angepasst. Sie hat in den Alpen, den Karpaten und den skandinavischen Wäldern ihren natürlichen Verbreitungsschwerpunkt.

SOGAR FLEISCH FRESSENDE PFLANZEN ZU ENTDECKEN

Weiter finden wir beim Aufstieg zu den Wallmendinger Alpen noch Bergahorn, Grünerlen und Weiden. Die beiden letzten zeigen uns, dass der Boden in diesem Bereich immer gut wasserführend ist. Mit Waldwachtelweizen, Sterndolde, nesselblättriger Ehrenpreis, Waldstorchenschnabel etc. finden wir in der Krautschicht die Pflanzen, die den Wald in der montanen Stufe charakterisieren. Ebenso kommen wir an mehreren Bachläufen und Quellen vorbei, an denen es das gewöhnliche Fettkraut – eine Fleisch fressende Pflanze – zu entdecken gibt. Aufgrund der nährstoffreichen Böden und des guten Wasserangebots wachsen hier mit Alpenmilchlattich und Alpendost bereits die ersten Vertreter der Hochstaudenflur, die sonst eher in der subalpinen Stufe zu finden sind.

Direkt vor den Alpen ist ein kleines Niedermoos. Kelch-Simsenlilie, Mehlprimeln sowie das breitblättrige Knabenkraut charakterisieren diesen Standort – zur Blütezeit ein wunderschöner Anblick. Nach den Alpen geht es steil bergauf. Wir sind jetzt in der subalpinen Stufe (Nadelwaldstufe) angekommen. In ihr befindet sich die Waldgrenze. Es gibt mehrere sehr alte und mächtige Fichten beim Aufstieg zur oberen Wallmendinger Alpe zu entdecken. Bei der Alpe erreichen wir eine kleine Hochfläche mit Weideflächen. Es blühen bärige Glockenblume, Trollblume und verschiedene Orchideen. Am Gipfelaufbau des Wallmendinger Horns sind in den Ton-/Mergelschichten mehrere Faltungen sehr schön zu erkennen.

und Ab das Wallmendinger Horn und steigen zur Muttelkopscharte ab. Dabei können wir den Blütenreichtum der alpinen Kalkmagerrasen, vermischt mit den Blumen der subalpinen Weiden bewundern. Händelwurz, narzissenbl. Windröschen, Alpenküchenschelle, Kugel-Knabenkraut, Kohlröschen etc. verwandeln die Flächen in ein Meer aus Farben.

PARADIES KALKMAGERRASEN

Beim weiteren, steilen Aufstieg erreichen wir die sogenannte Krummholtzzone, die hier von der Grünerle gebildet wird. Oben angekommen queren wir in leichtem Auf-

gang den Wallmendinger Horn und steigen zur Muttelkopscharte ab. Dabei können wir den Blütenreichtum der alpinen Kalkmagerrasen, vermischt mit den Blumen der subalpinen Weiden bewundern. Händelwurz, narzissenbl. Windröschen, Alpenküchenschelle, Kugel-Knabenkraut, Kohlröschen etc. verwandeln die Flächen in ein Meer aus Farben.

Beim Weg vom Muttelkopf über die Ochsenhofer Köpfe (für Geübte!) wechselt die Vegetation zwischen den typischen Zwergstrauchgesellschaften der Alpen, die von der rostblättrigen Alpenrose, Heidelbeere, Rauschbeere, Alpenbärentraube, Zwergmispel und Wacholder gebildet werden und Weidegesellschaften mit bäriger Glockenblume, Purpur- und punktiertem Enzian. Auch die Hohlzunge eine unscheinbare Orchidee kann mit etwas Glück entdeckt werden. Der Untergrund aus Sandstein lässt hier diese eher säureliebenden Pflanzen gedeihen.

Beim Abstieg von der Ochsenhofer Scharte zur Schwarzwasserhütte führt uns der Weg durch eine ausgeprägte Hochstaudenflur

mit Alpenmilchlattich, Alpendost, Meisterwurz, Eisenhut, großblättrige Schafgarbe etc. mit einem dichten Bestand aus Grünerlen. Diese sind in der Lage Luftstickstoff zu binden und im Boden einzulagern. Zusammen mit den nährstoffreichen Böden aus dem anstehenden Mergelgestein ermöglichen sie dieses üppige Pflanzenwachstum.

Nach ca. 4 Std. Wanderung und etwa 1000 HM Auf- und 700 HM Abstieg ist dann die Schwarzwasserhütte erreicht.

STEFAN KRONBERGER / GRUPPE NATUR UND UMWELT



Wer Lust hat sich mit dem Lebensraum Alpen intensiver zu beschäftigen, ist zur diesjährigen naturkundlichen Bergtour der Gruppe Natur und Umwelt herzlich eingeladen:

Wir sind vom 6. – 10. August 2014 im Gebiet der Sudetendeutschen Hütte unterwegs

Infos und Anmeldung bei Stefan Kronberger Gruppe Natur und Umwelt.
01727643863 oder s.kronberger@web.de
Max.TN-Zahl: 14

„Die Gesteine des Hohen Ifen“
Geologische Exkursion mit
Dr. Herbert Scholz von der TU München

13. September 2014
Wanderung von Tiefenbach zur Auenhütte.
Übernachtung auf der Schwarzwasserhütte.
Info und Anmeldung bei Stefan Kronberger (s.o.)

Naturkundliche Wanderungen
Umweltbaustelle Schwarzwasserhütte

11. – 13. Juli 2014
Wir wollen dieses Jahr den Weg von der Ochsenhofer Scharte zur Schwarzwasserhütte instand setzen und freuen uns auf alle, die Lust haben uns dabei zu unterstützen.
Anfahrt, Übernachtung und Halbpension werden von der Sektion übernommen.
Anmeldung bei Stefan Kronberger (s.o.)



Die Sektion Schwaben und die Alpenschutzkommission CIPRA

**TIEFBLCIKE (TB) IM INTERVIEW
MIT PRÄSIDENT ERWIN ROTHGANG**

TB: Herr Rothgang, seit November 2012 sind Sie Präsident der CIPRA. Was dürfen wir uns unter der Abkürzung vorstellen?

Rothgang: Die Alpenschutzkommission CIPRA ist eine Nichtregierungsorganisation, die als Dachverband für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums eintritt. Die französische Bezeichnung CIPRA



stammt aus dem Gründungsjahr 1952: Commission Internationale pour la Protection des Alpes. Die nationale Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein, der derzeit zehn ordentliche Mitglieder und eine Reihe von Fördermitgliedern hat. Größter Mitgliedsverband von CIPRA Deutschland ist der Deutsche Alpenverein.

TB: Was motiviert Sie, für die CIPRA tätig sein?

Rothgang: Das CIPRA-Motiv heißt: „Leben in den Alpen“ und meint beides: Die von uns Menschen immer mehr bedrängte und insbesondere durch den Klimawandel gefährdete Natur wie auch zukunftsfähige Wirtschafts- und Lebensformen des Menschen. Kurz gesagt: LEBEN IN DEN ALPEN – für Mensch und Natur. Eine Vielzahl grundsätzlicher und aktueller Themen leiten sich daraus ab.

TB: Eines dieser Themen dürfte der Klimawandel sein.

Rothgang: Eindeutig JA, denn in den Alpen ist der Temperaturanstieg nahezu doppelt so hoch wie im umliegenden Flachland. Der Schutz der alpinen Natur, Einspar- und Effizienzstrategien sowie Maßnahmen zur Anpassung und Gefahrenminderung sind Themenschwerpunkte. Sie werden in EU geförderten Projekten von der CIPRA bearbeitet. Gerne können sich Ihre Sektionsmitglieder unter adaptalp, alpstar, cc.alps selbst ein Bild von den Projekten machen.

TB: Dem Klimawandel soll durch die Energiewende entgegengewirkt werden. Bringt sie die Alpen unter Druck?

Rothgang: Die beschlossene Abkehr von Atom, Kohle und Öl bedrängt eindeutig die alpine Landschaft in Form von Windrädern, Solaräckern, Biomassemeilern und Pumpspeicherbecken. CIPRA Deutschland hat dazu das Positionspapier „Naturverträgliche Umsetzung der Energiewende in den bayerischen Alpen“ erarbeitet. Seine Inhalte wurden von der CIPRA in die nationalen und alpenweiten Diskussionen eingebracht hat. Die Sektionsmitglieder finden es unter www.cipra.de.

TB: Die geplante Bergbahn zwischen Ifen und Walmendinger Horn konnte verhindert werden, etliche andere Tourismusprojekte leider nicht. Wie sieht dies die CIPRA?

Rothgang: Für viele Gemeinden in den bayerischen Alpen ist der Fremdenverkehr ein wichtiger Wirtschaftszweig. Aber der Tourismus orientiert sich ständig neu und sollte sich seine vermeintliche Zukunft nicht durch die Beeinträchtigung oder gar Zerstörung wertvoller Naturräume erkauft. Die Bürgerinnen und Bürger im kleinen Walsertal haben dies erkannt und damit auch den Besuchern Ihrer sektionseigenen Schwarzwasserhütte einen weiterhin ungestörten Talblick bewahrt. Andere Themen, z.B. die Sudelfeld-Beschneiung und das Dauerthema Riedberger Horn bleiben weiterhin aktuell. In Verbindung mit dem Tourismus sei insbesondere erwähnt, dass man dem Klimawandel durch mehr Beschneiung nur widersinnig begegnen kann. Außerdem sind langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten über die oft schlecht bezahlten saisonalen Jobs im Tourismus hinaus gefragt. CIPRA Deutschland hat sich mit einem Positionspapier „Nachhaltiger Tourismus“ deshalb an Politik, Gemeinden und Tourismusverbände gewandt,

um hier einen Bewusstseinswandel zu erreichen.

TB: Ein Begriff in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist neben Tourismus insbesondere die Biodiversität. Ist dieses Thema auch auf dem Bildschirm von CIPRA?

Rothgang: Die Alpen sind eine Schatzkammer der Biodiversität. Gemäß der deutschen Biodiversitätsstrategie sollen mindestens fünf Prozent der Wälder – auch in den Alpen – aus der Nutzung genommen werden. International wird dem Thema auf der Plattform „ökologischer Verbund“ der Alpenkonvention nachgegangen. Letztere fordert dazu auf, Schutzgebiete im Zusammenhang zu sehen und zu vernetzen. Diese Sichtweise will CIPRA Deutschland auch in den bayerischen Alpen – vom Nationalpark Berchtesgaden bis zum Naturpark Nagelfluhkette – verwirklicht sehen.

TB: Herr Rothgang, Sie haben eben die Alpenkonvention erwähnt. Was ist darunter zu verstehen?

Rothgang: Wenn man über die Nichtregierungsorganisation CIPRA spricht kommt man zwangsläufig zur zugehörigen Regierungsorganisation – der internationalen Alpenkonferenz. Es dauerte bis 1989, bis mutige und kundige CIPRA-Vertreter den damaligen Bundesumweltminister Klaus Töpfer dazu anstifteten, zur ersten Alpenkonferenz nach Berchtesgaden einzuladen. Inzwischen ist daraus eine komplexe Orga-

nisation und ein völkerrechtlich verbindliches Vertragswerk – die sogenannte Alpenkonvention – geworden, dem neben den Alpenländern Österreich, Schweiz, Deutschland, Frankreich, Liechtenstein, Italien und Slowenien auch die EU beigetreten ist.

TB: Und nun noch eine „Hand auf's Herz“.
Frage: Haben Olympische Winterspiele in den Alpen eine Zukunft?

Rothgang: Den meisten Lesern dürfte die Dramaturgie vertraut sein: Nach dem negativen Bürgervotum in Graubünden haben auch die Bürger Münchens und der anderen bayerischen Austragungsorte gegen eine Bewerbung um die olympischen Winterspiele 2022 votiert. Die Entscheidung der DAV-Hauptversammlung kurz zuvor hat ihren Teil zu diesem 4:0-Votum beigetragen. Doch dann kam Sotschi 2014 und alles war viel, viel schlimmer. Für die Natur um Pyeongchang 2018 ist Ähnliches zu befürchten. CIPRA International hat deshalb mit Unterstützung der lokalen Akteure die Vorgänge und Argumente um die Bewerbungen dokumentiert, damit diese Interessierten und zukünftigen Akteuren verfügbar sind (www.cipra.org/de/olympia).

Das

Rothgang: Das Präsidium von CIPRA International hat außerdem beschlossen, olympische Winterspiele in ihrer heutigen Form in den Alpen wie auch in den Bergen der Welt abzulehnen und eine grundlegende Reform des IOC wie auch des Regelwerks für olympische Winterspiele zu fordern.

TB: Herr Rothgang, wir danken für das Gespräch.

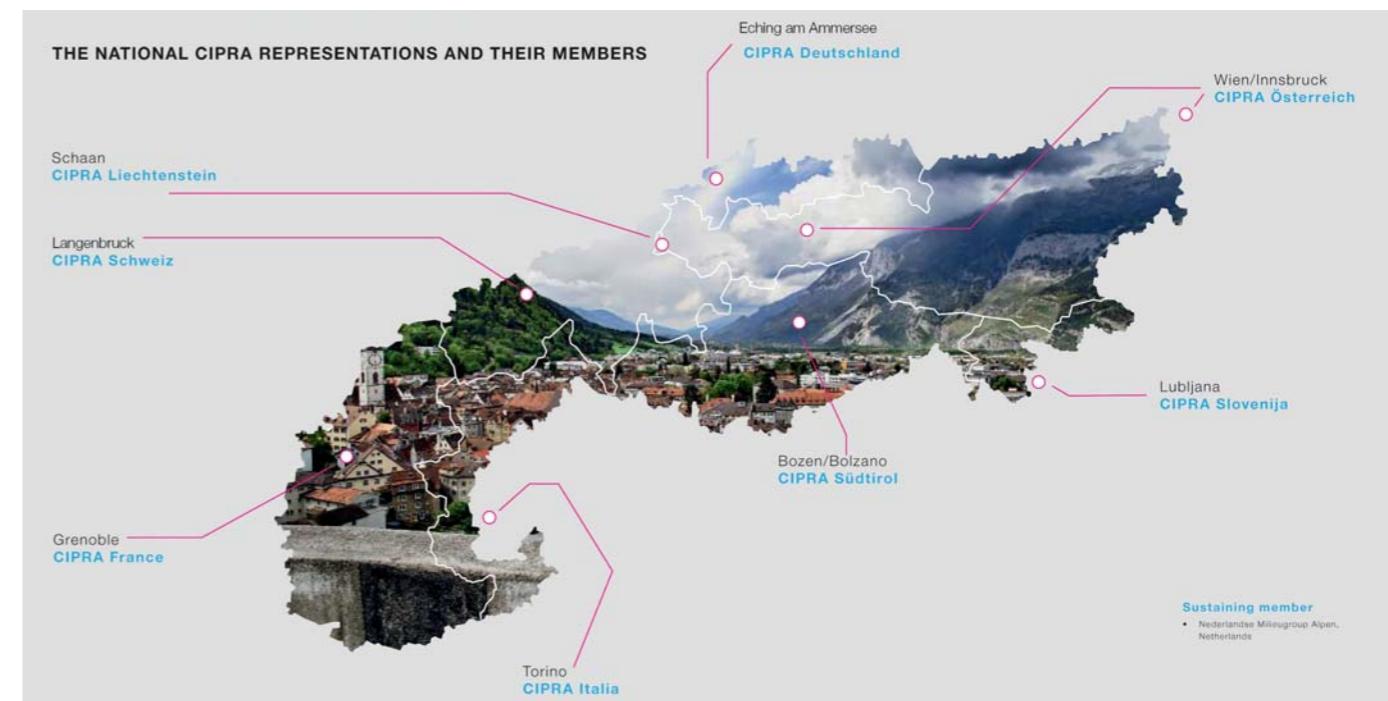
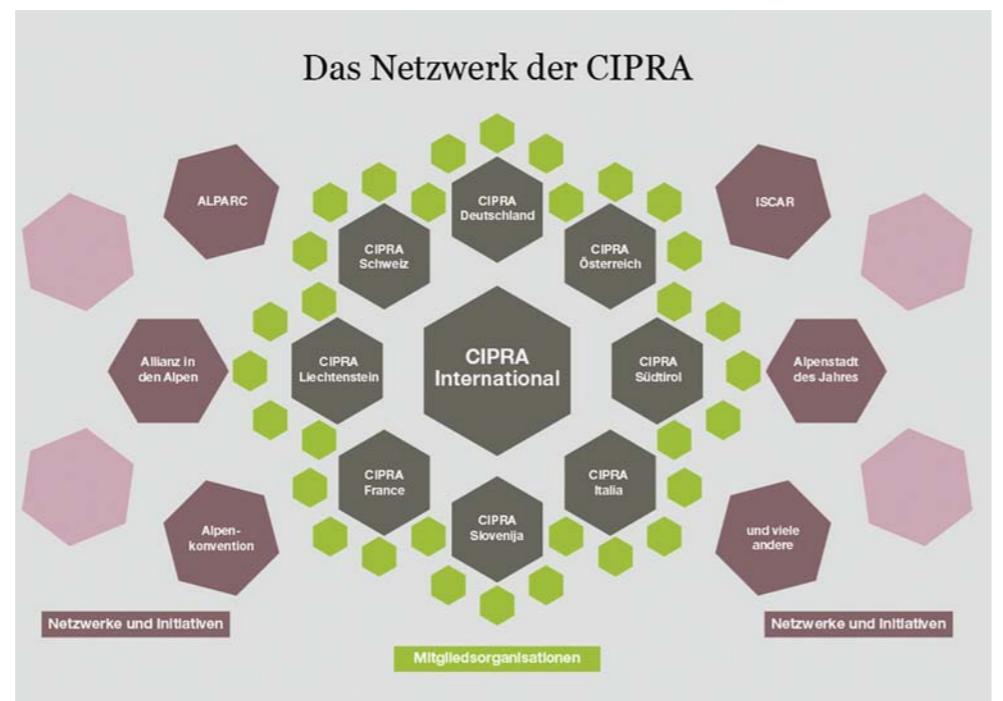
Quelle: Erwin Rothgang, Präsident CIPRA Deutschland, Moosstr. 6, 82279 Eching am Ammersee, im Gespräch mit Wolfgang Arnoldt (stellv. Vorsitzender, Naturschutzreferent)

Kontakt: erwin.rothgang@cipra.org

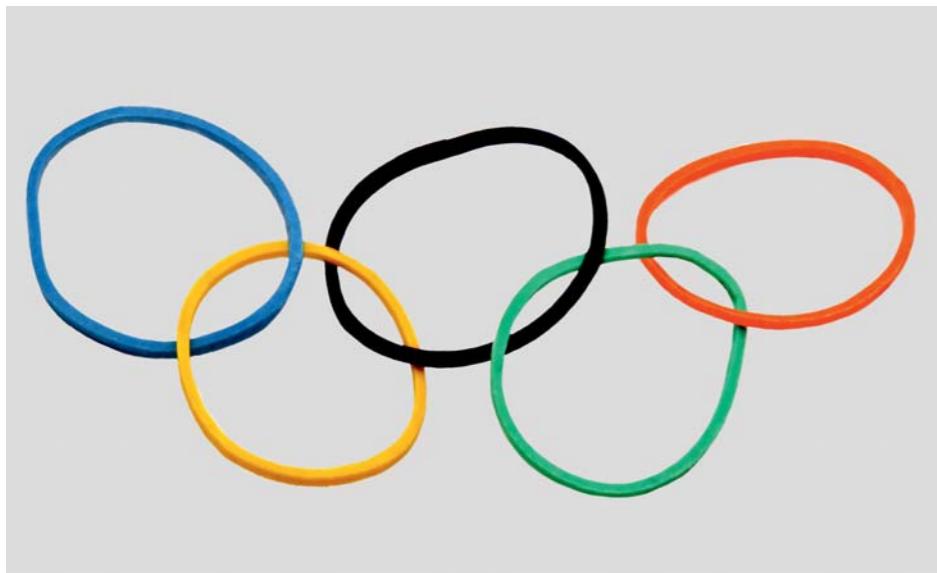
Weitere Informationen:

www.cipra.org

www.adaptalp.org



Warum Sotschi nicht in den Alpen liegt



Allen Unkenrufen zum Trotz

Sie hat es geschafft. Die Gelbauchunke wurde zum Lurch des Jahres 2014 gewählt. Kaum jemand von uns hat sie je gesehen, ist sie doch als „stark gefährdet eingestuft“. Keine Frage, die Gelbauchunke hat Symbolkraft und ist eifrigen Lesern von Salamanderheftchen als sympathischer Zeitgenosse „Unkerich“ bekannt. Popularität erhielt sie durch die Aussage unseres Ministerpräsidenten zum schleppenden Ausbau der Windkraft. Er bezeichnete es als falsch, mit „irgendeiner Gelbauchunke“ als letztem Rettungsanker wichtige Projekte wie den Klimaschutz zu bekämpfen.

Der auffällig, gelb-schwarzgrau gemusterte Bauch und die hübschen, herzförmigen Augen sind durchaus ansehnlich. Vorausgesetzt, man hat das Glück, eines der Tiere zu finden und betrachten zu können. Die anstehenden Frühjahrswanderungen bergen aber durchaus die Möglichkeit fündig zu werden. Eine nicht gerade stattliche Größe von rund fünf Zentimetern und eine braungraue Tarnung auf der Oberseite erschweren ein Rendezvous. Überall dort, wo es kleine Gewässer gibt und die Weibchen ihre Eier ablegen können, gibt es die Chance, sie zu treffen. Dabei ist es für sie wie für alle amphibischen Arten wichtig, dass das Wasser so lange zur Verfügung steht, bis die Kaulquappen zur Unke werden und den Marsch aufs Land antreten.

Allen Unkenrufen zum Trotz hat sie die Begradigungen von Bachläufen und Flüssen sowie dem Verlust von Auwaldern bisher überlebt. Dies gelang ihr durch die Besiedlung

Vom 7. bis 20. Februar fanden in diesem Jahr die olympischen Winterspiele in Sotschi/Kaukasus statt. Es lässt tief blicken, dass Olympische Winterspiele in den Alpen heute kaum mehr möglich sind. Warum das so ist, welche Erfahrungen Annecy, Salzburg, München oder Graubünden mit einer Kandidatur machten, und was von den Spielen in Turin blieb, hat die CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) nun aufgearbeitet (siehe: Weitere Informationen).

Die Alpen waren bekanntlich schon mehrmals Austragungsort für Olympische Winterspiele, zuletzt 2006 in Turin. In den letzten Jahren scheiterten alle Kandidaturen aus den Alpen. Manche, wie Salzburg für 2014, fielen beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) durch, das mächtigeren Kandidaten den Vorzug gab. In diesem Fall war dies Russland mit Sotschi. Andere scheiterten an der Hürde der Volksabstimmung, so geschehen letztes Jahr in Graubünden und in Bayern für 2022. „Too much democracy“ (zu viel Demokratie), kommentierte der Trainer der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft, Pat Cortina. Soviel zu „Fairness im Sport“.

Eine Auswertung der Erfahrungen vergangener Wettkämpfe und Kandidaturen zeigt: Olympische Winterspiele sind in der Form, wie sie derzeit durchgeführt werden, unverantwortlich. Es profitiert nur eine elitäre Minderheit. Verlierer sind alle übrigen. In

FOTO: © 2013: DUCH/T.RAPP

Gelbauchunke



Weitere Informationen:

<http://www.cipra.org/de/presse/medienmitteilungen/mm/warum-sotschi-nicht-in-den-alpen>

Foto: ANTONIO VILLANI

Demokratien wie den Alpenländern haben Olympische Winterspiele einen schweren Stand. Die Menschen sind nicht mehr bereit, ausufernden Gigantismus, Umweltschäden, unkalkulierbare Kosten und das Diktat des allmächtigen IOC zu akzeptieren. Tief-Blicke wünscht dem neuen Präsidenten Thomas Bach eine glückliche Hand, weniger den Gigantismus und wieder mehr die olympische Idee umzusetzen.

Quelle:

alpMedia, Schaan, LI

Weitere Informationen:

<http://www.cipra.org/de/presse/medienmitteilungen/mm/warum-sotschi-nicht-in-den-alpen>

Foto: JOSEF ESSL

Weitere Informationen:

www.amphibienschutz.de; www.dbu.de/media

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.

Weitere Informationen:

www.amphibienschutz.de; www.dbu.de/media

Tief-Blicke

Erschließung des Piz Val Gronda (Samnaungruppe), 2013.



Alpen unter Druck

Bei unseren Sektionsaktivitäten in den Alpen erleben wir es immer mehr – die Alpen stehen unter Druck! Im Zuge von Fukushima, europäischer Wirtschaftskrise und dem unablässigen Willen zu einer raschen Energiewende hat der Erschließungsdruck auf die Alpen zugenommen. Was jahrelang von Naturschutz- und Umweltverbänden gefordert

wurde, nämlich einen Schwenk von konventionellen zu regenerativen Energiesystemen zu vollziehen, findet sich insbesondere im Bau von Pumpspeicherwerkten und Wind-



Speicherteich zur Beschneiung am Brauneck (Bayerische Voralpen), 2012.



von sogenannten Ersatzlebensräumen. Tümpel und Gräben, ja sogar Pfützen und zerfurchte Wege reichen ihr völlig aus. Damit sie es auch weiterhin schafft zu überleben, ist es wichtig, natürliche Auen zu schützen oder in Ersatzlebensräumen, z.B. Kiesgruben, Unkenbiotope anzulegen. Tief-Blicke ruft deshalb auf, sich nicht verunken zu lassen und sich durch ein Projekt am Amphibienschutz zu beteiligen. Bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist mehr über das Schutzkonzept für die Gelbauchunke zu erfahren.

FOTO: FRANZ SPER

kraftanlagen wieder. Tief-Blicke hat zu einzelnen Projekten bereits berichtet. Doch inwieweit können und sollen die Alpen zur „grünen Batterie“ werden? Welche Auswirkungen hat diese neue Dimension des alten Menschheitstraums von der „unendlichen Energie“ durch die Nutzung von Sonne, Wind und Wasser, die keine Rechnungen schicken?

Der Hunger nach diesen profitablen, regenerativen Energien führt derzeit bereits zu massiven Eingriffen in alpine Naturräume. Es droht, dass sie sich in Industriezonen verwandeln. Hier heißt es für uns als Mitglieder eines Natursportverbandes: nicht wegsehen, sondern tief hinzublicken.

Wer genauer hinschauen möchte, kann dies im Alpinen Museum in München, Praterinsel 5, tun. Seit 13. März zeigt bis zum 15. Februar 2015 eine große Ausstellung die Tragweite der geplanten Erschließungen auf. Daneben werden ausführliche Führungen, Podiumsdiskussionen und Lesungen mit Fachleuten angeboten.

Quelle: Alpenvereinsjahrbuch BERG 2014 (erhältlich in der Geschäftsstelle „Alpin-Zentrum“)

Weitere Informationen:

www.alpines-museum.de

Kuhglockenrast und der ABS-Rucksack im Kofferraum

Alle Jahre wieder fährt die JuSpo- und Juniorengruppe der Bezirksguppe Aalen am Wochenende vor Weihnachten zum Skifahren, Snowboarden und Skitourengehen in die Alpen auf der Suche nach Sonne, coolen Abfahrten und Powder.



Allein die Sache mit dem Powder gestaltete sich im Dezember 2013 als schwierig, lag der letzte Schneefall im Allgäu doch schon 3 Wochen zurück. Als Quartier kehrten wir nach zwei Jahren Schnepfegg im Bregenzer Wald wieder ins altbewährte Mahdtalhaus im Kleinwalsertal zurück, das nun von der neuen Hüttenwirtin Petra hervorragend geführt wird. Nach der Anfahrt am Freitagabend gab es erst einmal für die ganze hungrige Bande – diesmal waren wir 15 Jungs und Mädels – das traditionelle Käsefondue. Anschließend sangen wir zur Gitarrenbegleitung von unserem Barden Luke, spielten Karten oder planten die Touren für die nächsten Tage.

Rast bei den Kuhglocken

Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann am nächsten Tag los für eine Gruppe zum Skigebiet am Fellhorn, für die anderen auf Skitour an den Gamsfuß (1990 m), den wir von Baad aus über die Bärgunthütte zügig erreichten. Nach etwa 800 Höhenmetern Aufstieg und bei herrlicher Aussicht auf den Widderstein und die Berge des Bregenzer Walds schmeckte das Vesper auf dem Gipfel besonders gut. Auch die Abfahrt über den Wochen alten Schnee stellte sich besser als gedacht heraus. Eine Rast der etwas anderen Art hatten wir auf dem Speicher der Bärgunthütte (1391 m) – zwischen riesigen

Kuhglocken und landwirtschaftlichen Geräten. Danach suchten wir in drei Gruppen zwei vergrabene Rucksäcke mit Pieps und Sonde, um diese Fertigkeiten immer wieder zu üben. Abends spielten wir ein paar Gruppenspiele, darunter das obligatorische Flugzeugspiel, und aßen leckeres Chilli con Carne, das unser Meisterkoch Johannes zubereitet hatte.

Einige müde Skitourengeher entschieden sich am Sonntag für das Pisteln bzw. Springen im Park der Kanzelwandbahn, so dass nur eine kleine Gruppe sich die Ochsenhofer Köpfe (1950 m) im Schwarzwassertal als Ziel vornahm. Dem recht zähen, aber landschaftlich schönen Marsch durch die Ebene der Melköde folgte ein doch recht steiler Aufstieg über die Melkochsenhofalpe in eine Scharte knapp unterhalb des Gipfels. Bei der Abfahrt mussten wir jedoch wieder aufpassen, dass unsere Ski nicht durch zu häufigen Steinkontakt ramponiert wurden. Mit „Country Roads“

und „Griechischer Wein“ strapazierten wir auch am Sonntagabend nach einer Maultaschen- und Spaghetti-Fressorgie die Gehörnerven der anderen Mahdtalhausbesucher.

ABS im Kofferraum

Das Aufräumen am Montag dauerte wie auch in den letzten Jahren wesentlich länger als gedacht, so dass wir erst um 11 Uhr in Riezlern im Skigebiet waren und die Tourengehergruppe sogar erst um 11:30 Uhr am Ifenlift zur Besteigung des Steinmannl (1981 m) starten konnte. Dafür holten wir mit unserem schnellen Marschtempo im flachen Schwarzwassertal wieder einige Minuten auf und nach knappen zwei Stunden –

inklusive einer kurzen Pause an der geschlossenen Schwarzwasserhütte – standen wir auf dem windstillen Gipfel und genossen die phantastische Aussicht bei Frühlingstemperaturen. Mit einem besonderen Programm erfreute uns Antonia, die kurz vor der Heimfahrt noch ihren neuen ABS-Rucksack unabsichtlich im Kofferraum auslöste. Vermutlich wollte sie nur sehen, ob er tatsächlich funktioniert.

Alles in einem hatten wir wieder mal ein super Vorweihnachtswochenende mit viel Spaß, tollem Wetter und schönen Touren. Nur das mit dem Powder muss nächstes Jahr besser hinhauen.

TEXT: PETER WEBER; FOTOS: SOPHIA, MARCELL, MORITZ, GEORG



Aalener Jugendgruppen im Kleinwalsertal





Wandergruppe Stuttgart

Trentino de Luxe

Zehn Eigentümer von Vier-Sterne-Hotels im Val di Sole und Val Rendena haben sich zusammengeschlossen, um die Schönheiten ihrer Gegend deutschen Touristen näherzubringen. Sie luden Leiter der Wandergruppe unserer Sektion zu einer Inforeise ein. Sechs Wanderleiter nahmen die Einladung an und ließen sich vom 2. bis 6. September 2014 die Gebirgsgruppen Brenta, Adamello-Presanella und Ortler-Cevedale zeigen.

Beeindruckende Brenta-Türme

Noch am Anreisetag fuhren wir von Madonna di Campiglio, das schon über 1500 m hoch im Rendenatal liegt, mit dem Hotelbus 200 Höhenmeter hinauf in die Presanellagruppe. Unser Bergführer Marco vermittelte uns auf einer kleinen Wanderung einen ersten Eindruck von diesem Gebiet. Vom aussichtsreichen Höhenweg hatten wir fantastische

Blicke auf die Brenta-Türme auf der anderen Seite des Rendental.

Auf einem bequemen, fast ebenen Waldpfad, angelegt von Soldaten des Kaisers Franz Josef zu Zeiten, als dieser Teil Italiens noch zu Österreich gehörte, wanderten wir wieder hinab nach Madonna di Campiglio. Dort werden die Straßenlaternen teilweise von Bären geziert, der Symbol-

figur des Naturparks Adamello-Brenta. Schließlich leben in der Brentagruppe noch etwa 40 Bären. Die verstecken sich aber recht gut, denn Marco hat noch keinen zu Gesicht bekommen.

Über den Wolken mit freiem Fernblick

Bei wolkenverhangenem Himmel fuhren wir mit der Bergbahn auf 2261 m zur Station Grotte. Während der Bergfahrt durchstießen wir die Wolken und konnten im strahlenden Sonnenschein über den Wolken wandern. Auf dem steinigen Panoramaweg begeisterte uns der freie Blick auf die Adamello-Presanella-Gruppe. Bald führte der Steig durch die hohen Dolomit-Felsblöcke der „Steinernen Stadt“.

Auf der Terrasse der Tuckett-Hütte hatten wir die Qual der Sitzplatzwahl. In der einen Richtung schweift der Blick über die Adamello-Presanella-Gruppe, in der anderen Richtung kann man die Klettersteiggeher auf dem Sentiero SOSAT und die Kletterer in der über 200 m hohen Castelletto-Wand beobachten.

Auch wenn Marco erklärte, dass es sich dabei nur um Klettern im zweiten Schwierigkeitsgrad handelt, zollten wir den in der Steilwand hängenden Sportlern Respekt.

750 Höhenmeter in 55 Minuten

Während wir uns stärkten, tauchte plötzlich Marcos Freundin Daria auf. Sie nutzte ihre Mittagspause, um mal eben in Sandalen die 750 Höhenmeter

vom Parkplatz der Schutzhütte Vallesinella zur Tuckett-Hütte in 55 Minuten hinaufzurennen. Hut ab vor dieser sportlichen Leistung.

Wir ließen es aber gemütlicher angehen und stiegen im gemäßigten Tempo durch einen Lärchenwald hinab zur Casinei-Hütte, deren Terrasse wiederum zum Faulenzen einlud. Doch wir verweilten nur kurz und wanderten auf bequemem Weg hinab zu den Vallesinella-Wasserfällen. Von mehreren Brücken aus beobachteten wir, wie das klare Wasser über die grünen Moospolster sprang.

Vom Parkplatz fuhren wir mit dem Linienbus über die sich an den Hang schmiegende Stra-

ße zurück nach Madonna di Campiglio, wo wir es uns nach dieser Genusstour noch im Wellnessbereich des Hotels gut gehen ließen.

Die Gletscher immer im Blick

Mit dem Hotelbus fuhren wir durch das Peio-Tal, einem Seitental des Val di Sole, ins Val de la Mare, um den Nationalpark Stilfser Joch kennen zu lernen. Neben der Straße lag das metamorphe, eisenhaltige und daher rötlich schimmernde Gestein frei. Vom Parkplatz stiegen wir zunächst durch Zirbelkiefer-Lärchen-Mischwald, später auf steiler und steiniger werdendem Pfad an





einem ehemaligen Militärposten aus dem 1. Weltkrieg vorbei hin- auf zum Lago Lungo. Oberhalb des Sees auf der gegenüberliegen- den Seite fiel uns ein Weg auf, der wie mit dem Lineal gezogen den Hang querte. Unser neuer Bergbegleiter Rino erklärte uns, dass unter dem Weg die Wasserleitung zum oberhalb liegen- den Càreser-Stausee verläuft, in den das Wasser der ganzen Um- gebung gepumpt wird, um das ganzjährig mit Personal besetzte Kraftwerk auf 2600 m Höhe zu betreiben.

Erneut kamen wir an einem Militärposten aus dem 1. Welt- krieg vorbei. Kaum vorstellbar, dass die Soldaten hier vier Jahre ohne Unterbrechung bei Wind und Wetter die damalige Grenze zwischen Österreich und Italien bewachen mussten. Wir dagegen erfreuten uns an den mit dunkel- blauem Eisenhut übersäten Wie- sen. An einer Stelle sahen wir sogar den seltenen hellblauen Eisenhut. Auch einige Murmeltiere zeigten sich uns, schließ- lich näherten wir uns dem Lago Marmotta (Murmeltier-See).

Die nächste Kuppe war mit 2726 m der höchste Punkt der Wanderung und gleichzeitig ein toller Aussichtspunkt auf die

Gletscher Cevedale, Mare und Rosole. Hatten wir auch bisher schon immer wieder die Gletscher im Blick, so breiteten sie sich nun in ihrer ganzen Pracht vor uns aus.

Verboten, aber möglich

Nach kurzer Einkehr in der Cevedale-Hütte spurteten wir im Ferrari-Stil auf einfacherem Weg zurück zum Parkplatz. Unter- wegs zeigte uns Rino einen Zirbenzapfen, aus dessen Schuppen der Zirbenschnaps gebrannt wird. Natürlich ist es im Natio-

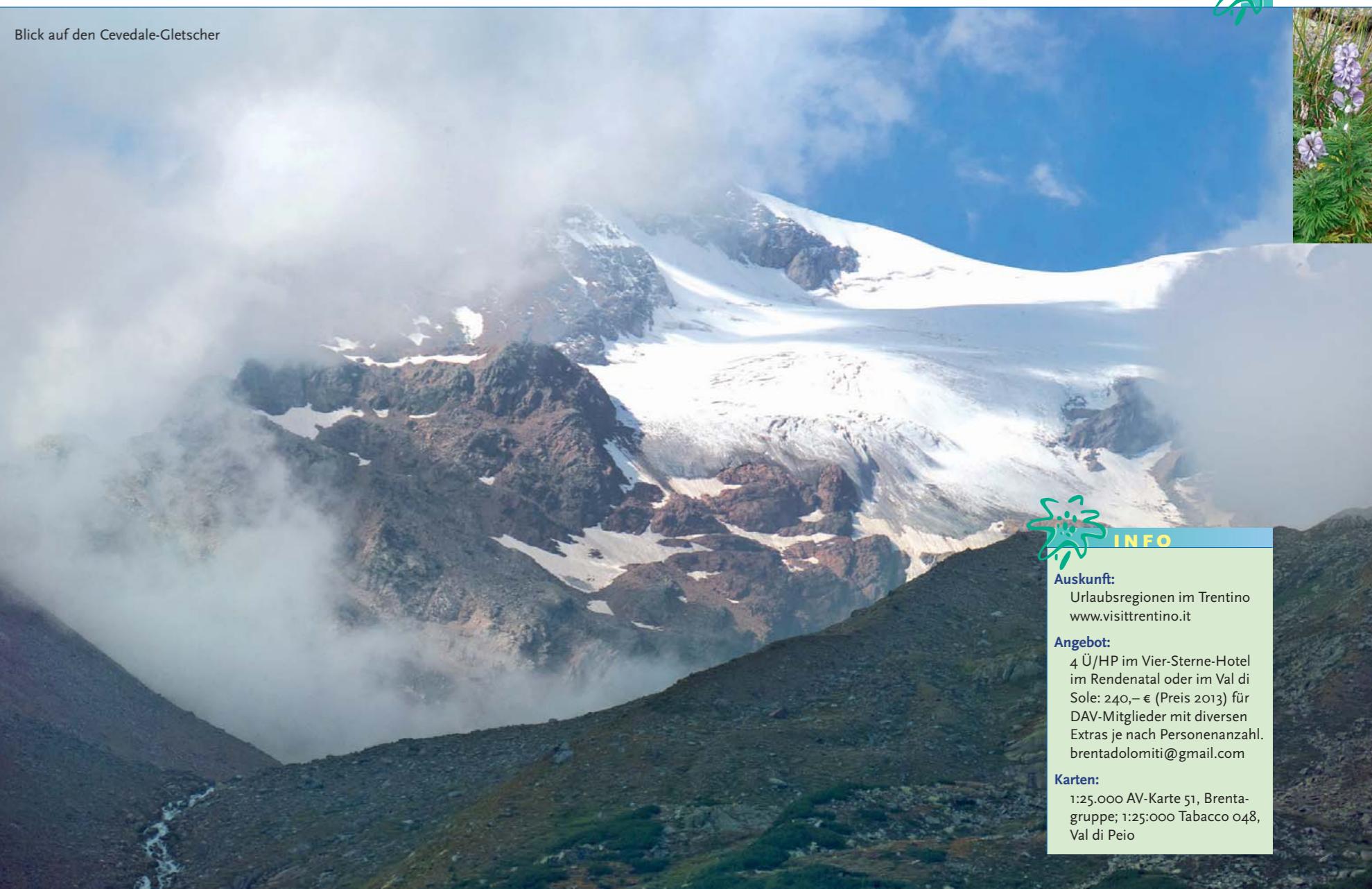
nalpark nicht erlaubt, Zirben- zapfen zu sammeln. Rinos Kom- mentar dazu: „Verboten, aber mög- lich“. Gerade noch mit den ersten Regentropfen erreichten wir den Hotelbus.

Sechs Seen auf einen Streich

Am nächsten Tag erleichterten uns zwei Gondelbahnen den Aufstieg in die Adamello-Pres- nella-Gruppe. Über einen aus- sichtsreichen Pfad mit Deut- schem Enzian am Wegesrand erreichten wir den Lago Alto, immer wieder mit Blick auf die



Blick auf den Cevedale-Gletscher



INFO

Auskunft:
Urlaubsregionen im Trentino
www.visitrentino.it

Angebot:
4 Ü/HP im Vier-Sterne-Hotel
im Rendenatal oder im Val di Sole: 240,- € (Preis 2013) für
DAV-Mitglieder mit diversen
Extras je nach Personenzahl.
brentadolomiti@gmail.com

Karten:
1:25.000 AV-Karte 51, Brenta-
gruppe; 1:25.000 Tabacco 048,
Val di Peio



Der Vallesinella-Wasserfall



In der Steinernen Stadt

Brenta mit dem Sasso Rosso
und der Cima Nana.

Weiter ging's über Granitfelsen hinauf zu den Tre Laghi, drei wunderschön beieinanderliegen- den Seen. Das Wollgras leuchte- te weiß am Ufer des ersten Sees. Der zweite wartete mit zwei klei- nen, grün bewachsenen Felsin- seln auf und über den dritten konnten wir hinüber zur Brenta sehen – der beste Platz für die Mittagspause.

Nach einem letzten kleinen Anstieg ging es bergab, am Lago Scuro vorbei zum Lago Mal- ghette mit der Malghette-Hütte. Wir ließen es uns nicht nehmen, auf der Terrasse am See eine kurze Getränkepause einzulegen.

Erholt gingen wir das letzte Weg- stück zur Malga Dimaro. Auf dieser Alm kauften wir Original Trentiner Käse und Salami, bevor wir mit dem Hotelbus zurück- fuhren.

Wir sind in wenigen Tagen in drei ganz unterschiedlichen Gebirgsgruppen gewandert, die in diesem Gebiet auf engstem Raum aneinandergrenzen. Fürstlich untergebracht in First-Class-Hotels konnten wir Genuss- wandern mit Wellness und sehr gutem Essen verbinden. Genau das Richtige für Wanderer, die im Urlaub nicht auf Komfort verzichten möchten.

TEXT: DOROTHEE KALB; FOTOS:
FRANK KRANICH, WERNER ALT



Bezirksguppe Calw

Steile Treppen, tiefe Schluchten im Elbsandsteingebirge

Das Elbsandsteingebirge östlich von Dresden an der Grenze zu Tschechien stellt mit seinen bizarren Sandsteinfelsen, engen Tälern und ausgedehnten Wäldern eine grandiose Landschaft dar. 1990 wurde hier der „Nationalpark Sächsische Schweiz“ gegründet. Zusammen mit dem Nationalpark jenseits der Grenze in Tschechien bildet er ein zusammenhängendes Schutzgebiet von 17 000 Hektar. Dieses herrliche Gebiet war das Ziel einer Ausfahrt unserer Bezirksguppe vom 10. bis 15. Oktober 2013.

Das Prebischtör

Im strömenden Regen fuhren wir auf der Autobahn über Nürnberg, Bayreuth und Chemnitz nach Dresden. Die Weiterfahrt durch das Elbtal zum Kurort Rathen schenkte uns erste Eindrücke dieser Felsenlandschaft. Der Regen hatte inzwischen aufgehört, und so konnte noch eine kurze Wanderung über die weltbekannten Felsenbrücken an der Bastei unternommen werden. Von hier oben bot sich ein großartiger Ausblick in das Elbtal. Am Abend haben wir unser Standquartier erreicht.

Dresden ist immer einen Besuch wert

Da auch für den nächsten Tag immer noch Regen angesagt war, wurde beschlossen, mit der S-Bahn zu einer Stadtbesichtigung nach Dresden zu fahren. In „Elbflorenz“ beeindruckten uns besonders der Zwinger und die im alten Glanz wieder aufgebaute Frauenkirche.

Hoch über tiefen Tälern

Am nächsten Morgen hatte sich das Wetter gebessert, so dass endlich die Wanderstiefel geschnürt werden konnten. Die Tour führte durch das enge Tal des Amselgrundes; bereits der Amselfall war ein erster Höhepunkt. Nach einer weiteren Stunde Wanderung wurde der Hockstein erreicht, von dem die Felswände nahezu senkrecht 100 Meter ins Polental abfallen. Der Abstieg führte durch die enge Wolfsschlucht über steile Treppen hinunter ins Polental und weiter über die Waltersdorfer Mühle zurück nach Rathen.

Hinauf zu den Raubrittern

Mit der nostalgischen Kirnitzschtalbahn erreichten wir am nächsten Tag von Bad Schandau aus den Lichtenhainer Wasserfall. Von dort kamen wir zur Felsenhöhle des Kuhstalls. Der Weg über eine



INFO

Führer:

Dietrich Höllhuber: Sächsische Schweiz, Michael Müller Verlag

Karten:

Nationalpark Sächsisch-Böhmisches Schweiz 1:25000 mit Begleitheft mit Wandervorschlägen, ISBN 978-3-89697-361-4

Übernachtung:

Hotel Garni „Grundmühle“
Bad Schandau-Krippen

steile Treppe, die Himmelsleiter, die durch einen mannsbreiten Felsspalt zu der ehemaligen Raubritterburg Wildenstein hinaufführte, bot wieder großartige Erlebnisse. Vorbei an steil aufragenden Felsen und herrlichen Aussichtspunkten wurde der Frienstein erreicht, wo ein schmales Felsenband zu der markanten Idagrotte hinaufführte.

Prebischtör und Edmundsklamm – ein Erlebnis

Der letzte Tourentag führte in den Nationalpark auf der böhmischen Seite der Grenze. Mit der S-Bahn fuhren wir nach Schöna und setzten mit der Fähre nach Hrensko über. Durch das Tal des Kamenice-Flusses und des Dlouha Bela kamen wir zum Prebischtör, mit 16 Meter Höhe und einer Weite von 26 Meter die größte natürliche Sandstein-Felsenbrücke in Europa. Über die Felsen der Kridelni Stena ging es nach Mezna und weiter hinab in die wildromantische Edmundsklamm. 900 Meter wurden auf einem Kahn zurückgelegt, weil es in der engen, von senkrechten Felsen gesäumten Klamm keinen Fußweg gibt.

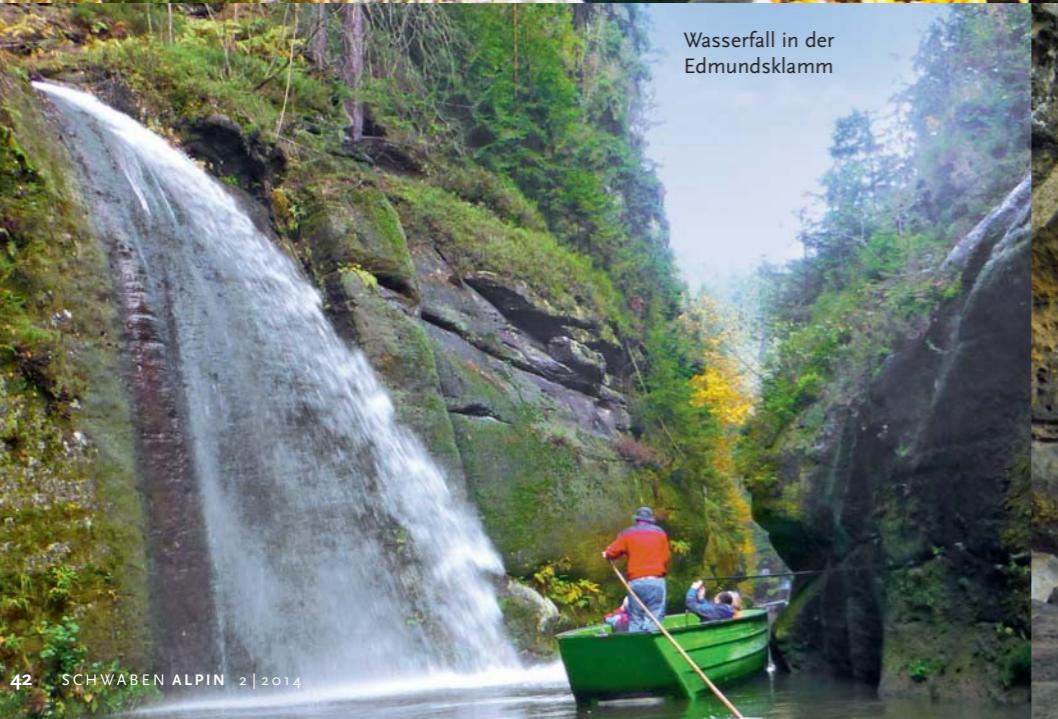
Der Weiterweg führte uns zurück nach Hrensko.

Da es in diesem Gebirge noch vieles zu entdecken gibt, wird 2014 nochmals eine Ausfahrt ins Elbsandsteingebirge angeboten.

KURT PFROMMER

Wasserfall in der Edmundsklamm

In der Idagrotte





Bezirksguppe Esslingen

Sibirien in Südfrankreich

Vom 18. Mai bis 1. Juni 2013 besuchte der Klettertreff unserer Bezirkgruppe bei ihrer traditionellen Pfingstausfahrt das Massiv Montagne Sainte Victoire.

„Also, zu deiner nächsten Sibirien-Ausfahrt komm ich nicht mehr mit“, beschwert sich Gabi. Ein-gemummelt wie Inuits sitzen wir am Campingtisch. Zum Glück gibt's heute Kartoffeln, die speichern die Wärme besonders gut.

Auf der Autobahn schwimmen

Nach dem endlosen und ekelhaft-bedrückend trüben Winter hatten wir alle voller Zuversicht zwei Wochen Wärme und südfranzösischer Sonne entgegengesehen. Doch schon bei der Anreise erreicht uns eine SMS vom vorausfahrenden Auto: „Schwimmen mehr als dass wir fahren.

Rhoneal-Autobahn, irgendwo nach Lyon.“ Zum Glück kenne ich von einem Winterurlaub eine Gite in Puyloubier, und ganz spontan können wir dort trockenen Unterschlupf finden.

Endlich Sonnenschein

Am nächsten Tag sieht die Welt schon anders aus, die Sonne scheint, und wir können unsere Zelte auf dem trockenen Campingplatz Le Cezanne aufstellen.

Der Montagne Sainte Victoire ist schon fast ein kleines Gebirge bei Aix-en-Provence. Gleich steigen wir mal zum Croix de Provence (945 m) hinauf.

Viele Kletterrouten locken

Die nächsten drei Tage sind schön, mit viel Sonne, und zum Klettern angenehmen Temperaturen. Normalerweise ist es um diese Jahreszeit mittags oft schon

zu heiß und am Abend kühl. Unser kleines Gebirge hat unzählige Klettergärten und Mehrseillängenrouten. Wir halten uns vorerst an die leichten und gut abgesicherten Sektoren: Sektor Les Gammes-Totem et Tabou; Sektor Les clefs du Royaume; Sektor Samsara, Sektor Coste Chaude; Sektor Plates Dalles-Doux Gates; Sektor Le socle de la carrière; Sektor Les Clefs du Royaume Bellissima. Plattig bis steil, abgespeckt bis super rau, Zustieg 15 Minuten bis 2 Stunden – alles ist dabei!

Dann der Mistral

Dann kommt der Sturm. Der Mistral bläst so heftig, dass teilweise Steinschlag durch ihn ausgelöst wird. Manche Böe kann man nur überstehen ohne fortgeblasen zu werden, wenn man sich ganz flach an den Fels duckt. Eine etwas exponierte Querung in einen weiteren Sektor trauen wir uns wegen der heftigen Windstöße nicht zu. Es wird noch

Beim Zustieg zur Mehrseillängenroute Les Moussaillons



Abstieg von der Mehrseillängenroute Paroi de Genty



Der Mistral beschert der Provence Sonne, aber auch Wind



Wind, so wie's sich halt für ein Gebirge gehört!

Nach Regen scheint Sonne

Einen Regentag überbrücken wir mit einer Spazierfahrt durch das wilde, sehenswerte Massiv St. Baume nach Cassis. Am nächsten Tag wird unsere bejackete und bemützte schöne Kletterei schon bald von einem Hagelguss beendet – brrrr! Auch der Zeltplatzbesitzer bestätigt, dass die Temperaturen in dieser Jahreszeit absolut ungewöhnlich sind.

Wenigstens scheint die letzten zwei Tage wieder die Sonne. Deshalb können wir in dem steilen Superfels des Sektor Nino Ferrer schwelgen und zum Schluss noch die Mehrseillängenroute Les Moussaillons mit 7 Seillängen, max 4c, bzw. eine schwierige Wanderroute auf den Gipfel genießen.

Dann wagen wir uns an die erste Mehrseillängenroute Paroi de Genty: 9 Seillängen, max. 5b, schöne, stellenweise ausgesetzte Kletterei. Ein echtes Alpinerlebnis mit längerem Zustieg, Abfahren auf Schotter und Frieren im

kälter. Inzwischen klettern wir schon mit Jacke und Mütze, was selbst im Januar in Südfrankreich oft nicht nötig ist.

Klettern im Fels – Abfahren im Schotter

Nach einem Wandertag ändern sich teilweise unsere Routen. Für den ersten Tag der zweiten Woche haben wir den Sektor Le four solaire – den „Sonnen-

ofen“ – mit bis zu 60 m langen, anspruchsvollen Plattentouren ausgesucht. In dieser riesigen „SAT TV -Schüssel“ lässt es sich ganz gut aushalten.

Also: ein sehr abwechslungsreiches Klettergebiet, eine super

Gruppe, viele tolle Klettereien in einer wunderschönen Landschaft – nur zu kalt! Etwas getrostet sind wir, als wir erfahren, dass es zuhause in den zwei Wochen auch nur geregnet hat.

TEXT: CHRISTIANE SCHUMANN;
FOTOS: STEFANO LOHR,
CHRISTIANE SCHUMANN



INFO
Anreise:
A8 Richtung Aix-en-Provence/
Nice Ausfahrt 32 Richtung
Trets nach Puyloubier

Übernachtung:
Selbstversorgerhaus Gite
in Puyloubier.
www.gite-dgogeon.com
Campingplatz Le Cezanne
in Puyloubier.
www.le-cezanne.com

Kletterführer:
Daniel Gorgeon/Philippe
Legier: Escalade en Pays d'Aix
(erhältlich in der Gite in Puyloubier).



Regionalgruppe Sudeten

Adventswanderung im „Wildpark Poing“



Am 15. Dezember 2013 fand unsere schon traditionelle Adventswanderung statt, die wie in den Jahren zuvor von Helen und Dieter Schunda ausgesucht und organisiert wurde.

Diesmal ging's zum Naturerlebnis in den „Wildpark in Poing“, zu erreichen von München über die A94 Richtung Passau. Laut Wildpark-Führer ist er der wildreichste Park Deutschlands, gegründet 1957. Auf einer Fläche von 570 000 qm bietet er ganzjährig die Möglichkeit, einheimische Wildarten aus der Nähe zu betrachten. Wir 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden schon im Eingangsbereich von vielen Rehen

empfangen und so lange begleitet, wie die Fütterung per Hand stattfand. Die meisten Tiere ließen sich sogar streicheln.

Tiere in ihrer natürlichen Umgebung sehen

Das Wetter war grau und sonnenarm. Auf einem vier km langen Wald- und Wiesenwander-

weg konnten wir die verschiedenen Tiere in ihrer natürlichen Umgebung sehen, auch sie beäugten uns neugierig. Vorbei ging es an den Gehegen der Wölfe, Luchse,

Hirsche, ganzen Rotten von Wildschweinen. Der Weg führte weiter vorbei an Teichanlagen, Fischbecken, Feuchtbiotopen und Vogelvolieren, während ein

Schwarm Wildgänse über uns hinwegflog. Das Besondere ist die naturnahe Gestaltung des weitläufigen Geländes, der einzelnen Gehege und Volie-

ren, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden sind.

Raubvögel bewundern

Ein Falkner mit seinem stolzen Adler erfreute uns mit einer Vorführung und brachte uns dabei alles Wissenswerte über die Greifvögel nahe. Eulen, Uhus und Waldkäuze, die majestätischen Vögel mit ihren scharfen Augen und Krallen faszinierten uns.

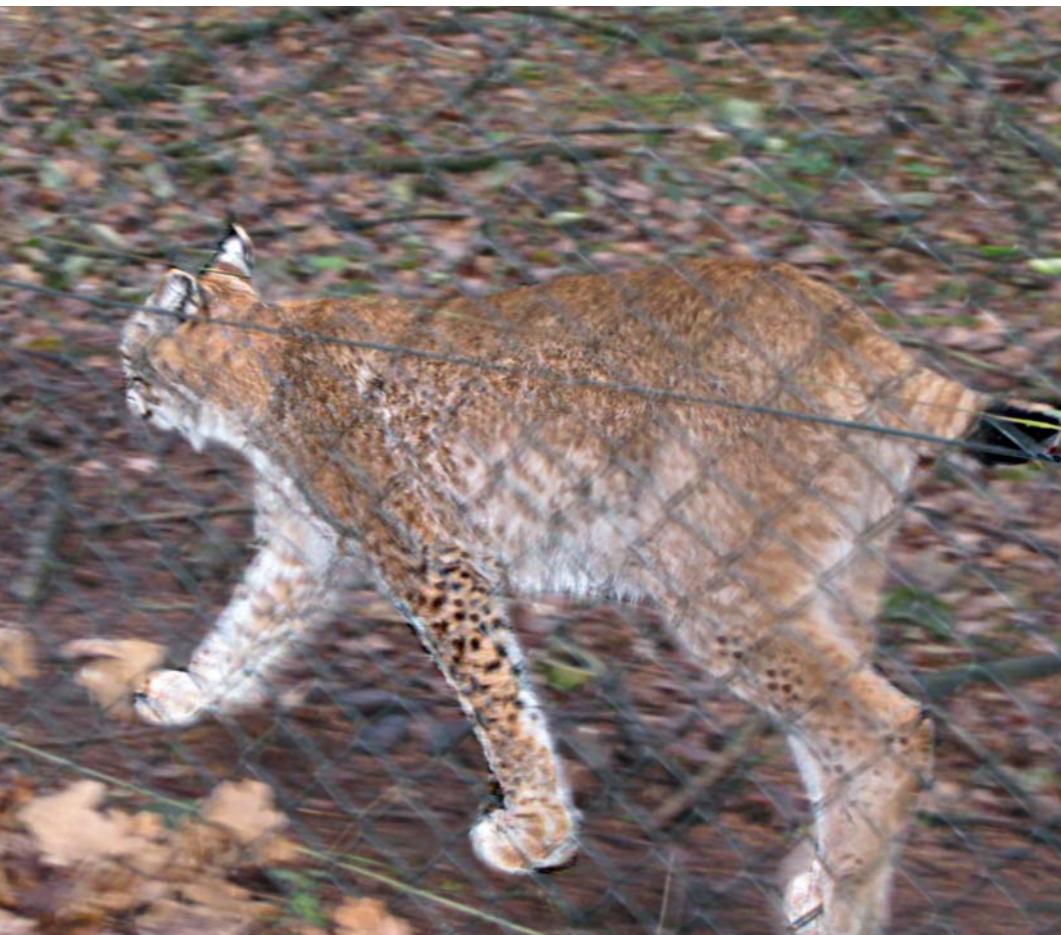
Nur die Braunbärin Mia mit ihren Bärenkindern Maja, Mette und Molly hatte sich schon ins Blockhaus zum Winterschlaf zurückgezogen. Der bayrische Bär „Bruno“ sollte im Wildpark eine neue Heimat finden, wurde aber vorher leider erschossen.

Einige von uns zeigten ein erstaunlich profundes naturkundliches Wissen. So meinte Dieter, nachdenklich die Wildschweine betrachtend: „Der Eber ist stets missgestimmt, weil seine Kinder Ferkel sind.“ Wie wahr! Ein anderer Besucher urteilte: „Die Wildnis röhrt, grunzt und schnattert.“

Weihnachtslieder und Likör

Nach diesem abwechslungs- und lehrreichen Rundgang kehrten wir bei „Onkel Ivo“ im gemütlich weihnachtlich geschmückten „Poinger Hof“ ein. Wir ließen uns das Essen schmecken. Dieter spielte auf der Mundharmonika Weihnachtslieder, wir sangen mit. Einige trugen Gedichte vor, und Manfred, ehemals Münchner Konditormeister, verteilte Kostproben seiner exzellenten Platzerbackkunst. Helen bedachte liebevoll jeden Wanderteilnehmer mit einem Schoko-Weihnachtsengel zum Mitnehmen. Den Weihnachtslikör spendierte uns „Onkel Ivo“. Gestärkt und froher Dinge traten wir den Heimweg an. Dankeschön an alle, die dazu beitrugen, dass der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

DORIS DACHAUER, HELEN SCHUNDA





PROGRAMM 2014

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudeten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist oder keiner dieser Gruppen angehört, ist sehr herzlich zu den zahlreichen Angeboten eingeladen.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

DIETER BUCK, REDAKTIONSLICHTER

STUTTGARTER GRUPPEN

FAMILIENGRUPPEN

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahr-
gang 1998–2001

Leitung:
Hubert Früh

Kontakt:
Ilona Engler,
E-Mail: engl2@web.de

Treffpunkt:
mindestens einmal monatlich
eine Ausfahrt

Aktivitäten:
Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessengemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedene Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden.

Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...) Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) Im Winter eine zweitägige Hüttausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ...) zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahr-
gang 2003–2006

Treffpunkt:
Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.
Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Kontakt:
Michael Graf, Tel. 07195 583442,
E-Mail: Familiengruppe1@web.de

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern des Jahr-
gangs 2003–2006

Kontakt:
Frank-Uwe Wunsch,
Tel. 07121 8208060,
frank.uwewunsch@web.de;
Heike Grothe, Tel. 07151 986344,
grothe.heike@googlemail.com

Leitung:
Familie Wunsch,
Familie Eschenhagen-Wenzel,
Familie Grothe,
Familie Bönnighaus-Thüly

Treffpunkt:
Einmal im Monat sowie spontan
Aktivitäten

Aktivitäten:
im Sommerhalbjahr: in die Naherholungsgebiete, Schwäbische Alb, Allgäu und Alpen, z.B. Tageswanderung, Klettern, Zelten mit Lagerfeuer und Grillen, Kanufahrten, Bike-Touren, Hochseilgarten, Naturführungen, Bergwandern, Klettersteiggehen, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, und mehr.

Und im Winterhalbjahr: abwechslungsreich gestaltete Winterwanderung, Schlitten- und Skifahren, Skilanglaufen, Schneeschuhwandern, Hallenklettern, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, Nachtwanderung. Sofern möglich und sinnvoll, kombinieren wir einzelne Aktivitäten miteinander und bauen unterschiedliche Spiele ein. Weiterhin fördern wir Kinder und Eltern, indem klettertechnische und alpine Grundlagen vermittelt werden. Kleine Vorträge und praktische Einlagen (letztere während der Ausfahrten) zu ausgesuchten Bergthemen wie bspw. Wetter, Orientierung, Ausrüstung, Sicherungstechnik, Erste Hilfe oder Umweltbildung, werden kindgerecht vermittelt bzw. Eltern ausführlicher vorgestellt. Sie komplettieren das Ausfahrtsprogramm. Damit wollen wir Grundlagen für einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport schaffen.

Mit einer Jahresabschlussfeier im Dezember im Harpprechthaus, legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahr-
gang 2004–2007

Leitung: Katrin Huber
Treffpunkt:
Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:
Katrin Huber, Tel. 0711 2569781,
E-Mail: katrin.huber@gelonder.de

KINDER- UND JUGENDKLETTER- GRUPPEN

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–16 Jahre) treffen sich nur während der Schulzeit im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien. Der Gruppenbeitrag beträgt 60 €/ Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen.

Für die Teilnahme an den Gruppen ist außerdem eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Da die Gruppen aus sicherheits-technischen Gründen auf eine Größe von 10 Kindern/Jugendlichen begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden. Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wartelisten bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer benachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „EDELWEISS“

Leitung:
Hagen Nürk, Rainer Wittek
Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2002–2004

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „EICHHÖRNCHEN“

Leitung:
Bernd Hlawatsch, Lea Roller
Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentlich von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2003

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „GECKO“

Leitung:
Hubert Früh, Margit Dölker
Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „ENZIAN“

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „MURMELTIER“

Leitung:
Bernd Hlawatsch,
Dennis Zabel

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „ALPENROSE“

Leitung:
Bernd Hlawatsch, Lisa Stückle

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Anfänger/Fortgeschritte-

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2001 + 2002

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „LÖWENZAHN“

Leitung:
Ilona Engler, Angelika Drucks,
Valentin Dreißig

Treffpunkt:
Montag, wöchentl. von 17.30–19 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder und Jugendliche der Jah-
gänge 1998–2001

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „GAMS“

Leitung:
Bernd Hlawatsch, Lea Roller

Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 1998–2000

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „CLIFFHANGER“

Leitung:
Hubert Früh, Margit Dölker

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene
Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79, E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „RED ROCKS“

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge Altersgruppe 1998 + 1999

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79,
E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER- GRUPPE „AUFSSTEIGER“

Leitung:
Rudi Loncaric, Dagmar Loncaric,
Kerstin Brose

Treffpunkt:
Montag, wöchentlich von 18–20
Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Fortgeschrittene mit
Wettkampfambitionen
Altersgruppe: Jugendliche, 13–16 Jahre

Kontakt:
Rudi Loncaric,
Tel 0160 5528029,
E-Mail:rudolf-loncaric@t-online.de

KINDER SPORT- KLETTERGRUPPE

Leitung:
Steffen Bopp, Valentin Dreißig

Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentlich von 18–20
Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Altersgruppe: Jugendliche, 14–18 Jahre

Kontakt:
AlpinZentrum,
Telefon: 0711 769636-79,
E-Mail:
drucks@alpenverein-schwaben.de

CHALKMONKEYS

Leitung:
Walter Pritzkow, Timo Kienzle,
Immanuel Tepper

Treffpunkt:
Freitag, wöchentlich 17–19 Uhr,
im Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Klettern in der Halle und im Sommer
auch am Fels

Altersgruppe: Jugendliche u. Junioren ab 16 Jahren

Kontakt:
Walter Pritzkow,
pritzkow-wps@keramikblech.com
Timo Kienzle,
timo.kienzle@googlemail.com

Aus einer Hand:
- von Fertigung & Verlegung
- Abschleifen & Versiegeln
Parkett-Frank
Marconistr. 22
704



TOURENGRUPPE

Leitung:

Mathias Zehring, Tel. 07151 987421,
E-Mail: m.zehring@t-online.de

Treffpunkt:

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab
20 Uhr im AlpinZentrum, Georgiweg 5, Stgt.-Waldau

Internet:

www.dav-tourengruppe.de

Nomen est omen! Wir gehen auf
Bergtouren, Radtouren, Skitouren,
Gletschertouren, Kneiptouren,
Hochtouren, Kult(o)uren ...
Jeder (über 25), der sich diesen
Torturen aussetzen möchte, ist willkommen!

BERGSTEIGER-GRUPPE

Leitung:

Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5, 71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
Fax 07031 225130,
www.bergsteigergruppe.de,
E-Mail:
bergsteigergruppe@b-partner.de

Gruppenabende:

Immer am ersten und dritten
Donnerstag des Monats; Beginn
jeweils 19:30 Uhr, im AlpinZentrum,
Georgiweg 5, Stuttgart-Waldau.
Gäste sind immer herzlich willkommen.

PROGRAMM 2014

Organisation:

Die Anmeldung für die Ausfahrten erfolgt direkt beim Organisator am Gruppenabend. Der Organisator koordiniert die Fahrgemeinschaften und reserviert die Unterkunft. Fehlendes Material kannst Du im AlpinZentrum gegen Pfand und Gebühr ausleihen.

ST = Skitour

SHT = Skihochtour

HT = Hochtour

KI = Klettern

LL = Langlauf

SP = Ski auf Pisten

W = Wandern

SW = Schneeschuhwandern

BT = Bergtour

KS = Klettersteig

► 4.-6. 4. ST

Glarner Land (CH)

WS, Ulrike Käseberg

► 12.-17. 4. SHT

Silvretta-Durchquerung (AU, CH)
mit 3000er Besteigungen, S,

Wolfgang Buhl

► 26.-27. 4. KI, W

Aufklettern

ab 4, NN

► 29.-1. 6. KI, W

**Valle Maggia in voller Blüte,
Tessin (CH)**
ab 3, Stéphane Chapuis

► Mai oder Juli

Hüttenfest Gedächtnishütte

Werner Alt

► 4.-6. 7. W
Genusswander: Alpstein (CH)

Angelika M. Herfurth

► 1.-3. 8. KI, W
Tannheimer Berge (AU)

ab 4, Rainer Klein

► 30.8.-6. 9. KI, W, BT
Traumkalk der Savoyen (F)

mit Mont Blanc Panorama, ab 4, Ewa Staszewska

► 19.-21. 9. HT
Ostalpen (AU)

L, Hubert Hermes

► 3.-5. 10. KI, W
Klassiker: Schweizer Jura (CH)

ab 4, Ulrike Käseberg

► 18.-10. W
Schloss Lichtenstein, Schwäb. Alb

Gerhard Reutter

► 25.-26. 10. KI, W
Abklettern

ab 4, NN

► 22.-23. 11.
Jahresabschluss

NN

► 5.-7. 12. ST, SW, LL, SP
Bregenzer Wald (AU)

WS, Wolfgang Buhl

WANDERGRUPPE

Leitung:

Wolfgang Buck,
Tel. 07150 959470

Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt am Bahnhof Feuerbach, Busschleife bei der U-Bahn (Wiener Platz).

Zu- und Aussteigemöglichkeiten:
Esslingen, Berkheimer Str. 10-14;

Universität, Bus-Haltestelle Schleife;

Zuffenhausen, Bus-Haltestelle Ohmstraße.

Diese Ausfahrten sind mit ES, UNI und ZUF gekennzeichnet.

Den **Zusteigewunsch bitte bei der Anmeldung ausdrücklich angeben**,

da sonst die jeweilige Haltestelle nicht angefahren wird.

Abfahrt ES und UNI jeweils 20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach Abfahrt in Stuttgart Feuerbach.

Ausfahrten, die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. geänderte Abfahrtszeiten bei Bahn und VVS!

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Der Führer ist berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Er ist ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die für die Tour nicht geeignet hält. Haben Sie Fragen zu den Wanderungen und Touren, so möchten wir Sie auf unser ausführliches Programmheft verweisen. Dieses erhalten Sie im AlpinZentrum, oder wenden Sie sich an die jeweiligen WanderführerInnen.

Anmeldungen sind telefonisch,

schriftlich, per Fax oder E-Mail an

das AlpinZentrum möglich.

PROGRAMM 2014

► 4.

W 8, A, Wanderung über die Hegauberge

UNI, Binningen (505 m) – Hohenstoffeln (844 m) – Lochmühle –

Hegaukreuz – Mägdeberg (664 m) –

Hohenkrähen (644 m) – Hegauhaus (Einkehr), ca. 6 Std., 850 m

auf sowie ab. Für 47 Teilnehmer.

Anm. bis 28.3. Abfahrt Stgt. Feuerbach 7:30 Uhr. Kosten für Bus,

Org./Führung 24 €. Führung: Dorothee Kalb / Annemarie Ammann-Saile. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 5 Std. Führung: Bernhard Huhn

► 18.-21. 4.

W 9, Osterwanderung im Chiemgau

ES. Wir wandern durch Moore,

zu schönen Aussichtspunkten und

den Sehenswürdigkeiten dieser

Region. Tägliche Gehzeiten bis zu

6 Std. Abkürzungen möglich.

Standquartier in Aktiv- und Well-

nesshotel in Bad Endorf. Unterbrin-

gung in DZ mit DU/WC (EZ soweit

vorhanden, Zuschlag). Für 32 Teil-

nehmer. Anm. bis 14.2. Abfahrt Stgt.

Feuerbach 7:30 Uhr. Kosten für Bus,

Ü/HP, Org./Führung 261 €. An-

zahlung bei Anm. 90 €. Rundschrei-

ben folgt. Führung: Wolfgang Buck /

Horst Demmeler

► 24.-31. 5.

W 13, ATS, Frühlingsgipfel aus der Jachenau

Latschenkopf (1488 m), Rotwand-

aussicht – Staffelgraben, Jochberg

(1569 m), Rabenkopf (1559 m),

Rautberg (1206 m), Staffel (1532 m),

Hirschhörnkopf (1515 m). Täglich

5-6 Std. und 450-850 m auf sowie

ab. Standquartier in Jachenau-Dorf

in DZ mit DU/WC. Für 9 Teilnehmer.

Anm. bis 25.4. Treffpunkt Stgt.-Hbf.,

obere Halle an der DB-Information

8:15 Uhr. DAV Wegeklassifizierung:

blau / rot. Kosten für Bahn, Linien-

bus, 6 x Ü/HP, 1 x Ü/F, Org./Führung

457 €. Anzahlung bei Anm. 100 €.

Rundschreiben folgt. Führung:

Dorothee Kalb

► 7.-9. 6.

W 14, AT(S), Gebirgsfahrten auf der Tschengla

Wanderungen rund um das Schwan-

haus (1198 m). Wir wandern

durch die Bürser Schlucht, den

Schesatobel, zum Schillerkopf

(2006 m), zur Mondspitze (1967 m),

zum Taleukopf (1746 m) und

nach Brand (1040 m). Täglich 4-

5,5 Std. und bis zu 1000 m auf so-

wie ab. Ü im 2- bzw. 4-Bettzimmer.

Am ersten und letzten Tag ist das

Gepäck zu tragen. Für 12 Teilneh-

mer. Anm. bis 23.5. Treffpunkt

Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-

Information 6:40 Uhr. DAV Wege-

klassifizierung: rot. Kosten für

Bahn, Ü/HP, Org./Führung 140 €.

Rundschreiben folgt. Führung:

Anja Schmidt / Dorothee Kalb

► 14.-21. 6.

W 15, Seniorenwanderwoche

in der Rhön

ZUF. Die Wanderungen führen in

die Schwarzen Berge, die Kuppenrhö-

n und die Lange Rhön. Der Tou-

relauf wird von Tag zu Tag je nach

Bedingungen festgelegt. Dauer täg-

lich 5-6 Std. Abkürzungen sind da-

bei möglich. Als Standquartier dient

ein 3-Sterne Hotel (DZ mit Du/

WC) in Langenbieber. EZ stehen in

beschränkter Zahl gegen Aufpreis

von 63 € pro Woche zur Verfügung,

► 17.-



(1440 m) – Silum (1469 m) – Sücka (1402 m), 6 Std. (Ü). Kolme (1993 m) – Goldlochspitz (2110 m) – Rappensteinsattel (2071 m) – Rappenstein (2222 m) – Alpe Gapfahl (1680 m) – Pfälzer Hütte (2108 m), 7 Std. (Ü). (Naafkopf 2570m + 2,5 Std.) – Augstenberg (2359 m) – Sareiser Joch (2000 m) – Nenzinger Himmel (1370 m), 4 Std. Fahrt mit dem Wanderbus nach Nenzing, Fahrtkosten (extra) ca. 8 €. Fahrt mit dem Zug, Fahrtkosten (extra) ca. 50 €. Für 12 trittsichere Teilnehmer. Anm. bis 14.8. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 6:40 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Org./Führung 49 €. Rundschreiben folgt. Führung: Anja Schmidt / Klaus Oscheja

► 14. 8. 9.

W 28, Durch den Schönbuch von Weil nach Herrenberg

VVS. Weil im Schönbuch – Birkensee – Eselstritt – Kohlweiher – NFH beim Waldfriedhof (Einkehr, Abkürzung mögl.) – Herrenberg, ca. 6 Std. Ohne Anmeldung. Treffpunkt Bhf. Böblingen, Gleis 1 vor Schönbuchbahn 8:30 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S1, ab Stgt.-Hbf. 8:05 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Gisela Dorn

► 27.–28. 9.

W 29, Hohenlohe: Bühlertal-wanderweg

Pommertsweiler – Berrothsbrunnen – Zimmerbergmühle – Lautenhof – Senzenberg – Bühlertal – Kottspiel – Tannenburg, 21 km, ca. 5,5 Std. (Ü). Bühlertann – Untersonthofen/Mettelmühle – Vellberg – Sulzdorf – Schwäbisch Hall Hessian, 24 km, ca. 6 Std. Für 13 Teilnehmer. Anm. bis 12.9. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 7:00 Uhr. Kosten für Bahn, Bus, Ü/F, Org./Führung 55 €. Führung: Bettina Kallies / Petra Dorner

► 4.–11. 10.

W 30, AT, Nationalpark Sächsische Schweiz, Elbsandsteingebirge

Wir wandern auf dem Mälerweg, Prebischtor, Edmundsklamm, Großer Winterberg, Rathewalde, Amsel-fall, Felsenbühne, Bastei, Festung Königstein, Lilienstein, Idagrotte, Affensteinweg, Schrammsteinweg, Lichtenhainer Wasserfall und vieles mehr. Täglich 6-7 Std. Standort im Kirnitzschtal, Ostrauer Mühle, in MBZ. Verpflegungskosten extra. Fahrt mit dem Zug. Für 13 Teilnehmer. Anm. bis 30.5. DAV Wegeklassifizierung: blau / rot. Kosten für Bahn, Bus, Übernachtung, Org./Führung 316 €. Anzahlung bei Anm. 90 €. Rundschreiben folgt. Führung: Fridolin Gebert / Dierk v. Benthen

► 26. 10.

W 31, Wanderung auf die Reutlinger Alb

Traufelberg – Fledermaushöhle – Rötstein – Holzefelsen – Ruine Greifenstein – Eckfelsen – Stahleck – Gölsberg – Übersberg (Einkehr)

– NSG Imerberg – Unterhausen, 5–6 Std. Ohne Anm., Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 8:00 Uhr. Anfahrt mit RE Richtung Tübingen, ab Stgt.-Hbf. 8:22 Uhr, Bus 400 ab Reutlingen 9:18 Uhr. Kosten für Bahn, Bus, Org./Führung von 12 €, bei Eigenanreise 6 €, werden vor Ort eingesammelt. Führung: Fridolin Gebert / Dorothée Kalb

► 9. 11.

W 32, Von Leonberg nach Maichingen

VVS. Leonberg – Engelbergturm – Gerlinger Heide – Glemseck – Warmbronn (Einkehr) – Hölzertal – Maichingen (S-Bhf. S6o), ca. 5 Std. Ohne Anmeldung. Treffpunkt Bhf. Leonberg 9:15 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S6, ab Stgt.-Hbf. 8:48 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Kai-Uwe Dorner

► 7. 12.

W 33, Jahresschlusswanderung

VVS. ca. 3 Std. im Stuttgarter Raum mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Vorstellung des Wanderprogramms 2015. Treffpunkt und Uhrzeit werden in Schwaben Alpin Heft 4/2014 bekannt gegeben. Ohne Anmeldung. Führung: Rolf Seiler / Dierk v. Benthen

SENIOREN DER WANDERGRUPPE

Leitung:

Klaus Detloff, Hirschstr. 25, 71282 Hemmingen, Tel. 07150 5816, E-Mail: kdetloff@t-online.de

Friedrich-W. Klemme, Haegerstr. 16, 70565 Stuttgart, Tel. 0711 7451035

Für die Teilnahme an den Donnerstagswanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich.

Abfahrt des Busses bei Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 9.00 Uhr. Der Abfahrtort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof Vaihingen oder Busbahnhof Feuerbach (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle).

Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung. Halbtageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std., Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung. **Fahrpreis 10 €** (im Bus zu bezahlen).

Tageswanderungen (bes. gekennzeichnet): Reine Wanderzeit etwa 5 Std., Abkürzung ist möglich. **Fahrpreis 12 €** (im Bus zu bezahlen).

Bei allen Wanderungen beträgt der Beitrag für die Vorwanderungskosten **2 €**. Kurzfristige, wetterbedingte Änderungen sind vorbehalten.

(Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage).

Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Minuten vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartautomaten in der

Klett-Passage schräg gegenüber vom Polizeirevier.

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 10. 4. VVS

Vom Bottwart zum Neckartal

Großbottwar – Kälbling – Käsberg – Hessigheim. Keine Abkürzung möglich. Einkehr: Gäßles-Stüble.

Führer: Horst Demmeler, Gudrun Müller. Karte: Blatt 7 Heilbronn Ludwigsburg. Abfahrt S-Bhf (tief), 11:38 Uhr, S 4 nach Marbach, weiter Bus 460, 12:09 Uhr nach Großbottwar. Rückfahrt Bus 460 nach Besigheim, weiter mit R 4 zum S-Bhf.

► 24. 4. Bus Feuerbach

Limpurger Berge

Michelbach an der Bilz – Aussichtspunkt Bilz – Oberfischach – Rappoltshofen – Weinberg – Bühlertann. Abkürzung möglich. Einkehr: Landgasthof zum Stern. Führer: Christian Illgen, Klaus Detloff. Karte: Blatt 9 Crailsheim Gaillard

► 8. 5. Bus Feuerbach

Ostalb, rund um den Rosenstein

Lautern – Lappental – Finsteres Loch – Große Scheuer – Lärmfels – Burgruine Rosenstein – Festplatz – Lautenburg. Abkürzung möglich. Einkehr: zum Schwarzen Adler in Bartholomä. Führer: Werner Alt, Bernhard Huhn. Karte: Blatt 14 Aalen Schwäbisch Gmünd

► 22. 5. Bus Vaihingen

Zollernalb

Beuren – Dreifürstenstein – Hirschkopf – Farrenberg – Mössingen. Abkürzung möglich. Einkehr: Öschinger Krone. Führer: Horst Demmeler, Klaus Detloff. Karte: Blatt 25 Burladingen Sonnenbühl

► 12. 6. Bus Feuerbach

Tageswanderung Schwäbische Alb: Aussichtspfade beiderseits der Geislinger Steige

Geislingen Weiler – Ruine Helfenstein – Ödenturm – Ziegelhütte – Geiselstein – Schildwacht. Abkürzung möglich. Einkehr: Landgasthof Rössle Türkheim. Führer: Werner Alt, Lilian Jörig. Karte: Blatt 20 Geislingen Blaubeuren

► 26. 6. VVS

Berglen

Rudersberg – Königsbronnhof – Stöckenhof – Bürg. Keine Abkürzung möglich. Einkehr: Schöne Aussicht. Führer: Horst Demmeler, Bernhard Huhn. Karte: Blatt 13 Göppingen Schorndorf. Abfahrt S-Bhf (tief), 11:35 Uhr, S 2 nach Schorndorf, weiter mit R 21 nach Rudersberg. Rückfahrt mit Bus 337 nach Winnenden, weiter mit S 3 nach S-Bhf.

► 20. 6. VVS

Vorschau auf die Wanderungen im 2. bis 4. Quartal 2014

(Wandergebiete in den Quartalsplänen und in Schwaben Alpin)

3. Quartal: 10. 7. V; 24. 7. B; 7. 8. B; 21. 8. V; 4. 9. B; 18. 9. V; 4. Quartal: 2. 10. B; 16. 10. B; 30. 10. V; 13. 11. V; 27. 11. V; 11. 12. V. B = Bus; V = VVS

AKTIVE SENIOREN

Unser Motto:

Wandern in näherer und weiterer Umgebung, manchmal mit Kultur; beim Treff Vorträge oder Filme über unsere Unternehmungen u. a.

LEITUNG (gemeinsam):

Treff:

Evelyn Nagel, Tel. 0711 683080, E-Mail: due.nagel@web.de Jeden 3. Freitag im Monat (Ausnahme Karfreitag) ab 19.00 Uhr, Sportrestaurant Neckarpark, Benzstr. 151, Tel. 0711 56347404

Wanderungen:

Heiner Valouch, Tel. 0711 36552200. Infos beim Organisator oder beim Treff. Org. = Organisator, Anm. = Anmeldung erforderlich. Bei Bahnfahrten Treffpunkt 30 Min. vor Abfahrt in S-Bhf., große Schalterhalle am i-Punkt, wegen BW-Ticket.

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 11. 4.

Treff

Lichtbilder- und Filmvortrag von Volker Dorn und Horst Wiedmann: Argentinien-Impressionen

► 16. 4.

Wanderung: „Möhringer Hexenweg“

vom Probstsee zum Riedsee auf dem „Möhringer Hexenweg“, Gehzeit ca. 3 Std., Abkürzungen sind möglich. Treff.: 10 Uhr, U-Haltestelle Vaihinger Straße (U3, U5, U6, U8, U12), S-Möhringen. Wanderung über Fasanenhof (Einkehr), Körstal, Sternhäule zur U-Haltestelle Riedsee (U5, U6, U8 und U12). Org. Anton Wagner, Tel. 0711 6876839

► 16. 5.

Treff

Film von Artur Pauly: Wandern auf Sardinien

► 20. 5.

Radwanderung: Backnang nach Schorndorf

Treff.: S-Bhf. Backnang 10.07 Uhr. Wir fahren von dort über Marbach, Remseck und Waiblingen nach Schorndorf, ca. 55 km, Abkürzungen möglich. Abf. S-Bhf, S 3, 9.43 Uhr. Ankunft Backnang und Beginn der Tour 10.07 Uhr. Mittagessen in Remseck vorgesehen. Org.: Anton Wagner, Tel. 0711 6876839

► 20. 6.

Treff

Vortrag mit Lichtbildern von Dieter Nagel: Wie hoch sind die Berge? Der expressionistische Maler Emil Nolde und seine Bergpostkarten

► 25. 6.

Wanderung

von Schwaikheim nach Endersbach über Korber Kopf, Hörnles Kopf, ca. 200 hm, ca. 9 km, Gehzeit ca. 2,5–3 Std. Treff.: Schwaikheim-Bhf. 10.40 Uhr, Arf. mit S 3, 10.15 Uhr ab S-Bhf., Org.: Heiner Valouch, Tel. 0711 36552200

SAS (SKIABTEILUNG DER SEKTION SCHWABEN)

Sport/Gymnastik – Mai bis September

Sport und Gymnastik für alle Altersgruppen

Vorsitzender: Dr. Michael Linden, Caesar-Flaischen-Str. 32a, 70192 Stuttgart, Tel. 0711 294680, E-Mail: info@dr-linden.de

Internet: www.ski-sas.de

Gruppenabende:

Okt.–April: Mittwochs ab 19 Uhr, Gaststätte Zum Becher, Urbanstr. 33 Stgt.-Mitte

Weitere Termine, Skirennen, Ergebnisse und Hinweise finden Sie im Internet unter www.ski-sas.de

Donnerstagswanderungen der SAS

Am 24. 04. 8. 5., 12. 6. Infos bei den Sportabenden und bei Ernst Tischler, Tel. 0711 295802

Sport/Gymnastik – ganzjährig:

Fußball

Montag 19.30–21.30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg.: Fritz Feil

Volleyball Freizeitstaffel

Dienstag, 20.–21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, S-Bergheim, Engelbergstr. 81, Ltg.: Tilo Graf, www.sas-volleyball.de

► 14.–18. 4.

Skiwoche in Samnaun

für 10 erfahrene Skifahrer, Fahrt mit Pkw, Kosten für HP/Skipass ca. CHF 1.050,–, Ü in Hotel Cresta. Anm. im Hotel „Cresta“, Tel. +41-868 5223 oder info@hotel-cresta.com. Org.: Wolfgang Land

► 14.–18. 4.

Skiausfahrt Ostern

Ulmer Hütte



Juniores (19–26 Jahre)
Infos: Sophia Steinhülb,
S.Steinhuelb@alpenverein-aalen.de

Sportkletter- und Bouldergruppe
Infos: Michael Schrem,
M.Schrem@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe
Infos: Klaus Hitschel,
K.Hitschel@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe
Infos: Karl-Heinz Fürst,
KH.Fuerst@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe
Infos: Renate Gaupp,
Tel. 07361 35253

MTB-Gruppe
Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 26. 4.
Geologische und geschichtliche Rundwanderung: Rosenstein
Oberen Parkplatz Wanderung – Wallanlagen (1. Halt), Sequoiabaum Grmunder Hütte (2. Halt), Ostfels Aussicht Lautern, selten Pflanzen (3.), Gr. Scheuer, Entstehung Karsthöhlen (4.), Nordtrauf mit Halt an Aussichtspunkten, Waldschnecke zur Ruine (7.), Geschichte der Ruine, Graf Eberhardt v. Württemberg, Kaiser Karl IV., Waldschnecke Abschluss Vesper. Treffp. 15 Uhr, oberer Parkplatz, Rosenstein. Anforderung: Wanderung 2,5–3 Std., keine großen Höhenunterschiede. Schuhwerk und Kleidung dem Wetter entsprech-

KLETTERHALLE AALEN

Parkstr. 15 im Greut

Öffnungszeiten:
Montag 17–22 Uhr: Kurse
Dienstag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Mittwoch 17–22 Uhr: Kinder- und Jugendgruppen BG Aalen
Donnerstag 17–22 Uhr: Mitglieder der BG Aalen und Ellwangen
Freitag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Samstag 14–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Sonntag 11–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von Oktober bis März
Sonntag 14–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von April bis September
Änderung der Öffnungszeiten siehe Internet und Anschlag Kletterhalle

Veranstaltungen und Kurse in der Kletterhalle Aalen

Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Kurs „Eltern sichern Kinder“
Grundkurs Klettern für Erwachsene
Aufbaukurs Klettern für Erwachsene
Private Kletterkurse, Kindergeburtsstage, Sonderveranstaltungen
Termine, Dauer, Preise, Anmeldung, Kursleiter siehe
www.kletterhalle-aalen.de

chend. Ltg./Anm.: Winfried Vogt, Tel. 07361 4908541, Winfried@vogtmail.de. Max. 20 Pers.

► 17.–18. 5.

Sportklettert in der Fränkischen

Je nach Teilnehmer werden Themen wie Vorstieg und Sichern am Fels sowie Tipps und Tricks zur Klettertechnik angeboten. Anforderung: Sicherer Vorstieg VI. Schwierigkeitsgrad Halle. Ausrüstung: Je Seilschaft 12 Sicherungen, ein Einfachseil (min. 60 m), Schlingen, ein HMS-Karabiner. Kletterhelm ist Pflicht. Wer hat, Friends/Klemmeile mitbringen. Stützpunkt: Laufener DAV Hütte Betzenstein. Ltg./Anm.: Vera Neupert, v.neupert@alpenverein-aalen.de. Teilnehmer/innen: 4–6. Anmeldeschluss: 20.6.

Die ausführlichen Programme der einzelnen Gruppen finden Sie im Internet unter www.alpenverein-aalen.de

KREIS BÖBLINGEN

Bezirksgruppenleiter:

Dr. Jörg Stein,
Tel. 07051 934628, Handy: 0172 4812325, E-Mail: joerg.stein@alpenverein-bb.de
Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
E-Mail: reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet (dort Infos zur Tourenbelegung) oder beim Kassierer Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221, E-Mail: siegfried.wolf@alpenverein-bb.de. Gebühr: Kto. 1020010, BLZ 60350130, KSK BB

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031 7336489 oder 01705 204689, E-Mail: uli.niebler@gmx.de, bzw. Treffen im Pink Power Böblingen, Röhre Weg 2 für drei verschiedene Altersklassen.

Nähere Informationen unter: kids.klettern@dav-boeblingen.de, kinder.klettern@dav-boeblingen.de, jugend.klettern@dav-boeblingen.de

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil. Kontakt: Hans-Peter Grabsch, Tel. 07031 720091, klettern@dav-boeblingen.de

Jugend-Outdoorguppe:

Unbekannte und aktionsreiche Events für 12–14-jährige. Kontakt: Barbara Urban, E-Mail: Barbara.urban@alpenverein-bb.de, Tel. 0176 24361834

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627, und Günter Steffan, Tel. 07033 130829

platzbau, Anwendung von fixen und mobilen Sicherungsmitteln, Planung und Vorgehensweise für alpine Touren, Klettern bis V. Voraussetzung: Sicherer Umgang mit Seil und Sicherung. Kletterkönnen bis V. Vortreffen: 25.6., 20 Uhr, Reiner-Schwebel Kletterhalle Aalen, bitte Kletterausrüstung fürs Gebirge mitbringen. Stützpunkt: Gimpelhaus, 1659 m. Leitung: Peter Weber u. Sepp Ernst, p.weber@alpenverein-aalen.de. Teilnehmer/innen: 4–6. Anmeldeschluss: 20.6.

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 2. 4.
Bezirksgruppenabend

19.30 Uhr: Sinai – Berge, Wüsten, Canyons. Ein Referat von Jörg und Nicola Stein

► 19. 4.
Wanderung der Aktiven Senioren

Wandern im Gebiet der Drei Kaiserberge im Stammland der Staufer. Org.: Dietlinde Hauff, Tel. 07032 73002

► 12.–21. 4.
Semana Santa in der Sierra de Grazalema

Bergwanderungen in Andalusien. Ltg.: Jörg und Nicola Stein, Tel. 07051 934627

► 27. 4.
MTB-Tagestour mit Fahrtechnik-Inhalten

Von Böblingen aus in den nördlichen Schönbuch. Ltg.: Joachim Vogel Tel. 07031 726620

► 1.–5. 5.
Gardasee: Klettersteige und Bergwandern

Jedem Tag eine spannende Klettersteigtour mit Ausbildungseinheiten. Ltg.: Thomas Neugebauer u. Christof Philippin, Tel. 0170 855523

► 7. 5.
Bezirksgruppenabend

19.30 Uhr: im Paladion, Böblingen

► 10. 5.
Radtour: Sindelfingen – Alb

Von Sindelfingen-Goldberg zum Harpprechthaus. Ltg.: Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627

► 10.–11. 5.
Tief im Westen: Rappenlochschlucht

Wanderungen rund um die Rappenlochschlucht bei Dornbirn. Org.: Helmut Henschen, Tel. 07034 61697

► 16.–18. 5.
Wie? Wo? Wasgau!

Leichte bis mittelschwere Tagestouren im Südtal des Pfälzer Waldes und im Nordteil der Vogesen. Ltg.: Joachim Vogel, Tel. 07031 726620

► 24. 5.
Wanderung der Aktiven Senioren

Auf Aussichtswegen rund um Roßwag und Mühlhausen, Org.: Harold Stamm, Tel. 07152 21249

► 4. 6.
Bezirksgruppenabend

19.30 Uhr: Eindrücke aus dem Schweizer Nationalpark. Ein Referat von Thomas Neugebauer und Christof Phillipin

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke, E-Mail: juergen.kalke@alpenverein-bb.de, Tel. 07159 167349

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen, Tel. 07031 812409. Themen: Bergwanderung, Fitness, Gesundheit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 16.–21. 6.
Wanderwege: Thüringer Talsperren

Ausgedehnte Touren führen durch malerische Orte. Org.: Hubert Blana, Tel. 07152 21606

► 17.–24. 6.
Wanderwoche: Nationalpark Aigüestortes, Pyrenäen

Wir wollen den Nationalpark von Aigüestortes in ein- und zweitägigen Touren erkunden. Ltg.: Thomas Neugebauer, Tel. 0170 855523

► 19.–22. 6.
Luxemburgische Schweiz

Auf Teilstrecken des Mullerthal-Trails unternehmen wir Tageswanderungen. Ltg.: Jörg Stein, Tel. 07051 934627

► 21. 6.
Wanderung der Aktiven Senioren

Rund um den Max-Eyth-See. Org.: Helmut Baum, Tel. 07031 271941

Bekanntgabe in der Tageszeitung, im Calw Journal oder unter www.alpenverein-schwaben.de/calw

Info/Anm.: Fritz Großmann, Tel.: 07054 7411, mail grossmann.fritz@gmail.com

► 14. 5.
Rund um Stammheim über den Galgenberg

Treffp.: 14 Uhr, Stammheim, Parkplatz Freibad. Org.: Hilde Kober, Tel.: 07051 4993, hilde.kober@online.de

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 4. 4.
Mitgliederversammlung

19.30 Uhr, Lamm Bad Teinach

► 6. 4.
Über den Karlsruher Grat mit unseren Kleinen

Leichte Kletterei auf dem Felsgrat. Für Kinder ab 4 in Begleitung eines Erwachsenen. Org./Anm.: Theo Lutz, Tel.: 07453 9379266, theo.lutz@t-online.de

► 17. 5.
Gäurandweg auf dem Mountainbike: Teil 1

Freudenstadt – Sulz am Eck. Streckenlänge ca. 60 km; Gesamtstrecke ca. 1200 Hm; Fahrzeit ca. 5 Std., Org./Anm. bis 16. 5.: Andreas Pfrommer, Tel.: 07051 6949, AP-frommer@freenet.de

► 22.–25. 5.
Mehrtageswanderung: Rhön

Wieder einmal ins Land der weiten Fernen. Org./Anm.: Hermann Rapp, Tel.: 07033 6480, he.rapp@kabelbw.de

► 24. 5.
Klettern: Battert

Org./Anm.: Dominik Hartmann-Springorum, Tel.: 07051 78158, mail@springorum.de

► 24. 5.
Frauentour: Löwensteiner Berge

Gehzeit 4 Std., Org./Anm.: Birgit Maier-Kempf, Tel.: 07033 7817, kempf.s@kabelbw.de

► 6. 6.
Bezirksgruppenabend

20 Uhr, Löwen Hirsau

► 7.–8. 6.
Stoabergmarsch:

24 Stunden-Wanderung

Voraussichtlich Nähe Loferer

Steinberge. Org./Anm.: Hermann Rapp, Tel.: 07033 6480, he.rapp@kabelbw.de

► 11. 6.
Von Weil der Stadt zum Kuppelzen

Treffp.: 14 Uhr, Merklinger Schützenhaus, Zufahrt von der Straße Bad Liebenzell – Möttlingen. Org.: Hilde u. Ewald Tomascko, Tel.: 07033 7168, ewald.torn@schko.de

► 15. 6.
Mit dem Kanu durch die Taubergießen

Durch den Dschungel vom Leopoldskanal bis zur Gifizbrücke. Org./Anm. bis 1. 6. bei Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487, 0160 95011014, kurt_pfrommer@t-online.de



(Ü). Klettersteig zur Westl. Karwendelsp. (2385 m), Seilbahn nach Mitteleck, ca. 6 Std. Org./Anm.: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487, 0160 95011014, kurt_pfrommer@t-online.de

ELLWANGEN

Bezirksgruppenleiter:
Hans Aichner, Hohenfurter Weg 1, 73479 Ellwangen, Tel. 07961 6077

Internet:
www.alpenverein-ellwangen.de

Bergsteiger:
Jeden 3. Dienst. i. Monat, 19.30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Rosenhof, Ellwangen. Jeden Donnerstag Klettertraining nach Absprache
Infos: Lisa Gloning, 07961 54117, Roland Hülle, 07961 7772

Tourengruppe 45+:
In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Kanne, Ellwangen.
Infos: Karl-Heinz Stadler, 07961 4226

Senioren:
Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, Seniorentreff im Gasthaus Roter Ochsen, Ellwangen.
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Nachmittagswanderung ab Schießwasen. Infos: Lisbeth Liss, 07961 2548

Familiengruppe:
Infos: Dr. Daniel Schiefer, 0175 5929384

Jugend und Jungmannschaft:
Jeden Dienstag, 18 Uhr am Schießwasen. Infos: Christian Rupp, 0160 7278213

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 6. 4.
Wandern/Ausflug der Familiengruppe in der Region
Info/Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)

► 13. 4.
Wandern: Königsbronn – Itzelberger See
Org.: Lisbeth Liss (07961 2548), Treffpunkt: 9 Uhr am Schießwasen

► 13. 4.
Besuch Limes-Museum Aalen mit Führung
Org.: Birgit Schwentner (07361 812677), Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen, Anm. bis 10.4.

► 18.-21. 4.
Schneeschuh- und Skitouren: Ötzaler Alpen
Stützp.: Martin-Busch-Hütte, 1-2 Hütenübern., Anforderungen: Ausdauer für 5-8 Std. Gehzeit.
Org.: Lisa Gloning, Alois Beck (07961 54117), Anm. bis 5.2.

► 1.-4. 5.
Camping: Lago Maggiore
Klettern, Radeln, Wandern. Org.: Lisa Gloning (07961 54117), Anm. bis: 28.3.

► 25. 5.
Wanderung: Region Katzenstein
Org.: Franz Fuchs (07961 6963), Treffp.: 8.30 Uhr am Schießwasen

► 25. 5.
Bad Hindelang – Imberger Horn
Org.: Günter Riedel (07961 6313), Teilnehmerzahl: offen., Anm. bis 9.4.

► 29. 5.–1. 6.
Hüttenausfahrt: Familiengruppe
Info und Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)

► 13.-15. 6.
Hüttenwochenende der Jugend mit Klettersteig

Stützp.: noch offen, Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit.
Org.: Christian Rupp (0160 7278213)

► 18.-22. 6.
Radtour von Nördlingen nach Füssen

Anforderungen: gute Kondition, Tagesetappen ca. 70 km. Org.: Helga Biedermann (07961 560203), Treffp.: 7.30 Uhr am Schießwasen

► 25. 6.
Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd

Anfahrt mit Bahn. Org.: Hans Aichner (07961-6077). Treffp.: wird beim Stammtisch bekannt gegeben

► 27. 6.–4. 7.
Hochtouren: Ortler Alpen

Anforderungen: anspruchsvolle Touren, selbstständige Seilschaften, Org.: Markus Abele (0172 7225258), Anm. bis 28.2.

► 29. 6.
Klettern der Familiengruppe: Eselsburger Tal
Info/Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)

Kindergruppe, 8–12 Jahre:

Sandra Ernst, kindergruppe@dav-esslingen.de Andrea Oberfell, kindergruppe@dav-esslingen.de Klettern, Donnerstag von 18–19:30 Uhr

Jugendgruppe, 12–18 Jahre:

Melanie Engelhardt, Tel. 0151 2336528, jugend2@dav-esslingen.de

Martin Sigg, Tel. 0179 2426517, jugend2@dav-esslingen.de

Chris Hermann, Tel. 0711 311777, jugend2@dav-esslingen.de

Klettern, Dienstag von 18–19:30 Uhr

Klettertreff

Christiane Schumann, Tel. 07021 81663, christiane.schumann@web.de Benjamin Rusche, beni.rusche@gmx.de

April–Sept.: Klettergarten Stetten Oktober–März: Kletterwand Fachhochschule

Internet:

<http://www.dav-esslingen.de/>
Email: info@dav-esslingen.de

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

Allg. Termine Bezirksgruppe

- 2. 4.
- 7. 5.
- 4. 6.

Bezirksgruppen-Treffen

20 Uhr, im Trödler auf der Esslinger Burg

Termine Jugendgruppe

- 5. 4.

Mountainbiken im Ländle

Org.: Chris Hermann
► 17.-18. 5.

Erlebniswochenende auf der Alb

Ltg.: Chris Hermann
► 14.-21. 6.

Klettern: Frankreich

Ltg.: Melanie Engelhardt
► 14.-21. 6.

Biken im Ländle

Ltg.: Alex Reyer
► 14.-21. 6.

Klettern: Frankreich

Ltg.: Alex Reyer
► 29. 5.–1. 6.

Termine Familiengruppe 1

- 29. 5.–1. 6.

Jubi Hindelang ... downhill

Mountainbiking, wandern und Klettersteig. Org.: Christine Sigg-Sohn

Termine Familiengruppe 2

- 3.-4. 5.

Maibowen

Org.: Anke Matthes
► 14.-21. 6.

Termine Wandergruppe

- 5. 4.

Fahrradtour

Dauer je nach Wetter u. Teilnehmer.

Ltg.: Werner Paulus

Kindergruppe, 8–12 Jahre:

Sandra Ernst, kindergruppe@dav-esslingen.de Andrea Oberfell, kindergruppe@dav-esslingen.de Klettern, Donnerstag von 18–19:30 Uhr

Jugendgruppe, 12–18 Jahre:

Ü in Hütte und/oder Pension, Ltg.: Werner Paulus
► 7.-21. 6.

Korsika für jedermann

Ü in Häuschen, Ferienanlage bei Ghisonaccia, Ostküste, direkt am Meer. Jeden 2. Tag wird eine Wanderung angeboten. Auch für Familien mit Kindern geeignet.

Ltg.: Werner Paulus

Termine Hochtourengruppe

- 18.-21. 4.

Ski- oder Schneeschuhtour über Ostern

Berghaus Sulzfluh, Rätikon oder Steingletscher, Schweiz Sustenpass oder Pfrzheimer H., Stubaieralpen. Ltg.: Martin Sigg

- Mai oder Juni

Wege und Stege: Elbsandsteingebirge

Min. 6 Teile., Dauer 4 Tage. Ltg.: Martin Sigg

Termine Klettertreff

- 16.-18. 5.

Klettern im Frankenjura

Ü: Zeltplatz, eigenverantwortliche Klettertouren.

Org.: Stefan Schwierczek, Tel.: 0711 3195956, 0151 59102843, student.stefan@googlemail.com

- 24.-25. 5.

Grünten und Burgberger Hörnle

Täglich bis zu 900 hm / 16 km, 5 Std. Gehzeit. Am Burgberger Hörnle Drahtseile, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. DAV BergwanderCard rot und schwarz, 3 Augen. Ü Grüntenhaus, max. 7 Teile., Ltg.: Christiane Schumann

- 31. 5.-14. 6.

Sportklettern: Südfrankreich

Campingplätze bei Collias und Seynes, von dort aus werden eigenverantwortlich Klettertouren ausgeführt. Org.: Christiane Schumann

- 14.-21. 6.

Klettertreff: Südfrankreich

Campingplätze bei Collias und Seynes, von dort aus werden eigenverantwortlich Klettertouren ausgeführt. Org.: Christiane Schumann

Termine Jugendgruppe

- 5.-12. 6.

Mountainbiken im Ländle

Ltg.: Alex Reyer
► 14.-21. 6.

Klettern: Frankreich

Ltg.: Alex Reyer
► 29. 5.–1. 6.

Termine Familiengruppe 1

- 29. 5.–1. 6.

Jubi Hindelang ... downhill

Mountainbiking, wandern und Klettersteig. Org.: Christine Sigg-Sohn

Termine Familiengruppe 2

- 3.-4. 5.

Maibowen

Org.: Anke Matthes
► 14.-21. 6.

Termine Wandergruppe

- 5. 4.

Fahrradtour

Dauer je nach Wetter u. Teilnehmer.

Ltg.: Werner Paulus

Kinder- / Familienklettern Donnerstag:

Sibylle Kaiser, Tel. 07021 84656

Kinder- und Familienklettern Freitag:

Alexander Fischer, alexander.fischer@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:

für Jugendliche ab 12 Jahren, Martina Schreiber, Tel. 07021 85695

Jugendgruppe(n):

jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp, Tel. 07024 469911

Sportgruppe:

Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

##



– Seelalte – Rubihorn (1957 m) – Gaisalpsee – Gaisalte – Reichenbach; Gehzeit 6 Std.; Kat. B; Abfahrt 7 Uhr; Org.: Antje und Andreas Mayer, Tel. 07333 21132

Seniorenwandergruppe

► 24. 4.
An der Donau entlang
Dettingen – Baggersee – Dintenhoefen; Gehzeit 2,5–3 Std.; Abfahrt 13 Uhr; Org.: Gerhard Mayer, Tel. 07344 4515

► 15. 5.
Großes Lautertal
Buttenhausen – Schachen – Fladhof; Gehzeit 2,5 Std.; Abfahrt 13 Uhr; Org.: Else Reisch, Tel. 07333 5312

► 12. 6.
Kleines Lautertal
von oben und von unten; Parkplatz Pischek-Brücke – Bermaringen – Hohenstein – Lauterquelle – Tal-weg zum Parkplatz; Gehzeit 2,5 Std.; Abfahrt 13 Uhr; Org.: Ernst Elser, Tel. 07333 924997

Familiengruppe I

► 18. 5.
Wanderung: Helfensteiner Land
Kuchen – Michelsberg – ehem. Burg Spitzenberg – Burren – ehem. Hunnenburg – Kuchen; Kat. A; 12 km, 350 Hm, 4 Std.; Abfahrt 9 Uhr, Waldstadion

Klettern

► 13. 4.
Anklettern
Abfahrt 10 Uhr; Anm. bis 10.4.; Näheres per E-Mail

► 29. 5.–1. 6.
Klettern: Tirol oder Frankenjura
nach Absprache bzw. Wetterlage; max. 6 TN; Anm. bis 13.4.; Näheres per E-Mail

Alpinklettern

► 14.–15. 6.
Tannheimer Berge
mit Hüttenübernachtung

Familienprogramm

► 26. 4.
Mountainbike-Tour am Albtrauf
Bei schlechtem Wetter Klettern in der Kletterhalle Neu-Ulm

► 29.–31. 5.
Wandern mit Hüttenübernachtung: Allgäuer Alpen

Kindergruppe

► 5. 4., 3. 5., 17. 5., 31. 5.

Klettern

► 28. 6.
Familienkletterwochenende

Jugendgruppe

► 2. und 4. Freitag im Monat
Klettertreff
18.30–20 Uhr; L.A. Gym oder nach Ankündigung in der Boulderhöhle

► 9.–15. 6.
Pfingstausfahrt

► 20. 6.
Aufbau Sonnwendfeier
Grillen, Seilaufbauten

► 27.–29. 6.
Voltrauf-Kletterwochenende
Schwäbische Alb

NÜRTINGEN

Bezirksgruppenleiterin:

Regina Stoll,
Gurgelweg 16,
71649 Wolfschlügen,
Tel. 07022 56260,
E-Mail: stollwo@web.de

Info-Telefon:

Regina Stoll, Tel.: 07022 56260

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
nuertingen

Bergsportgruppe/Junge Wanderer:

jad. 2. Dienstag im Monat ab
20 Uhr im Bürgertreff am Rathaus
Nürtingen, Infos unter Tel. 07022
56260

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende jew.
dienstags 18–19.30 Uhr; Jugend-
haus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere
Klingel. Infos: Mathias Feldmaier,
Tel. 07022 54914,
E-Mail: jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorenguppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 07022 56260

Wildwasserguppe:

Infos: Tom Haberfellner,
Mobil: 0157 39310961, E-Mail:
tom.haberfellner@web.de.
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr
zum Training im Inselbad in
Zizishausen, Training von 19.00–
20.15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen.

Vereinsmaterial steht ausreichend
zur Verfügung.

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 2. – 4. 4.

3-Tageswanderung: Neckartal
Von Sulz zur Neckarquelle. Org.:
Horst Haninger, Tel.: 07127 50379,
Für 9 Teile.

► 6. 4.

Fortbildung alpine Techniken
Abseilen, Standplatzbau, mobile
Sicherungsmittel (gruppenintern).
Org.: Jürgen Stoll, Tel.: 07022
56260, für 10 Teile.

► 8. 4.

GA Bergsportgruppe/Junge Wanderer und Seniorengruppe
► 13.–17. 4.
Ski- und Schneeschuhtour:
Glarner Alpen, rund um den Tödi

Org.: Manfred Hoß u. Werner Göring,
für 12 Teile., Tourenbesprechung:
GA 8.4., Anm. bei Manfred
Hoß, Tel.: 07022 56597

► 14. 4.

Tageswanderung: Uracher Alb
Ermstal – Schillerhöhle – Hohen-
wittlingen – Kunstmühlelfels. Org.:
Regina Stoll, Tel.: 07022 56260,
Treff: 9.30 Uhr, Bahnhof Nürtingen,
Bahnreise

► 27. 4.
**Durch's Däle auf'n Neiffa,
eine variable Bike-Runde**

Org.: Andreas Bopp
(andreas.bopp@web.de). Melde-
schluss: 24.4., Tourenbesprechung
per Mail

► 7. 5.

Tageswanderung: Zwiefalter Alb
Hayingen – Digelfelder Heide –
Glästal – Wimsen – Schweital.
Org.: Gerhard Weiblein,
Tel.: 07022 43108, Treff: 9:00 Uhr,
Hallenbad, P

► 11. 5.

**Geologische Wanderung:
Rotmurgtal**
Baiersbronn, Nordschwarzwald
mit Führung im Besucherberg-
werk Silbergründle (Seebach). Org.:
Dominik Eckert, E-Mail: dominik-
eckert@gmx.de. Vorbesprechung:
GA 4.4.

► 13. 5.

GA Bergsportgruppe/Junge Wanderer und Seniorengruppe
► 14. 5.

RTaM: über die Filder ins Aichtal
Sauhag – Wolfschlügen – Bon-
landen – Aich – evtl. Schaichtal.
Org.: Wolfgang Keuerleber,
Tel.: 07022 560276, Treff: 9:15 Uhr,
Hallenbad, P

► 17.–18. 5.

Klettern: Ostalb
Org.: Jürgen Stoll, für 9 Teile.,
Anm. Tel.: 07022-56260, Vorbespre-
chung: GA 13.5.

► 24.–25. 5.

Sportliche Aktivitäten: Donautal
Org.: Jutta Neumeister und Hans-
Jörg Weiß, 14 Teile.

► 1. 6.

Kaiserliche Bike-Tour
über Stuifen, Rechberg und Hohen-
staufen. Org.: Andreas Bopp,
E-Mail: andreas.bopp@web.de,
Meldeschluss: 29.5., Tourenbespre-
chung per Mail

► 4. 6.

Tageswanderung: Hohes Reisach
Hohes Reisach – Egert – Wernau –
Sulzau – Notzingen – Wellingen.
Org.: Peter Maasdorff, Tel.: 07158
56270, Treff: 9:00 Uhr, Hallenbad, P

► 8.–9. 6.

Bergwanderung Spitzingseegebiet
Spitzingsee – Taubensteinhaus –
Hochmiesing – Rotwandhaus (Ü) –
Rotwand – Taubenstein – Spitzing-
see. Org.: Regina Stoll, Tel.: 07022
56260, für 8 Teile., Anreise mit
Mietbus, Meldeschluss und Touren-
besprechung: GA 13.5.

► 10. 6.

GA Bergsportgruppe/Junge Wanderer und Seniorengruppe
► 13.–17. 4.

Ski- und Schneeschuhtour:
Glarner Alpen, rund um den Tödi

Org.: Manfred Hoß u. Werner Göring,
für 12 Teile., Tourenbesprechung:
GA 8.4., Anm. bei Manfred
Hoß, Tel.: 07022 56597

► 14. 4.

Tageswanderung: Uracher Alb
Ermstal – Schillerhöhle – Hohen-
wittlingen – Kunstmühlelfels. Org.:
Regina Stoll, Tel.: 07022 56260,
Treff: 9.30 Uhr, Bahnhof Nürtingen,
Bahnreise

► 28.–29. 6.
Klettersteige: Erfurter Hütte (Rofan)
Org.: Jutta Neumeister, Hans-Jörg
Weiß, für 12 Teile., Meldeschluss:
GA 8.4. Besprechung: GA 10.6.

► 29. 6.

Alb Extrem Radmarathon
Org.: Richard Schober, Tel.: 07022
36405

► 7. 5.

WILDWASSERGRUPPE
► 1.–4. 5.

**Loisach, Brandenberger Ache und
angrenzende Flüsse**
Org.: Rudi, Barbara, Tari

► 24.–25. 5.

Tiroler Ache
Org.: Ralph, Tom

► 7.–9. 6.

**Obere Isar (Bootswagentour) und
Bayernklassiker (Rissbach)**
Ammer, je nach Wasserstand
Org.: Jochen, Holger, Ralph

► 18.–22. 6.

**Kursangebot: Anfänger- und
Wiedereinsteigerkurs an der Stei-
rischen Salza**
Org.: Barbara, Tom

► 14. 5.

**Infos zu unseren Aktivitäten bei Tom
Haberfellner, Mobil: 0157 39310961**

► 1. 4.

Schnitzeljagd

► 8. 4.

Slacken hinterm Hallenbad

► 29. 4.

Theorieabend Klettern

► 6. 5.

Stadtralley

► 13. 5.

Klettern Ersbergsschule

► 20. 5.

Slackline

► 27. 5.

Klettern Ersbergsschule

► 3. 6.

Fahrradtour mit Eisessen

► 24. 6.

Klettern Ersbergsschule

Kletteranlage:

Sporthalle der Rumold-Realschule,
Schafstr. 48, in Kernen-Rommelshausen.
Auskunft bei Philipp Bongarz, Tel. 0711 584769

PROGRAMM APRIL – JUNI 2014

► 2. 4.

Bergwanderer: Gruppenabend
Beginn 20 Uhr, Trachtenvereins-
heim Almrausch

► 5. 6.

Hochtourengruppe: Gruppenabend
Beginn 20 Uhr, Gasthof zum Lamm,
Rommelshausen

► 12. 6.

Abendwanderung: Stetten
Beginn 20 Uhr, Trachtenvereins-
heim Almrausch

► 14.–15. 6.

**Klettern und Klettersteige:
Tannheimer Berge**
Beginn 20 Uhr, Gasthof zum Lamm,
Rommelshausen

► 8. 4.

Klettertreff 30+
Beginn 19.45 Uhr, Org.: Dieter
Moosmayr, Tel. 07151 4

AlpinZentrum

Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de
BW-Bank, Konto 1 269 015 (BLZ 600 501 01)
Iban: DE59 60050101 0001269015
BIC-SWIFT Code: SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Meldung von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Das geschieht leider nicht immer.

Die Folgen sind:

- DAV-Panorama und Schwaben Alpin können nicht ordnungsgemäß versandt werden
 - bei Bankabbuchungen entstehen Rückläufe
 - es entsteht unnötige Mehrarbeit
- Daher unsere Bitte:
- Melden Sie Änderungen (bei Anschrift, Bankverbindung u. ä.) an die Sektion Schwaben des DAV, AlpinZentrum, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart, nicht an den DAV München, sondern direkt an uns.
 - Änderungsformular im Internet

Öffnungszeiten

Für unsere Mitglieder ist das AlpinZentrum mit Bücherei, Ausrüstungsverleih, Tourenberatung sowohl für persönliche Besuche als auch telefonisch wie folgt zu erreichen:

Montag	10–16 Uhr	Donnerstag	10–18 Uhr
Dienstag	10–16 Uhr	Freitag	10–15 Uhr
Mittwoch	10–18 Uhr		

Wichtig:

Das AlpinZentrum bleibt am 2.5., 30.5., 20.6. geschlossen und ist am 7.5. (wg. (7. DEE-Lauf) nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar!

Wie erreiche ich wen?

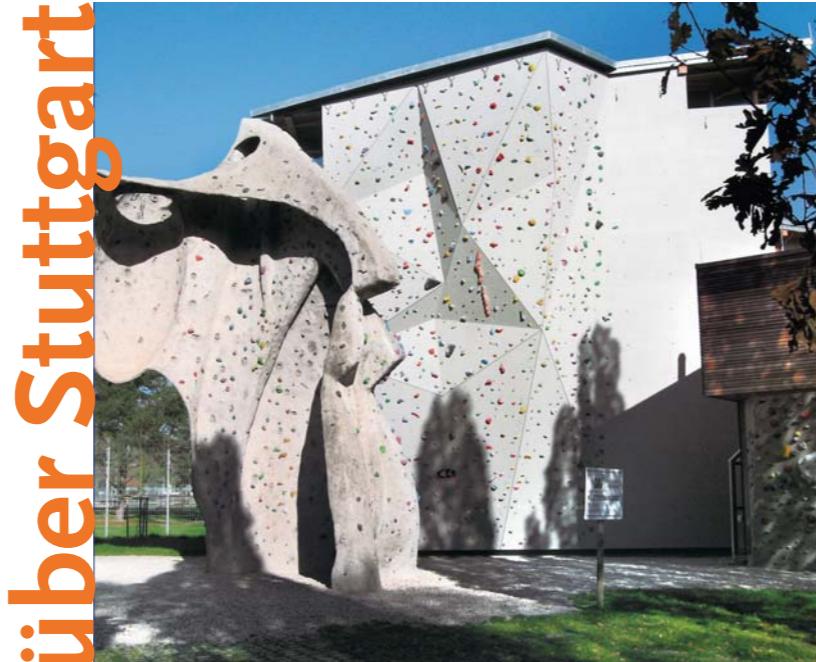
Zentrale: Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
Erwin Abler M.A., Geschäftsführer - 6

Hildegard Fischer, Mitgliederbetreuung, Wandergruppe/SAS	- 70
Gertie Zandel, Mitgliederbetreuung / Wandergruppe	- 71
Andreas Wörner, Mitgliederverwaltung, Jugend	- 72
Christa Lohri, Buchhaltung und allg. Verwaltung	- 73
Wolfgang Staib (Mi, Do, Fr), Kursprogramm, Materialverleih, Bücherei	- 74
Angelika Drucks, (Mo, Di, Mi), Hallenkurse, Kinderklettern, Materialverleih, Bücherei	- 79

So erreicht man das AlpinZentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: **Mit dem Pkw:** Aus allen Richtungen nach Stuttgart-Degerloch und dort der Ausschilderung Richtung Fernsehturm / EISWELT Stuttgart folgen.

Mit der Stadtbahn U7 vom Hauptbahnhof in ca. 11 Min., oder der U8 von Vaihingen in ca. 16 Min., bis zur Haltestelle „Waldau“. Das AlpinZentrum liegt nur 2 Min. von der U-Bahn-Haltestelle entfernt.



Wie kommt man zur Waldau?

- Mit dem Pkw über Königsstraße (Parkplatz) – Friedrich-Strobel-Weg 3
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln U7/U8 bis Haltestelle Waldau, zu Fuß 5 Min. bis zur Anlage U15 bis Ruhbank, ca. 10 Min.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag: 13–23 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 9–23 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 9–23 Uhr

Telefon: 0711 3195866 · **Fax:** 0711 3195867
Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de
E-Mail: info@kletterzentrum-stuttgart.de



Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		
Ort, Datum		
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)		

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners		
Ort, Datum	Unterschrift des Partners		

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:		
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittskündigung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion Schwaben und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion Schwaben, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion Schwaben bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion Schwaben oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion Schwaben bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum
Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
<input checked="" type="checkbox"/>



Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie	Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr € 64,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds € 32,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr) € 32,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmitglieder, auf jährlichen Nachweis) € 32,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV) € 32,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr € 32,00
J-Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder) € 15,00
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft/Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei € 96,00

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer DE 0 2 Z Z Z 0 0 0 0 1 0 8 7 6 7
Vorname und Name Kontoinhaber Sektion Schwaben des DAV e.V.

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Schwaben / Sitz Stuttgart

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name	Mitgliedsnummer

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Schwaben / Sitz Stuttgart

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion Schwaben auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes	BIC
IBAN	

IBAN

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
<input checked="" type="checkbox"/>

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion Schwaben über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

WIR HABEN EIN BREITES SORTIMENT. FÜR SCHMALE GRATE.



Hol dir jetzt die beste Ausrüstung für deine Tour.

Bei uns findest du ein umfangreiches Kletter- und Outdoorsortiment sowie die Top-Marken Mammut, Haglöfs, Schöffel, The North Face, Salewa, Jack Wolfskin, Patagonia und Marmot. Damit du das perfekte Equipment bekommst, beraten wir dich gern – bei Rucksäcken und Bergstiefeln genauso wie bei wasserdichter Bekleidung. Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich.

70173 Stuttgart_Kronenstraße 3_Ecke Königstraße
www.sportscheck.com



SportScheck
Wir machen Sport.



Bitte die genauen Öffnungszeiten
beim Hüttenwirt erfragen!

BESUCHEN SIE



► SILVRETTA – JAMTALHÜTTE (2165 m) – ALPINES AUSBILDUNGSZENTRUM

Talort: A 6563 Galtür (1584 m) · 122 Betten; 60 Lager; SV-Raum: 12 Lager.

Zustieg: 3 Stunden

Reservierung: Hüttenpächter Gottlieb Lorenz; Tel. Hütte: 0043 5443 8408, Fax Hütte: 840810, Tel. Tal: 0043 5443 8394, Fax Tal: 8584, E-Mail: info@jamtalhuette.at Internet: www.jamtalhuette.at

Öffnungszeit: Seit 14. Februar bis 04. Mai und vom 22. Juni bis 21. September 2014

Hüttenwart: Siegfried Kempf, Tel. 07033 7817

Aktivitäten: Ideal für Berg-, Kletter- und Skitouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; DAV-Ausbildungszentrum

Übergänge: Heidelberger Hütte, Wiesbadener Hütte, Tuoihütte, Bieler Höhe über Getschnerscharte

Gipfel (Auswahl): Westl. Gamshorn, Pfannknecht, Breite Krone, Schnapfenspitze, Fluchhorn, Augstberg, Gemsspitze, Jampsitzen, Dreiländerspitze, Piz Buin, Haagspitze

Karten: AV 26, F&B 373 · **Führer:** AVF Silvretta, Bergverlag Rother



► ALLGÄU – SCHWARZWASSERHÜTTE (1620 m)

Talort: D 87568 Hirschegg (1124 m) · 46 Betten, 35 Lager; SV-Hütte: 20 Lager

Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)

Reservierung: Hüttenpächter Nicole Zwischenbrugger und Martin Kinzel; Tel. Hütte: 0043 5517 30210, Tel. Tal: 0043 664 4048734; E-Mail: schwarzwasserhuette@hotmail.com, Internet: www.schwarzwasserhuette.com

Öffnungszeit: Vom 29. Mai bis 11. Oktober 2014

Hüttenwart: Roland Frey, Tel. 07191 60538

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg-, Ski- und Schneeschuh Touren, besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Walmdinger Horn, Mahdtalhaus, Diedamskopf, Schoppenau

Gipfel: Steinmannl, Grünhorn, Hällekopf, Diedamskopf, Hoher Ifen

Karten: F&B 363, Kompass 03, UKL 8: Bayr. Landesvermessungsamt 1:50 000

Führer: AVF / GF Allgäuer Alpen, Bergverlag Rother



► KARWENDEL – HALLERANGERHAUS (1768 m)

Talort: A 6108 Scharnitz (936 m) · 24 Betten; 72 Lager; SV-Hütte: 12 Lager

Zustieg: 5 Stunden, ab Jagdhaus Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)

Reservierung: Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner; Tel.: 0043 664 8937583, E-Mail: info@hallerangerhaus.at, Internet: http://www.hallerangerhaus.at

Öffnungszeit: Voraussichtlich ab 29. Mai bis Mitte Oktober 2014 – je nach Wetterlage

Hüttenwart: Martin Raumer, Tel. 0711 3450489

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Pfeishütte, Bettelwurfhütte, Karwendelhaus, Lamsenjochhütte

Gipfel: Suntigerspitze, Speckkarspitze, Kleiner und Großer Lafatscher, Bettelwurf

Klettergarten: „Durchschlag“, 10 Minuten ab Hütte

Karten: AV 5/2, F&B 321

Führer: AVF / GF Karwendel, Bergverlag Rother



► LECHTALER ALPEN – STUTTGARTER HÜTTE (2310 m)

Talort: A 6763 Zürs (1717 m) · 36 Betten; 20 Lager; SV-Hütte: 12 Lager

Zustieg: 2 Stunden ab Zürs

Reservierung: Hüttenpächter Florian und Heidi Beiser; Tel. Hütte: 0043 676 7580250, Tel. Tal: 0043 5583 3412, Fax Tal: 0043 5583 34124

Öffnungszeit: Vom 21. Juni bis 28. September 2014 (bei guter Witterung eine Woche länger)

Hüttenwart: Klaus Rentschler, Tel. 07053 1456

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; kein Skitourengebiet

Übergänge: Ulmer Hütte, Leutkircher Hütte, Edelweißhaus, Rüfikopf über Rauhekopfscharte

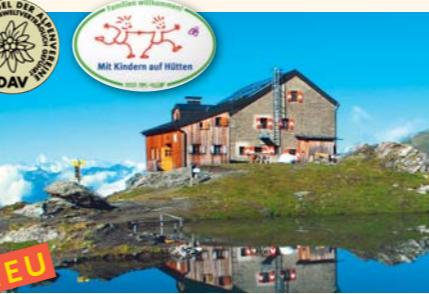
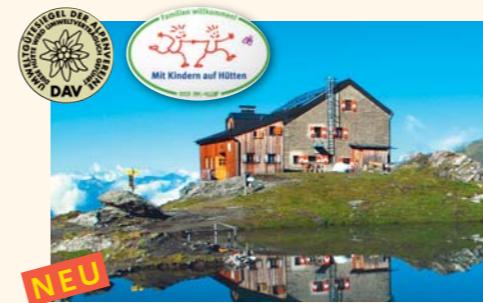
Gipfel: Fangkar Spitze, Erlispitze, Roggspitze, Trittkopf, Valluga

Karten: AV 3/2, F&B 351

Führer: AVF / GF Lechtaler Alpen, Bergverlag Rother

UNSERE HÜTTEL UND HÄUSER

ALLE UNSERE HÜTTEL UND HÄUSER SIND RAUCHFREI



NEU

► NATIONALPARK HOHE TAUERN – SUDETENDEUTSCHE HÜTTE (2650 m)

Talort: A 9971 Matrei in Osttirol (975 m) und A 9981 Kals am Großglockner (1325 m) · 23 Betten in 2er-, 4er- und 5er-Zimmern, zwei 10er Lager, offener Winterraum 12 Lager

Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort 3½ bis 4½ Stunden

Reservierung: Hüttenpächter Roland Rudolf; Tel. Hütte 0043 720 347802, Hütte Mobil 0043 664 2160427, E-Mail: huette@alpenverein-sudeten.de, Internet: www.sudetendeutsche-huette.de

Öffnungszeit: Ende Juni bis Mitte September 2014

Hüttenwart: Frank Schallner, Tel. 07044 920 188

Aktivitäten: Ideal für Berg- (leichte 3000er) und Klettertouren – besonders für Familien mit Kindern ab sieben Jahren, Station auf dem Adlerweg und der Glocknerrunde

Übergänge: Matreier und Kalser Tauernhaus, Kals-Matreier-Törlhaus, Rudolfshütte Gipfel (Auswahl): Wellachköpf, Kleiner Muntanitz, Großer Muntanitz, Gradelzspitz (Gradotz), Vorderer Kendlspitz, Nussing

Karte: AV 39, F&B 123; Führer: Glockner- und Granatspitzgruppe, Bergverlag Rother



► RÄTIKON – SCHWABENHAUS (1198 m) SELBSTVERSORGERHAUS

Talort: A 6707 Bürserberg (871 m) · 34 Betten; 4 Lager

Zufahrt: Parken am Haus

Öffnungszeit: ganzjährig, Tel. Hütte: 0043 5552 65686

Reservierung: AlpinZentrum Schwaben; Tel. 0711 769636-6, Fax: 0711 769636-89

Hüttenwart: Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Skitouren, alpiner Skilauf (Lift), Langlauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Heinrich-Hüter-Hütte, Douglasshütte, Totalphütte, Oberzalimhütte, Mannheimer Hütte

Gipfel: Schwarzkopf, Klamperschrofen, Mondspitze, Schillerkopf, Zimba, Schesaplana

Karte: F&B 371; Kompass 32; LS 238

Führer: AVF / GF Rätikon, Bergverlag Rother



► SCHWÄBISCHE ALB – HARPPRECHTHAUS (800 m)

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 38 Betten; 20 Lager

Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch

Reservierung: Hüttenpächter Michael Eisele; Tel.: 07026 2111, Fax: 07026 3416, E-Mail: Harpprechthaus@t-online.de, www.harpprechthaus.de

Öffnungszeit: ganzjährig (Montag und Dienstag Ruhetag)

Hüttenwart: Dietrich Murrmann, Tel. 07151-905544

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



► SCHWÄBISCHE ALB – GEDÄCHTNISHÜTTE (800 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 20 Lager

Zufahrt: Parken am Parkplatz Harpprechthaus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch

Reservierung: wie Harpprechthaus (s. oben)

Hüttenwart: Werner Alt; Tel.: 0711 618802 oder E-Mail: alt_werner@web.de

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen; alpinen Skilauf (Lift); Langlaufloipe ab Haus; besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



► SCHWÄBISCHE ALB – WERKMANNHAUS (756 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

Jugendhütte · Öko-Stützpunkt

D 7254 Bad Urach-Sirchingen (729 m) · 24 Lager

Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Bad Urach/Sirchingen

Reservierung: Monika Brodmann; Tel. 07125 2355. Bei der Belegung haben DAV-Mitglieder Vorrang – daher frühzeitig anmelden!

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen, Wildwasser, Skilanglauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Sirchinger Nadeln, Linke Wittlinger, Rutschenfels, Wiesfels, Roßfels;

Kletterwand in der Hütte

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522; 1:35 000 Reutlingen Bad Urach, Blatt 19 des Schwäbischen Albvereins; Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Uracher Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



Richard Sale/Eberhard Jurgalski/George Rodway
Übersetzt und bearbeitet von Jochen Hemmleb:
Herausforderung 800er

Der reich bebilderte Band, ein Mordstrum an Buch, ist die Lizenzausgabe des 2012 erschienenen englischen Originaltitels „On Top of the World“ und dokumentiert – neben einem Überblick über die historisch fundierte Gesamtgeschichte aller 14 Achttausender und die neuesten, oft überraschenden Hintergründe ihrer Erstbesteigungen – vor allem die bergsteigerischen Highlights und Entwicklungen im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Er behandelt alle Neurouten und Varianten, alle Wintererstbesteigungen und Versuche und zeigt, dass heute an den Achttausendern zwei Welten nebeneinander existieren: Während einige der höchsten Berge der Welt inzwischen auch für Normalbergsteiger erreichbar sind, findet eine Handvoll Alpinisten an ihnen noch immer Raum für Pionierleistungen im absoluten Grenzbereich.

Richard Sale/Eberhard Jurgalski/George Rodway. Übersetzt und bearbeitet von Jochen Hemmleb: Herausforderung 800er. 272 S., 213 farbige und 94 sw Abb., 24 x 29 cm, geb. mit Schutzhumschlag. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2013. ISBN 978-3-7022-3294-8. 39,95 €.

zertifizierte Premium-Wanderwege, und der einzigartige Premium-Winterwanderweg bei Burgfelden.

Dieter Buck: Auf der Zollernalb. Wanderungen und Spaziergänge rund um Albstadt, Balingen und Hechingen. 160 Seiten, 145 Farbfotografien und Karten, kartoniert. Silberburg-Verlag, Tübingen. ISBN 978-3-8425-1263-4. 14,90 €.

Dieter Buck:
In die Natur mit dem VVS
Wandern und Spazieren in der Region Stuttgart

Obwohl der Großraum Stuttgart so dicht besiedelt ist, gründt es hier an allen Ecken und Enden. Dieser Wanderführer weist Wege aus der Stadt in die Natur der Metropolregion. Das Besondere an dem praktischen Führer: Alle Ausgangsorte und Zielpunkte dieser Wanderungen und Spaziergänge sind mit dem öffentlichen Nahverkehr des VVS zu erreichen. Die Tourensteckbriefe am Ende einer jeden Route bieten wichtige Informationen zur Strecke, zur Wegbeschaffenheit, Länge und Dauer. Die detaillierten Karten und hilfreichen Tipps garantieren wunderschöne Ausflüge, die in Erinnerung bleiben.

Dieter Buck: *In die Natur mit dem VVS. Wandern und Spazieren in der Region Stuttgart.* 160 Seiten, 114 Farbfotografien und Karten, kartoniert. Silberburg-Verlag, Tübingen und Karlsruhe. ISBN 978-3-8425-1264-1. 14,90 €.

Dieter Buck:
Auf der Zollernalb

Dieser Wander- und Spazierführer führt nicht nur zum höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb, sondern überhaupt in die Region mit den höchsten Bergen unseres Mittelgebirges. Die vielfältigen Tourenvorschläge reichen vom Albvorland bis hinauf an die Tausendgipfel: Von Haigerloch im Norden bis Nusplingen im Süden, von Rosenfeld im Westen bis Burladingen im Osten erstreckt sich das Gebiet. Der Wanderer durchquert darin das hügelige und eher liebliche Albvorland, aber auch die karge Albhochfläche mit ihren Aussichtsfelsen. Mit enthalten sind in diesem Buch die sieben „Traufgänge“ um Albstadt,

Kostenlose Mitglieder-Anzeige
STEIGFELLE
suche: L 175 cm / B 8 cm,
biete: L 180 cm / B 6 cm
(Salewa). Gert@prillinger.de, Telefon 07159 7539.

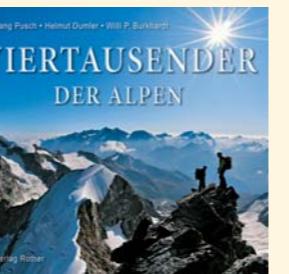
Schutzhumschlag. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-7064-1. 49,90 €.

Hans Fischlmaier:
Wanderbuch Wilder Kaiser

Das Kaisergebirge – weit über Tirol hinaus bekannt als Wander- und Urlaubsparadies! Wilde, schroffe Felsgestalten und steil abfallende Wände eingerahmt von einer lieblichen Landschaft. Fischlmaier, ein profunder Kenner des Gebiets, stellt in diesem Buch mit hoher regionaler Kompetenz „sein“ Kaisergebirge vor. Ausführlich beschriebene und reich bebilderte Tourenvorschläge machen diesen Band zum idealen Begleiter für all jene, die den „Kaiser“ erkunden und seinen besonderen Reiz erleben möchten. Klassiker findet man in ihm ebenso wie Geheimtipps zu wenig besuchten, jedoch ebenso attraktiven Zielen.

Hans Fischlmaier: *Wanderbuch Wilder Kaiser. Talwanderungen – Hütten-touren – Höhenwege – Gipfelziele.* 256 Seiten mit 68 Tourenvorschlägen, 190 farb. Abb., 11 Kartenanschnitte im Maßstab 1:50.000 mit Routen-verlauf und Streckendiagramm zu den

einzelnen Wanderungen, 1 Übersichtskarte, 11,5 x 18,5 cm, Klappenschriften. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2. ergänzte und korrigierte Auflage 2014. ISBN 978-3-7022-3121-7. 17,95 €.

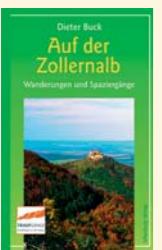


Wolfgang Pusch/Helmut Dumler/Willi P. Burkhardt:
Viertausender der Alpen

Ein Buch, das seit langer, langer Zeit – es fehlen nur noch 10 Jahre bis zum Jahrhundert! – neu erscheint und aktuell ist und das mittlerweile in der 14. Auflage (!!) erscheint, muss schon etwas Besonderes sein. Und das ist es auch, der legendäre, lange Jahre vom leider verstorbenen Helmut Dumler betreute Prachtband „Viertausender der Alpen. Der Bildband präsentiert alle Vier-

more sports for you

INTERSPORT KLOTZ



Dieter Buck:
Auf der Zollernalb

Dieser Wander- und Spazierführer führt nicht nur zum höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb, sondern überhaupt in die Region mit den höchsten Bergen unseres Mittelgebirges. Die vielfältigen Tourenvorschläge reichen vom Albvorland bis hinauf an die Tausendgipfel: Von Haigerloch im Norden bis Nusplingen im Süden, von Rosenfeld im Westen bis Burladingen im Osten erstreckt sich das Gebiet. Der Wanderer durchquert darin das hügelige und eher liebliche Albvorland, aber auch die karge Albhochfläche mit ihren Aussichtsfelsen. Mit enthalten sind in diesem Buch die sieben „Traufgänge“ um Albstadt,

Ralf Gantzhorn/Christoph Willumeit:
Dolomiten 50 alpine Kletterrouten

Man sollte es nicht glauben – da schreiben und fotografieren 2 etwas spätberufene Nordlichter einen Prachtband über das Klettern in den Dolomiten, so dass man meint, sie hätten das Krabbeln als Baby bereits zwischen den Drei Zinnen gelernt. Respekt! Ein wunderbares Buch, ein herrlicher Bildband mit spektakulären Fotos, mit aktuellen Topoi und allen notwendigen Informationen zu jeder Route. Der Bogen spannt sich von gut abgesicherten Einsteigertouren bis hin zu den ganz großen Unternehmungen à la „Biasin“ durch die Ostwand des Sas Maor, auch die drei Zinnen sind dabei.

Ralf Gantzhorn/Christoph Willumeit:
Dolomiten 50 alpine Kletterrouten. 1. Auflage 2014. 272 Seiten mit 150 Farbbildungen und Topoi zu allen Routen. Format 24 x 31 cm, gebunden mit

Active Kundenkarte mit Bonus für Ihren Vorteil
Bergsport . Tennis . Laufen . Ski . Ballsport . Walking . Schuhe . Fitnessgeräte . Polarcenter . Bekleidung . Schwimmen . Skiaufnahmen . Snowboard . Nordic-Sport-Schule . Inlineskaten . Ski-Verleih

Wettbachplatz · 71063 Sindelfingen · 0 70 31 - 81 17 26

KLETTERN **SNOWBOARDEN** **SURFEN** **LONGBOARDEN**

KOLLEKTIV

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART

WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

FON 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01

INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

EDELRID PETZL MARKUS BLACK DIAMOND

Venter Höhenwanderweg, Ötztal



BESONDERES AUGENMERK wird diesmal auch auf die vielfältige, bunte Vegetation entlang der Wanderwege gelegt. Kleine Wunder bekommen eine große Bühne zur Verfügung gestellt, um die verdiente Beachtung zu finden: Farbenfrohe Mohnfelder im Waldviertel, leuchtend gelbe Sumpfdotterblumen in Altenmarkt-Zauchensee oder die nach ihrer Blütenform benannten Türkenglocken im Montafon. Die Krautweide findet als kleinstes Baum der Welt ebenso Beachtung wie der beste Bergsteiger aller Blütenpflanzen – der Gletscher-Hahnenfuß – der bis in Höhenlagen über 4000 Meter zu finden ist.

DIETER BUCK



Österreichs Wanderdörfer e.V.,
www.wanderdoerfer.at,
office@wanderdoerfer.at

Blickpunkt Alpen

Durch die Natur mit Österreichs Wanderdörfer

2014 präsentieren Österreichs

Wanderdörfer im neuen Katalog „Die Magie des Gehens“ die schönsten Routen aus 46 Wanderegionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt diesmal auf dem Thema Weitwandern.

Höhenprofile mit Erlebnispunkten, Nächtigungsmöglichkeiten oder Infos zum Gepäcktransport entlang prominenter Trails wie

dem Paznauner Höhenweg, dem Lechweg, dem Alpe-Adria-Trail, der Kaiserkrone oder dem Millstätter Höhensteig ermöglichen einen guten Überblick über die Weitwandermöglichkeiten Österreichs.

Wer sich mit kürzeren Strecken zufrieden gibt, findet spannende Tourentipps wie eine Gletscherwanderung auf der Pasterze, den

tausender, die unser Gebirge prägen und ihm seinen Charakter verleihen – darunter so weltberühmte Gipfel wie Montblanc, Matterhorn, Jungfrau, Monte Rosa, Weißhorn oder Grandes Jorasses. Eindrucksvolle Gipfel- und Panoramaaufnahmen zeigen die Berge in all ihren Facetten.

Wolfgang Pusch/Helmut Dumler/Willi P. Burkhardt: *Viertausender der Alpen.* 14., vollständig überarbeitete Auflage 2014. 272 Seiten mit 256 Fotos, 44 Anstiegs- und Übersichtskästen, 23 Übersichtskarten im M. 1:100.000. Format 30 x 26 cm, gebunden mit Schutzhumschlag. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-7431-1. 49,90 €.

über den Nationalpark Triglav, ein Juwel unter den Regionen in den Ostalpen. Der Tourenreigen führt auf 20 Routen durch das Gebiet des Nationalparks Triglav in den Julischen Alpen. Vom tiefsten Punkt, der Tolminka-Klamm mit nur 180 Metern Seehöhe, geht es bis zum höchsten Berg Sloweniens, dem mächtigen Triglav mit 2863 Metern. Ergänzt wird der Text durch verschiedene Sonderthemen. Dass der Autor nicht nur ein leidenschaftlicher, sondern auch ein begnadeter Fotograf ist, macht das Buch schon beim bloßen, flüchtigen Durchblättern zum optischen Genuss.

Wolfram Guhl: *Nationalpark Triglav. Ein Bergparadies in Slowenien.* Der einzige Führer zu dieser malerischen Bergregion im Dreiländereck Österreich, Italien, Slowenien! Wieder einmal einer dieser hervorragend gemachten Führer aus dem Hause Styria regional. Dieses Mal

Pfiffige Wegbegleiter

von Dieter Buck:



In Ihrer Buchhandlung

Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf

Wanderungen und Spaziergänge zwischen Fils und Rems
160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90.
ISBN 978-3-8425-1305-1

In die Natur mit dem VVS

Wandern und Spazieren in der Region Stuttgart
160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90.
ISBN 978-3-8425-1264-1

Auf der Zollernalb

Wanderungen und Spaziergänge rund um Albstadt, Balingen und Hechingen
160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90.
ISBN 978-3-8425-1263-4



Silberburg-Verlag
www.silberburg.de

DER NEUE WOICK KATALOG IST DA



JETZT KOSTENLOS
ANFORDERN!
0711 - 70 96700
WWW.WOICK.DE



FILDERSTADT

Plieninger Straße 21,
70794 Filderstadt

Öffnungszeiten:
Mo – Mi: 10:00 – 19:00
Do – Fr: 10:00 – 20:00
Sa: 09:30 – 17:00

ULM

Hafenbad 17,
89073 Ulm

Öffnungszeiten:
Mo – Mi: 09:30 – 18:30
Do – Fr: 09:30 – 19:00
Sa: 09:30 – 17:00

METZINGEN

Stuttgarter Straße 45/1,
72555 Metzingen

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 09:30 – 19:00
Sa: 09:00 – 18:00

STUTTGART

Schmale Straße 9,
70173 Stuttgart

Öffnungszeiten:
Mo – Mi: 10:00 – 19:00
Do – Fr: 10:00 – 20:00
Sa: 10:00 – 18:00

